

Bezugsgebühr:

Gewöhnlich für Dresden bei 10 Pf. am Mittag und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 11 Uhr 50 Pf. durch auswärtige Ausgaben 3 Pf. bei 3 Pf. 50 Pf. Bei zinniger Abholung durch die Post 50 Pf. ohne Belegschaft, im Ausland mit entsprechendem Zubringer. Nachdruck aller Artikel u. Originalausgaben nur mit bestätiger Zustimmung gegeben. (Drob. Radek.) zulässig. Nachdrücke von Sonderausgaben werden überdrückt; unerlaubte Nachdrücke werden nicht aufgewahrt.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Gegründet 1856.

# Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Malowit des Königs von Sachsen.  
Schokoladen, Kakaos, Desserts.

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carif.

Eintritt von Zeitungen bis nachmittags 3 Uhr. Zeitung wird beworben mit Werbung bis 11 bis 12 Uhr. Die Qualität der Anzeigen ist eben so gut. An Anzeigen am 1. Januar sind keine zu 20 Pf., die zweitwöchige Zeitung zu 10 Pf. An Anzeigen nach Sonn- und Montagen 1. bis 20 Pf. und so bis 20 Pf. und so fort. Ausnahmen davon nur gegen Zusatzbestellung. Zeitungsblätter werden mit 10 Pf. bedruckt.

Berichtszeitung:  
Am 1. Nr. 11 und Nr. 2096.

Permanente Ausstellung  
von  
Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen  
in allen Stilarten und Preisen. — Zum Beispiel ist ein  
G. Ritter, Möbelfabrik, Marschallstrasse 2,  
Katalog gratis und franko.

Chirurgische Gummiwaren

Wk. 34. Epilog. Chamberlain's Aussichten. Hofnachrichten, Landtagssitzungen, Altenorientenbank, Matrosen Witterung: Mildes, Mittwoch, 3. Februar 1904.

Chamberlain's Aussichten.

Als Jos Chamberlain, der zweitklassigste Mann des Vereinigten Königreichs, solange er noch sein koloniales Ministeramt bekleidete, im Sommer des Vorjahrs die Welt durch seinen plötzlichen Rücktritt überraschte, gefiel sich die Presse fast ausnahmslos in der Vorhersehung, daß es sich lediglich um ein ungeliebtes Spiel zwischen dem Kolonialminister und dem Kabinettschef handle und daß Chamberlain in letzterer Fürt als Triumphant an die Spitze der Regierung zurückkehren werde; Balfour bleibe nur vorläufig aus dem Posten, um für seinen Freund Chamberlain die rückwärtsigen Verbindungen zu sichern und ihm im entscheidenden Augenblick den alleinigen Oberbefehl mit der Erklärung zu übertragen, daß nur er das Vaterland noch zu retten vermag. Im Gegenzug zu den Darstellungen der angekündigten Art, nach denen Chamberlain gewissermaßen im Stande sollte, mit dem Handklaub seine gesamte Gegnerlichkeit in jedem beliebigen Moment von der Bildfläche hinweg zu wischen, wurde an dieser Stelle auf die alteingesetzte traditionelle Macht der Freihandelsidee in England hingewiesen und im Anschluß daran der Wahrscheinlichkeit Ausdruck gegeben, daß Chamberlain in seinem Kampfe zur Gunsten der Tarifreform mindestens noch manche recht harte Nuss zu knabbern habe. Der Gang der Dinge in der Zwischenzeit hat die Nichtigkeit einer mehr skeptischen Abwägung der Aussichten Chamberlains vollkommen bestätigt. Nicht nur, daß verschiedene Nachwahlen im freihändlerischen Sinne ausgefallen sind, hat auch der Einfluß des hervorragendsten Gegners des ehemaligen Kolonialministers, des Herzogs von Devonshire, ersichtlich zugenommen, und angesichts der Eröffnung des Parlaments sieht sich Herr Balfour einer starken liberalen Opposition gegenüber, deren Ziel der Sturz der gegenwärtigen Regierung und ihr Erfolg durch ein ausgewähltes freihändlerisches Kabinett bildet. Die Gegner Chamberlains machen in der verhältnismäßigen Geschlossenheit ihres Auftretens gegenwärtig durchaus nicht den Eindruck, als seien sie eine füchsige Herde, mit der der frühere Kolonialminister leichtes Spiel haben könnte. Ihr Zusammenhalt hat vielmehr seine Wirkungen auch im Schoße des Kabinetts selbst erzielt, und in den letzten Tagen hatte es ganz den Anschein, als ob außer dem bereits vor einiger Zeit zurückgetretenen Herzog von Devonshire noch drei weitere Minister Herrn Balfour die Weisheit aussagen würden. Aus diesem Anlaß haben verschiedene langwierige Ministeriate stattgefunden, in denen es dem Premier offenbar gelungen ist, noch einmal den Sturm zu befreuen und den Ausbruch einer Krise gerade im Augenblick der Parlamentseröffnung zu verhindern. Gleichwohl ist die Stellung des Premiers Balfour in seiner zweidimensionalen Rolle als bloßer Schildhalter Chamberlains unsicherer als je geworden, und Herr Balfour selbst, dessen stärkste Seiten Willenskraft und Selbstbewußtsein nicht sind, wird es vielleicht schon jetzt bereuen, daß er sich im Vertrauen auf die faszinierende Persönlichkeit Chamberlains allzu sehr von ihm ins Schlepptau nehmen ließ.

Der große Tariffeldzug Chamberlains in Wort und Schrift, der sich so ausführlich anlehnt, hat vorläufig wenigstens auch v. v. entsetzt das gehalten, was er zu verbrechen schien. Wie sich Chamberlain selbst hat Erstaunliches geleistet, und bei seinem Verfahren, das englische Volk über die Notwendigkeit einer Tarifreform im schweizerischen Stile aufzuläppen, eine bewundernswerte Einfachheit des Geistes und Körpers bewiesen, indem er Spanzen, die hundert andere niedergeworfen hätten, spielerisch überwand. Trotzdem ist es ihm nicht gelungen, auch nur eine erkennbare Breche in die chinesische Waner der Vorurteile zu legen, welche die liberale Freihandelspartei im Bunde mit der durch das Schlagwort der Lebensmittelverteuerung ausgerichteten Arbeiterschaft vor seinen Reformplänen aufgerichtet hat. Es ist ein unbefriedigbarer Mißserfolg, den Chamberlain bisher davongetragen hat; daran kann niemand zweifeln, der die Dinge objektiv betrachtet, wie sie sind. Dagegen kommt, daß der ehemalige Kolonialminister nicht bloß in England selbst, sondern auch in den Kolonien bei seiner imperialisch-schweizerischen Propaganda „auf Granit steht“. In Kanada insbesondere hat die Chamberlain'sche Reichsidee fürs erste jeden Boden verloren, seitdem die englische Regierung in dem Alasko-Grenzstreite die kanadischen Interessen schwunglos der amerikanischen Freundschaft opferte; und in Australien ist durch die Neuwahlen zum Bundesparlamente die Arbeiterspartei ans Ruder gelangt, die aus ihrem Bestreben, Australien zum lange einer selbständigen, vom Mutterlande völlig unabhängigen Republik zu erheben, kein Hehl macht. Auch sonst findet der schweizerische Reichsgedanke Chamberlains in den Kolonien meist nur insoweit Gegenliebe, als die kolonialen Staaten von seiner Bewirksamkeit Tarifvorteile für ihre Ausfuhr nach dem Mutterlande zu erwarten haben, während sie durchaus nicht geneigt sind, auch ihrerseits die von Chamberlain verlangten Sicherstellungen für d. Einfuhr vom Mutterlande her zu gewähren.

Die liberale Partei, die in ihrer Gesamtheit den Freihandel sans phrase verteidigt und deren beide Fraktionen von Lord Rosebery und Campbell-Bannerman geführt werden, ist dem früheren Kolonialminister hinzugetreten und möchte ihn am liebsten mit Haat und Haaren verschlingen. Sie hat den Kampf nunmehr in aller-

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege, hergestellt nach eigenen bewährten, von der allgemeinen Handelsware abweichenden Modellen, angespielt.

Form auf daß politische Gebiet hinübergewischt und erklärt die doch jedenfalls rein wirtschaftliche Krise der Tarifreform zu einer „liberalen Prinzipienfrage“, jedoch also nach dieser Auffassung jeder Liberalen, der für Schutzoll stimmt, seines Namens unwürdig wird. Sogar die Krone muß herhalten, um als Argument gegen Chamberlain zu dienen; König Edward soll sich persönlich gegen die Chamberlain'sche Zollpolitik aussprochen haben, weil dadurch die altbewährte britische Reichsverfassung in ihren Grundlagen erschüttert werde. Außerdem hat die liberale Opposition noch einen besonderen parlamentarischen Sturm auf gegen den Premierminister in ihrem Arsenal, nämlich dem Fall Whitaler Wright. Wright, feinerster einer der ersten Finanzgrößen Englands, wurde vor kurzem wegen Betrugs, begangen durch Bilanzfälschung im größten Maßstab, vor einem englischen Gericht zu mehrjährigem Zuchthaus verurteilt, und entzog sich unmittelbar nach der Verkündung des Urteils der Vollstreckung des Strafe durch Selbstmord. Die Strafaner Wright waren auf Betteln der geschädigten Aktionäre bereits früher im Parlament zur Sprache gebracht worden und Herr Balfour hatte bei der Gelegenheit erklärt, daß zur strafrechtlichen Verfolgung Wrights zur Zeit keine gesetzliche Grundlage bestünde, da Bilanzfälschungen den Begriff des Betrugs nach englischem Recht nicht deckten; doch sei, um wenigstens für die Zukunft Abschaff zu schaffen, die Einführung einer entsprechenden Strafbestimmung in Aussicht genommen. Da nun im Widerspruch mit dieser Verlautbarung der Regierung die gerichtliche Verurteilung Wrights dennoch erfolgte, so schmiedete die liberale Partei daraus nun eine Waffe gegen Herrn Balfour, indem sie ihn beschuldigte, er habe sich an den großen Finanzmann nicht betrogen und sei bestrebt gewesen, seine Verstehungen zu vertuschen. Das Urtheil der scheinbarlichen Liberalen scheint also entschlossen zu sein, dem Ministerpräsidenten einige recht schärfere Waffen aufzuzeigen, und es ist sehr fraglich, ob Herr Balfour im Stande sein wird, seinen Eiertog dabei mit Grazie fortzuführen. Die Chamberlain'schen sind natürlich ihrerseits auch nicht müßig. Sie beschuldigen die liberale Opposition des Stimmenraubs bei den Wahlen auf Kosten nationaler Angehörigkeiten und so dünnen denn aller Voransicht nach in den bevorstehenden Parlamentssitzungen die Heiterkeit recht lebhaft auseinander zu plaudern. Kommt es dabei zur Kabinettstreit, so wird sich von der Zusammenzung der neuen Regierung wohl ein ziemlich zweckmäßiger Schluss darauf ziehen lassen, wie hoch oder wie tief im Turm die Altien Chamberlains eigentlich stehen; daß er selbst schon in nächster Zeit wieder ans Ruder gelangen könnte, muß nach dem augenblicklichen Stande der Dinge als ausgeschlossen gelten. Von großer Bedeutung wäre es, wenn sich die Meldung bestätigen sollte, daß die Führer der beiden liberalen Fraktionen mit dem Herzog von Devonshire, dem Präsidenten der liberal-unionistischen Parteiorganisation, die als solche trotz der ausgewählten Gegnerschaft ihres Vorhabens gegen den ehemaligen Kolonialminister eine mehr neutrale Haltung in dem Kampf um die Tarifreform bewahrt hat, übereingekommen seien, gemeinsam gegen Chamberlain ins Feld zu ziehen. In jedem Falle darf es als ausgemacht gelten, daß die Widerstände gegen Chamberlain groß angelegten Plan, die Reichseinheit politisch und wirtschaftlich zu stützen, sich auf allen Seiten zeigen und gleichzeitig an Kraft gewinnen. Von englischen Standpunkte aus verläßt das ohne Frage eine nationale Kürztheit, dem Auslande aber kann diese Entwicklung nur recht sein.

Neueste Drahtniederschriften vom 2. Februar.

Zum Herero-Aufland.

Berlin. Der Kommandant des Kanonenbootes „Habicht“ meldet, daß die Herero von Ondjiva-wo abgezogen sind.

Berlin. (Priv.-Tel.) Da Nachrichten von dem Kaiserreich über Lettland immer noch fehlen, nimmt man hier an, daß der Delegationsbeamte von Windhuk nach dem Süden noch unterbrochen ist und der Gouverneur von dem Herero-Aufland noch immer nichts weiß. Wie verlautet, wird im Laufe des Februar noch eine weitere Verstärkung der Schutztruppe um 200 Mann und eine Anzahl von Offizieren nach Swakopmund gehen. Tomai wurden unsere Streitkräfte im Schutzgebiete auf etwa 300 Mann gebracht werden. — Ein Gewebsmann der Berliner Tierärztlichen Hochschule, der seit 12 Jahren in der Kolonie lebt, schreibt mit Bezug auf die Errichtung des Regierungssitzes Rüppell, der als eins der ersten Opfer des Herero-Auflandes angesehen werden mag, folgendes: Die Wahrung unter den Herero wird wesentlich oder gar kompliziert verhindert werden, wenn durch die obligatorische Durchführung der Kochischen Rinderpeitschung. Der Widerstand der Eingeborenen gegen diese Maßregel ist um so eindrücklicher, als gewöhnlich oder häufig erhebliche Verluste unter den Amputierten auftreten. Die Eingeborenen hätten keins gegen ihre Tiere sollten umgebracht werden.

Der Brand von Malekund.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der frische Magnaten beschloß, für Malekund eine Belohnung von 10000 M. zu gewähren.

Hamburg. Der Hauptabzulat des Kaisers, Kapitän p. Grümme, hat heute von Malekund auf dem Landweg die Deutschen angetreten. Vor seiner Abreise sandte er an den Generaldirektor Hallin folgendes Telegramm: „Es freut mich sehrlich, Ihnen berichten zu können, daß ich in jeder Beziehung mit „Rhönica“ zuwischen bin. Es kommt nicht besser heraus oder mehr geleistet werden.“ — Die Hamburger Höfsexpedition der „Rhönica“ meldet: Der Druck, der auf der Stadt Malekund lag, beginnt zu schwanken, und die Wiederannahme des Handels zeigt sich bereits in dem Maße, daß die Sicherheit, mit

Hausniederschriftsstelle:  
Marienstr. 38/40.

Adolf Hachmeister, Coiffeur  
Johannes-Allee, im Café König.  
Elegante Salons zum Frisieren  
für Damen und Herren.  
Amerikanische Kopfwäsche. — Haarpflege.

Carl Wendschuchs  
Etablissement

Struvestrasse 11.

Mittwoch, 3. Februar 1904.

Jur ostasiatischen Krisis.

Washington. (Priv.-Tel.) Die russische Antwortnote an Japan ist im wesentlichen mehrere Regierungen unterteilt worden. Sie hat einen Meinungs austausch hervorgerufen, hauptsächlich zwischen den Vereinigten Staaten, Frankreich und England. Die Jagdstörnisse, die in der Note gemacht werden, sind größer, als man allgemein erwartet hatte, und die Bekämpfung der Gececk, seit und Loyalität, die der Kaiser von Japan in der selben zum Ausdruck bringt, haben überall den Eindruck hervorgerufen, daß der Krieg vermieden werde. Dies hat der Überzeugung geführt, daß Japan, wenn die Krise trotz der Benützung, die ihm im weitestgehenden Maße von Ausland gegeben wird, einen anderen Ausgang nehmen sollte, die ganze Verantwortung für seine Entwickelung trägt und sich moralisch vollständig befindet wird. Die Antwortnote soll nur noch eine endgültige Fassung erhalten und wird Japan am Sonnabend übermittelt werden.

Singapore. Das japanische Kriegsschiff „Nisshin“ ist hier eingetroffen; „Nisshin“ wird heute abend erwartet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sämtliche Orden erhielten: das Großkreuz des Albrechtsordens; Major i. D. Rehr, v. Siegelbar zu Altenburg; das Offizierskreuz des Albrechtsordens Überst. p. D. B. Vorde, Kommandeur des Landwehr-Bezirks Halle o. d. S., und Oberstleutnant v. Papprik, Kommandeur des Ulanenregiments „Hennig v. Treffenfeld“; das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone desselben Ordens; Major v. Blasenay beim Stabe desselben Regiments; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens; Rittermeister v. Potz im Thüringischen Ulanenregiment Nr. 12, und der Rittermeister v. Bohl und v. Kaufmann, beide im Ulanenregiment „Hennig v. Treffenfeld“. Das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens; Oberleutnant v. Thaer im Kürassier-Regiment v. Toldy, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstab; Oberleutnant Schmidt im Ulanenregiment „Großherzog Friedrich von Baden“, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstab; die Oberleutnants v. Wolde-Schuldt, v. Mandelsloh und v. Ragon, sämtlich im Ulanenregiment „Hennig v. Treffenfeld“. Oberleutnant v. Lessing im selben Regiment, kommandiert als Inspektionsoffizier bei der Kriegsschule in May, und Lieutenant v. Kroiss, derselben Regiments; das Albrechtskreuz; der Militär-Musikdirektor Noume, Stabskomptor im Ulanenregiment „Hennig v. Treffenfeld“.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Invalideits-Ver sicherungspflicht von Angestellten der Spezialitäten-Theater ist durch die Landesversicherungsanstalt Berlin auf Beschwerden der betriebsamen Büchern hier als zu leicht beständig anerkannt worden. Darauf unterliegen die angestellten Mitarbeiter, sowie Mitglieder des Schauspiels, Chor- und Ballett personal ohne Rücksicht auf die Höhe ihrer Gehälter, der Versicherungspflicht gegen Invalidität und Alter. Ansiedelungen sind Mitglieder mit einem Gehalt von mehr als 2000 M., da dieselben als Betriebsbranche zu gelten haben. Versicherungspflicht sind alle Mitglieder der Büchern, bei denen ein höheres Kunsttheater nicht vorliegt, insbesondere das Personal der sogenannten Nachtheater.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei Abriss eines Gebäudes stürzte eine Mauer vorzeitig ein. Die Trümmer durchdringen das aufgestellte Bauensemble, sowie die Decke eines Stockwerkes. Vier Arbeiter wurden mit verletzt. Sämtliche Verunglückten erlitten leichte Verletzungen.

Mainz. (Priv.-Tel.) Vor der heutigen Brockenmeile half sich gestern der 46 Jahre alte Kurfürstlicher Offizier zu verantworten. Er wurde wegen dreier Fälle, in denen die Patienten verstorben waren, zu 1 Jahr Gefängnis, 500 M. Geldstrafe und Arrestpräbution verurteilt. Der bisher auf freiem Fuße befindliche Angeklagte wurde sofort in Haft genommen.

Breslau. Hier brachen auf dem ein drei Schulknaben ein und rütteten. Die Leichen wurden während der Nacht von der Feuerwehr geborgen.

Wien. Auf den Beobachter des Wiener Gemeinderats, in dem die Regierung im Interesse der Arbeitsverhinderung Wiens zur Verhandlung, der Einführung überzeugt, überzeugt und namentlich organisierte Fleisches aufgefordert wird, hat der Arbeitbauminister mit einem Entschluß geantwortet. Darin wird bestimmt, daß zur zweitwöchentlichen Versorgung Wiens mit Fleisch entsprechenden Maßes durch Umverteilung des Wiener Zentralviehmarktes zu einem neuen Handelsort zu stellen, ferner die Errichtung eines Fleischabzweigstalls notwendig sei. Wenn die Gemeinde diese Maßnahmen nicht ergeht, werde nötigstens die Regierung selbst für die Errichtung von Fleischabzweigstellen sorgen, die dann von der Teilnahme der gewerblichen Kreise absehen und mit den landwirtschaftlichen Erzeugnissen in mittelbare Verbindung werden dürfen.

Wien. (Priv.-Tel.) Zur Beenden des seit einigen Tagen erstandenen Vorordnungen gegen Kronz Rosenthal ist eine Beschlagnahmung eingetreten.

Paris. Im heutigen Ministerrat im Elysée fand die Beschlagnahmung von Wurstwaren statt, um die Beleidigung der Ministerialbeamten zu bestrafen, wenn es beobachtigt wurde, daß die Amtsgewalt gegen die Maßnahmen der Regierung und die Beschlüsse des Parlaments anstößig ist.

Gelehrtenkursus betreffend das Verbot des kongregantischen Unterrichts. Justizminister Volls wurde mit der Vorbereitung eines Gelehrtenkurses beauftragt, der die Belehrungen des Staatsgerichtshofs über Nieden oder Schriften von Geistlichen ergänzen soll, in denen die Maßnahmen der Regierung und des Parlaments kritisiert werden.

**London.** Der König und die Königin trafen heute nachmittag 2 Uhr zur Eröffnung der Session im Parlament ein. Auf dem ganzen Wege wurden sie von der Menge entthusiastisch begrüßt. Während der Fahrt regnete es.

**London.** (Priv.-Tel.) Die Thronrede zur Eröffnung des Parlaments begann: Die Belehrungen mit den Auswärtigen Mächten sind andauernd zufriedenstellend. Die Regierung schloss mit Frankreich ein Nebenkommunikat ab, welches, wie der König glaubt, viel dazu beigetragen wird, daß man im Falle eines internationalen Streites zu einem Schiedsgerichts Urteil nehm. Abgesehen von seinem inneren Wert, will das Nebenkommunikat ein günstiges Bild auf die freundlichstlichen Gewölbe der beiden Länder, von denen ein deutlicher Beweis erbracht wurde beim Besuch des Königs in Frankreich und dem des Präsidenten Poincaré in Großbritannien. Über ähnliche Uebereinkommen werden gegenwärtig Verhandlungen mit Italien und den anderen Ländern geführt. Sodann fügte die Thronrede fort: Ich habe mit Sorge den Gang der Verhandlungen zwischen Japan und Russland bezüglich ihrer beiderthigen Interessen in China und in Korea beobachtet. Eine Störung des Friedens in diesem Gebiete könnte nur belästigende Folgen haben. Seder Verstand, den meine Regierung in der Richtung der Sicherung einer friedlichen Lösung mit Rücksicht nehmen kann, wird mir freudig geleistet werden. Sodann bemerkte die Thronrede: Der von England und Österreich-Ungarn im Februar v. J. vorgetragene Plan betr. Reformen in Afrika ist in mehreren wichtigen Einzelheiten verfehlt und versäumt worden. Der revidierte Plan, welchen die anderen Mächte ihre Unterstützung leisten, ist nach bedauerlichem Jagern vor der Witte angenommen worden. Der König hat ernstlich die Hoffnung, daß der Vorfall, den die durch den Winter geschworene Paule betreut, ergriffen werde, um die prächtigen Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen, die neuen unattraktiven Ländern so bitter not tut. Die Niede erwähnt weiter die vom Australischen Bande und von Neuseeland angenommenen Gesetze, durch welche die mit der Londoner Regierung getroffenen Abmachungen, betreffend Besteuerung zur britischen Krone, in Kraft gesetzt werden, und gedenkt auch der Annahme eines Vorzugsstatus für englische Waren durch das Parlament von Neuseeland. Die Thronrede gibt sodann den Tages Ausdruck, die der König über die Unzulänglichkeit der Rohmaterialien-Zufuhr für die einheimische Baumwoll-Industrie empfand, sowie dem Vertrauen auf den Erfolg der Bemühungen, die mit Baumwolle besetzten Flächen zu vergrößern. Unter der Wirkung der chinesischen Regierung habe sich eine politische Mission nach dem Gebiete von Tibet begeben, um die gehörige Einhaltung des Nebenkommunikats vom Jahre 1890 betreffend Sikkim und Tibet sicher zu stellen. Von Peking sei ein chinesischer Beamter abgesandt worden, um mit dieser Mission zusammenzutreffen. Der König hofft die Sperre, daß mit den chinesischen und tibetanischen Behörden eine Abmachung erzielt werde, welche die beständige Quelle von Missbilligkeiten und Reibungen an der Nordostgrenze Indiens in friedlicher Weise beseitigen werde. Unter den Vorlagen, welche die Thronrede anführt, befinden sich solche betreffend die Mißstände der Einwanderung von Verbrechern und Armen und die Verbesserung des Haftpflichtgesetzes.

#### Märkte einachende Teichehen befinden sich Seite 4.

Brassau a. d. (Sachs.) Metz 210.70. Distema 102.70. Dresden 200.70. Freiberg 200.70.  
Städtebau —, verboten —, Bauarbeiter 214.70. Magdeburg 200.70. Berlin 200.70.

#### Örtliches und Sachsisches.

Se. Majestät der König befreite gestern abend 1/2 Uhr mit Ihrer Kürzel. Hoheit der Prinzessin Mathilde des vom Orchesterverein "Philharmonie" zum Seiten des Maria Anna Kinderopials und des Sachsischen Kriegerheims veranstaltete historische Poithornkonzert im Vereinshaus. Rittersturz.

Im Königl. Schlosse findet heute abend großer Hofsball statt.

Der Präsident der Ersten Ständeversammlung Herr Dr. Graf v. Königlich veranstaltete gestern abend 6 Uhr für die Mitglieder dieser Kammer auf dem Königl. Belvedere ein Diner. Unter den Teilnehmern befand sich auch Se. Königl. Hoheit der Kronprinz.

Heutevormittag ist nach der Scheidung des präsidialen Baures Schönburg-Waldenburg bei dem hierigen Oberlandesgericht ein Prozeß anhändig gemacht, bei dem sich das aus jener Ehe hervorgegangene Kind (Knabe) und die Agnaten des exzessiven von den legeren angeklagten wird. Die Ehe wurde bekanntlich wegen Ehebruchs des Prinzen geschieden.

Herrn Prof. Dr. Krich Schulte ist von Se. Majestät dem König Titel und Name eines Geheimen Hofrates verliehen worden.

**Landtagssitzungen.** Die Zweite Kammer erledigte gestern in einer kurzen Sitzung nochmals mehrere Petitionen. Nachdem erstattete Abg. Wettke-Böhnen's Bericht über die Petition von Richard Knorr in Zehlendorf-Langenbach und seinen, die Einlegung einer Kommission zur Regelung der Mühlengenossenschafts und der Sächsischen Arzneiwerke betreffend. Namens der Reichswehr- und Renten-Dekanatschaft beantragte der Reichsstaat, die Petition auf sich beruhnen zu lassen, welches Anttag die Kammer debattete und einstimmig zum Abschluß brachte. — Über die Petition des Mühlengrundstückseigentümers Karl Friedrich Brunner in Lichtenstein i. C. eine Neuverfügung seines Wohlgebohrten betreffend, erstattete Abg. Töpfer-Böhnen Bericht und beantragte namens der Dekanatschaft, auch diese Petition auf sich beruhnen zu lassen. Gleichfalls ohne Debatte und einstimmig trat die Kammer diesem Antrage bei. — Nachste Sitzung heute vormittag 10 Uhr: Allgemeine Vorberatung über die Denkschrift der Regierung betreffend die Wahlrechtsreform und die den gleichen Gegenstand des treffenden Antrags der Abg. Andra und Genossen und Abner und Genossen.

Die Erste Kammer genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung bei Artikel 5 des ordentlichen Gesetzes für 1904/05 in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer die Einnahmen, bei der Haushaltsumfrage mit 25102 Mr. und bewilligte die Ausgaben mit 2000 Mr. jerner bei Artikel 23 zur Erweiterung des Wohnhauses Stein-Hartenstein als zweite und letzte Rate 25000 Mr. nach der Vorlage. Berichterstatter Geh. Kammersekretär Wenzelitsch und Kammerherr Dr. Zahrt von Zahrt-Eckeln. Zu Artikel 32 des ordentlichen Gesetzes, Bau einer normalsturzigen Sekundärbahn von Olbernhau nach Neuhausen, für welchen ein Rabtoplatz von 200000 Mr. gefordert wird, erstattete Rittergutsbesitzer Dr. von Wächter-Rothaus den mühsamen Bericht der zweiten Dekanatschaft. Rothaus' Bericht resultiert aus erhöhten Forderungen für Grundstückserwerbungen, Flußreouierungen und dem notwendig gewordenen, im Anschlag nicht vorgezeichneten Bau einer Rohrbrücke. Die Kammer genehmigte die geforderte Summe nach der Vorlage. — Zum Abschluß wird die Petition des Eisenbahnonniden Ernst Heinz, Hermann in Rothenburg um Erhöhung seiner Entlastung der Regierung zur Steuernahme überwiesen.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 9. Februar, Minuten 12 Uhr.

Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Übersicht über die Studentenreihen erläutert, wiederum recht augenfällig. Betont sich die Studentenanzahl der Medizinstudenten an den deutschen Universitäten im Wintersemester 1903/04 noch auf 7796, so beträgt sie jetzt nur noch 672, so daß also in diesen zehn Jahren eine Abnahme von 22 Prozent eingetreten ist. Einige Hochschulen sind an dem Rückgang in ganz besonderem Maße beteiligt, so Würzburg, wo in der angegebenen Zeit die Zahl von 753 auf 422 sank, Leipzig von 727 auf 445, Greifswald von 394 auf 156, Breslau von 217 auf 205, München von 1125 auf 912, Erlangen von 335 auf 204, Freiburg von 381 auf 329, Göttingen von 27 auf 138, Halle von 249 auf 181, Aachen von 251 auf 194, Marburg von 225 auf 174, Straßburg von 300 auf 232, Bonn von 245 auf 206, Tübingen von 223 auf 184. Einige medizinische Fakultäten haben etwas zugemommen, so Gießen von 109 auf 173, Heidelberg von 225 auf 244, Rostock von 110 auf 123. In Berlin, der größten medizinischen Fakultät, sank die Zahl von 1220 auf 1183. Die Abnahme der Medizin Studierenden ist unverkennbar auf die schlimme Lage zurückzuführen, in die der ganze

Haushalt durch zu großen Andrang und den Kampf mit den Konkurrenten gekommen ist.

— Über zwei weitere Kreise interessante Unfallversicherungssstreitigkeiten hatte das Königl. Landesversicherungsamt als leise Anklage wider die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in seiner Sitzung am 20. Januar unter Vorst. des Herrn Ministerialdirektors Geh. Rats Dr. Welt zu entscheiden: Am 21. Oktober 1902, einem Sonntag, in der Wirtschaftsgebiete Oster-Artur Unger in Wiederau gegen Mittag mit einem Geschirr seines Schwiegersohnes, eines dortigen Gutsbesitzers, bei dem er als Wirtschaftsgebiete tätig ist, nach Gröbitz gefahren und in der Nacht zum 27. Oktober nach Wiederau zurückgekehrt. Auf der Heimfahrt ist er vom Wege abgekommen. Als dabei der Wagen umkippte, sprang er hinaus, konnte jedoch das Umkippen nicht mehr hindern, wurde vom umfallenden Wagen getroffen und trug einen Bruch des rechten Schienbeins davon. Er wird hierdurch in seiner Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt. In Betracht des Prozesses des Jahres 1902, sein Bruder Albin Unger in Gröbitz habe 1902 gutes Saatlohn erbaute. Deshalb hätten sein Vater und sein Schwiegersohn beschlossen, von seinem Bruder Saatlohn zu bezahlen. Da die Saatzeit bereits dagegen sei, sei die Bestellung dringlich gewesen. Deshalb habe ihm der Schwiegersohn beigebracht, Sonntag, den 26. Oktober, mit seinem Korbwagen nach Gröbitz zu fahren. Da die Fahrt nun einmal ausgerichtet worden und überdies in Gröbitz Rüben gewesen sei, so seien seine Frau und andere Familienangehörige mitgekommen. In Gröbitz angekommen, habe er zunächst seinem Bruder die Bestellung übermittelt und dessen zugewandten Bereich entgegengenommen; dann hätten sie an der Kumesfeier teilgenommen. Die Berufsgenossenschaft ist der Ansicht, daß die Fahrt der Kumesfeier abgelehnt. Hauptvorwurf der Brüder sei offenbar die Teilnahme an der Kumesfeier gewesen. Die Beurteilung des Klages ist vom Schiedsgericht verworfen worden. Es nimmt an, daß, wenn auch die Fahrt zunächst für die Zwecke eines landwirtschaftlichen Betriebes unternommen worden sein sollte, die dienten Charakter doch dann verloren habe, als sich der Brüder, nach Bekleidung seines landwirtschaftlichen Auftrags und einer angemessenen Rübe pflücken, mit seinen Angehörigen in den Gasthof zur Teilnahme an der dortigen Kumesfeier gegeben habe. Dieses Urteil wurde unter Zurückweisung des vom Richter eingewendeten Reklams bestätigt. — Der Stellmacher und Wirtschaftsbeamte Karl Friedrich Dittes in Petersgrätz ist am 11. Dezember 1902 früh auf dem Wege zwischen der Holzteile Iffersgrün und der Dittesischen Wohnung regungslos auf dem Boden liegend gefunden worden. In seine Wohnung gebracht, ist er dort in der folgenden Nacht verstorben. Zur Darlegung des tatsächlichen Zusammenhangs zwischen dem Tode und dem landwirtschaftlichen Betrieb behauptet die Witwe, ihr Mann sei einem Viehhändler in Lengenfeld auf den Kantsch für eine Summe von 100 Mr. schuldig geblieben, um die er am 10. Dezember früh gemacht worden sei. Er habe um Entschuldigung bitten wollen und sei deshalb mittags 1/2 Uhr zu Fuß nach dem nördgelegenen Lengenfeld gegangen. Abends 10 Uhr sei er mit dem Eisenbahnzug zurückgekehrt. Auf dem Wege von der Bahnhofsterrasse nach Hause habe er einen Schlaganfall erlitten. Die Berufsgenossenschaft hat Entschuldigung abgelehnt, da ein Unfall beim Betrieb nicht vorliege. Dittes sei bei der herrschenden Kälte unterwegs erstickt. Die Beurteilung der Hinterbliebenen hatte das Schiedsgericht zurückgewiesen. Auch deren Rechts wurde verworfen. Die Reise, bei der Dittes verunglückt ist, habe außerhalb seines landwirtschaftlichen Betriebes gelegen, weil sie lediglich zu vermögensrechtlichen Zwecken ausgeführt worden ist. Wollte man aber die Reise nach Lengenfeld als zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörig ansehen, so würde doch keinesfalls der Zweck der Reise es erfordert haben, daß Dittes bis abends spät in Lengenfeld verweile. Er hätte sehr wohl schon früher nach Hause fahren können. Zwischen dem Tode Dittes' und seinem landwirtschaftlichen Betrieb sei vielmehr kein näherlicher Zusammenhang vorhanden.

— Die Mitglieder der neu gewählten Gemeinde- und Landesversicherungsgefege haben nach § 9 Absatz 2 des Gewerbe-Unternehmensvertrages binnen sechs Wochen nach Ablauf des Rechnungsjahrs, d. i. also bis 12. Februar, dem Gewerbevereinsvorstand eine Nachrechnung über die während des abgelaufenen Rechnungsjahrs im Betrieb verbrauchten Personen und die von denselben verdienten Gehölste und Löhne einzureichen. Für Genossenschaftsmitglieder, welche mit der rechtzeitigen Einwendung der Lohnnachrechnung im Rücken sind, erfolgt deren Anstellung durch den Genossenschafts- bzw. Sektionsvorstand. In diesem Falle verlieren die Genossenschaftsmitglieder das Recht der Beschwerde gegen die Rechnung ihrer Beiträge, können andererseits auch vom Genossenschaftsverein mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mr. belegt werden. Die rechtzeitige Einreichung der Lohnnachrechnung liegt daher im eigenen Interesse der Genossenschaftsmitglieder. Für die Lohnnachrechnung istlettens der meiste Genossenschaften ein bestimmtes Formular vorgeschrieben.

— Die nächste Feldpost nach Deutschland geht Sonnabend, den 6. d. M., 2 Uhr nachmittags von Hamburg mit dem Dampfer der Wöhrmannlinie "Lucie Wöhrmann". Der Dampfer trifft am 28. d. M. in Swolpompi ein. Wertpapiere und demnach zu jederzeit der Post zu übergeben, da sie spätestens Freitag abend dem Marine-Postbüro in Berlin vorliegen. Sie müssen die Bezeichnung der Feldpost und die genaue Angabe des Empfängers nach Trippenteil und Ingolstadt zum Marine-Expeditionsstabsort oder zu den Feldpostkompanien. Weitere Verbindungen nach Deutsch-Südwestafrika geben am Februar 13. von Southampton und Hamburg, am 29. wieder von Hamburg. Die Schiffszettel für das Marine-Postbüro sind für Southampton zwei Tage vorher, für Hamburg den Abend vorher. Der englische Dampfer geht nach Kapstadt, wo er die deutsche Post der Ostafrika-Linie überträgt. Sie trifft etwa um 9. März in Swolpompi ein. Der von Hamburg am 13. d. M. abgehende Dampfer trifft etwa am 20. März in Swolpompi ein. Der ebenfalls der Wöhrmannlinie angehörige Dampfer vom 29. d. M. kommt Ende März in Adulis an.

— Auf den sächsischen Staatsbahnen in Liebesgabern, die zur Unterhaltung der Bahngelehrten in Aalesund und bestimmt sind, bestreitet. Diese Sendungen sind an die Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg, Postagenturverhälften Aalesund oder an den Norddeutschen Lloyd in Bremen, Hauptbahnhof, Poststelle, zu richten. Die gleiche Berechtigung ist auch auf den preußisch-sächsischen Staatsbahnen zugestanden worden. Die betreffenden Frachtkosten müssen mit dem Vermete:

— Die vorgebrachte Sitzung des Königl. Sächs. Alterumsvereins, die unter Vorst. Dr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg stattfand, wurde durch einige geschäftliche Mitteilungen eingeleitet. Den Hauptvortrag hielt Herr Privatdozent Dr. H. Brügel über "Friedrich der Große und die Kunst". Eine Reihe trefflicher Bildbilder unterstützte den mit Beifall aufgenommenen Vortrag.

— Am letzten Sonnabend hielt der Verband sächsischer Berichtsvereine in Dresden eine Sitzung ab, an der u. a. Vertreter von Dresden, Leipzig, Königsberg und Schwerin teilnahmen. Der Hauptgegenstand der Beratung bildete die Herstellung einer Strafe um rechten Elbstur von der Landesgrenze bis nach Wehlen, eine Angelegenheit, die mit Rücksicht auf ihre Gegenwart bereits früher die Öffentlichkeit in hohem Maße beschäftigte. Die örtlich engagierten dabei bildet die Frage, woher die Gelder für den Bau und die Unterhaltung der Straße beschafft werden sollen. Es wurde die Möglichkeit einer Lotterie ins Auge nehm, vorerst aber bekllossen, über die Kosten einer solchen Straßenanlage weitere Unterlagen zu beschaffen. Der Verband beabsichtigte sodann, an Regierung und Landtag mit einem entsprechenden Antrag heranzutreten. Werner beschloß, man die Herausgabe eines Rechenschaftsbuchs für Sachsen; neu aufgenommenen in den Verein wurde der Kreis- und Verkehrsverein des sächsischen Erzgebirgsvereins. Auch die anderen sächsischen Bergbaubetriebe zum Beitritt aufgefordert werden. Die diesjährige Hauptversammlung des Verbands wird Mitte Juni, und zwar in Dresden stattfinden. Den Vorst. im Verbande führt zur Zeit Herr Ministerialdirektor Röhl in Mohlsdorf.

— Des Vormittags wird jetzt der Altenplay Dresdens von vielen umstanden, welche an den Übungen der neuen Maschinengewehrsystem ein Interesse finden. Das hier eingeschaffte Maschinengewehrsystem ist ein exzellentes, jedes Geschütz erfordert 7 oder 8 Mann. Das lange Rohr ruht auf einer leichten Lafette von Eisen und Holz und diese auf 4 Rädern. Das Rohr ist leicht und kann von zwei Mann abgehoben und weiter getragen werden. Auch die Größe ist leicht zu lösen. An braunem Lederbündel wird der Munitionskasten von zwei Mann getragen, auf- und abgehoben, auch schließen-

ähnlich weitergedreht. Gewandt schwingen sich zwei Mann auf die Lafette voran, zwei auf den Rücken, die übrigen sind an der Deckel beschäftigt. Im Kriegsfall werden die verschiedenen Maschinengewehre einzelnen Regimentern zugewiesen, wobei auch Mannschaften unserer Infanterieregimenter in der Behandlung und Bedienung des Maschinengewehrs mit ausgebildet werden. Ihren Kommandanten an der Königsschule Straße kann die Maschinengewehrs-Abteilung, die jetzt in Baracken untergebracht ist, erst zum Herbst dieses Jahres bestehen.

— Seit Jahren wird am Königl. Stenographischen Institut an Anfangs- und Fortbildungsklassen für die Anfänger der Unterricht in der Gabelsberger-Stenographie losgelöst, und nur die Teilnehmer an den sogenannten Fortbildungsklassen entrichten an die Röhl-Stiftung, welche die Förderung der Ausbildung in der Gabelsberger-Stenographie beweist, einen kleinen Beitrag. Dies soll nun in bezug auf die Anfängerklasse infolge einer Veränderung eingeführt werden. Ein Teil der Einnahmen aus den Fortbildungsklassen soll der Röhl-Stiftung überwiesen werden. Die Förderung wird hauptsächlich mit den veränderten Verhältnissen in bezug auf die Verbreitung der Stenographie begründet.

— Das Erinnerungsverfahren wegen der noch nicht entrichteten Beträge für Gas-, Elektricität und Wasser beginnt am 5. d. M. und es wird vom darauf folgenden Tage ab eine Erinnerungsgebühr von 25 Pf. erhoben werden.

— Morgen nachmittag 4–6 Uhr findet eine Auskunftsitzung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung in "British Hotel", Landhausstraße 6, statt. Außer Schuhwerk, einballigen Strümpfen, Leibchen und Unterkleidung aller Art werden auch Kleider ausgestellt sein. Schnitte, Modelle, Abbildungen und andere Schriften kommen zum Verlauf. — Das Firmenverzeichnis mit Adressen von Schneiderinnen und anderen Geschäftsräumen wird unentgeltlich ausgegeben, ebenso eine Liste von Schneiderinnen, welche ins Haus kommen, da nach solchen die Nachfrage immer besonders groß ist.

— Bei der morgigen nachmittag von 4 bis 6 Uhr stattfindenden Zusammenkunft der Frauenvereinigung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutstums im Auslande im Hotel "Vier Jahreszeiten", wird ein Vortrag gehalten. Der Vortragende ist Herr Walter Boden aus Wilsdruff, der über "Das deutsche Leben in Polen" sprechen wird.

— Der Allgemeine Turnverein zu Dresden begeht am Dienstag, den 9. Februar, sein 60. Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Verein Sonntag, den 7. Februar, vormittags von 11 bis 1 Uhr ein Schauturnen in der Vereinsturnhalle und abends von 7 Uhr ab eine Feier. Dienstag, den 9. Februar, findet Beifall mit Ball im großen Saale des Gewerbevereins statt.

— An der heutigen nachmittag 4 Uhr im Circus Saracani stattfindenden großen Familien-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, auf sein Billett ohne Unterschied der Plätze ein Kind frei einzuführen. Jedes weitere Kind zahlt nur halbe Preise.

— Das amtlich veröffentlichte Urteil gegen den Redakteur des sozialistischen Blattes "Volksfreund", August Emil Röhl, wegen Beleidigung des Amtsgerichts Oberl. d. Kreisf. Aue, Wangen, über welche Angelegenheit wir seinerzeit berichtet, lautet auf 500 Mr. Geldstrafe über 50 Tage. Röhl Röhl hatte über angebliche mischige Zustände der Anstalt Hibersdorf berichtet, obwohl er die gleichen nie betreten hatte, während vor Gericht der frühere Bezirksbaurat, Medizinalrat Dr. Reinhardt und weitere Zeugen unter ihrem Eid die Anstalt als eine Musteranstalt bezeichneten.

— Der verbreitete Roman "Aus einer kleinen Parution" von Bille, welcher unter dem singulären Titel "Syphilis und Prostitution" von Dr. med. Proger durch eine Wiener Firma hier eingetragenes und geworben worden war, ist gestern durch die Polizei in einer bieigen Buchhandlung beschlagnahmt worden.

— Am Glücksburg-Schacht im Plauenschen Grunde wurden durch giftige Gase, die infolge eines Brandes im Segen-Gottes-Schacht eingedrungen waren, 1 Obersteiger und 7 Bergleute betäubt, wurden jedoch gerettet. Im Segen-Gottes-Schacht waren 18 Mann ohnmächtig geworden; auch diese wurden außer Gefahr gebracht.

— Zwischen Kausche und Voßwitz blieb eine Frau Sch. ans Reich beim Abprinzen von einem Wagen, dessen Pferde schlugen und wurden, mit den Kleidern hängen und wurde zu Tode geschlagen.

— Landgericht. Der 34 Jahre alte Schlosser und Monteur Karl Friedrich Adolf Schuricht von hier bildet sich ein, das Perpetuum mobile erfunden zu haben. Im vorjährigen Jahre er mit seiner Patentpreis-Maschine vor die Öffentlichkeit und behauptete, damit der Welt ein Geschenk gemacht zu haben, welches alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen und den Erfindern Millionen mühelos in den Schatz werken werde. Zur Ausführung der "epochenmachenden Erfindung" gehör

Angestellten immerhin empfindlichen Geldstrafe. — Verstoßen wird auch die Verurteilung des Tschlergesellen Hermann Gustav Gehördt aus Stavenz, welcher im Streit mit einem hiesigen Fodrabändern dießen mit einem Emaillietopf auf den Kopf schlug und daran wegen gefährlicher Körperverletzung vom hiesigen Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt wurde.

Tagesordnung der 8. weiten Kammer für die 42. öffentliche Sitzung am 3. Februar, vormitteg 10 Uhr: Allgemeine Beforderung über das Abblieb der zweiten Kammer der Südwürttembergischen Abgeordneten und Genossen; die Zusammenstellung der Ersten Kammer der Südwürttembergischen Abgeordneten und Genossen auf Vorlesung von Schreiben wegen Rekonvaleszenz des Reichstags für die Zweite Kammer und Aenderung der Zusammenstellung der Ersten Kammer der Südwürttembergischen Abgeordneten.

## Der Gesetzentwurf über die Sachsische Altersrentenbank.

Der Begründung der in ihren Hauptpunkten bereits mitgeteilten allgemein interessanten Vorlage ist noch folgendes zu entnehmen: Die der Südwürttembergischen Abgeordneten und Genossen vorgelegte Darstellung der Ergebnisse der bei der Altersrentenbank für den Schuljahr des Jahres 1899 aufgenommenen Inventur weist einen annehmbaren Verlust nach, der dadurch entstanden ist, daß die Sterblichkeit der bei der Altersrentenbank versicherten Personen beträchtlich hinter der Sterblichkeit, die nach der dem Gesetz vom 30. April 1892 und den früheren Altersrentenbanken beigelegten Sterblichkeits-tabellen angenommen worden ist, zurückbleibt und das infolgedessen die Renten in zu hohen Beträgen um über die bei ihrer Berechnung zu grunde gelegte Bevölkerung hinzuwachsen von der Altersrentenbank gewahrt werden müssen. Wie bereits in der Begründung des Entwurfes zu dem Gesetz vom 30. April 1892 dargelegt worden ist, dürfen die von der Altersrentenbank zu übernehmenden Versicherungen „von vornherein nicht auf einer Grundlage erfolgen, welche die Quelle von Renten in sich schließt“. Die Staatsregierung erachtet deshalb die Beibehaltung der nicht mehr auftretenden Sterblichkeitsstabelle des Gesetzes vom 30. April 1892 für ausgeschlossen und hat auf Grund eines Gutachtens des auf dem Gebiete des Versicherungswesens als Autorität anerkannten Geh. Hofrates Prof. Dr. Helm in Dresden eine neue Sterblichkeitsstabelle ausarbeiten lassen. Einige Rentenbanken haben neuerdings für beide Geschlechter verschiedene Tarife eingeführt, weil die Lebendraten der Frauen länger ist als diejenige der Männer. Für die Altersrentenbank ist zur Zeit hierauf Abstand zu nehmen gewesen. Die Hauptgrundlage der neuen Sterblichkeitsstabelle bilden die eigenen Beobachtungen der Bank. Da von den bei dieser versicherten Personen rund 45 Prozent dem weiblichen Geschlecht und nur rund 45 Prozent dem männlichen Geschlecht angehören, die Frauen also beträchtlich überwiegen, gelangt die längere Lebensdauer der letzteren in der Sterblichkeitsstabelle bereits zur Geltung, so daß die Aufstellung getrennter Tarife zwar eine geringfügige Herabsetzung der Renten für die Frauen und eine entsprechende Erhöhung der Renten für die Männer ergeben, für die Bank jedoch ohne wesentliche Bedeutung sein würde. Die Staatsregierung wird übrigens dieser Frage vorzugehen ihre Aufmerksamkeit widmen, zunächst aus den Beobachtungen der Bank die Sterbenschwierigkeitlichkeit eines jeden der beiden Geschlechter statistisch ermitteln und, wenn sich hierbei Ungleichheiten herstellen sollten, die im Interesse der Bank die Einführung getrennter Tarife für beide Geschlechter angezeigt erscheinen lassen, einer der künftigen Ständevereinigungen einen hierauf gerichteten Gesetzentwurf vorlegen.

Der Mindestbetrag der Jahresrente ist in § 17 des Gesetzes von 1879 in Übereinstimmung mit den A.R.P.-Gesetzen von 1868 und 1864 auf 3 Mark festgesetzt worden. Diese Bestimmung wird abzuändern sein, weil eine Jahresrente von 3 Mark (also monatlich 25 Pf.) unter den jetzigen Verhältnissen für den Empfänger wirtschaftlich keinen Wert besitzt und der Zweck, dem die Altersrentenbank dienen soll, durch Gewährung ganz geringfügiger, für den Empfänger bedeutungsloser Renten nicht erreicht werden kann. Der Mindestbetrag der Jahresrente muß so bemessen werden, daß die Rente in Wirklichkeit als ein Beitrag zum Unterhalt des Rentenempfängers anzusehen ist. Erkennt man das als richtig an, so wird unter 30 Mark jährlich kaum herabgegangen werden können. Der Rentner bekommt dann nach den für die Auszahlung der Renten in § 21 des Entwurfs getroffenen Bestimmungen am Schluß des Kalendervierteljahrs 15 M. in die Hände, einen Betrag, von dem sich allenfalls sagen läßt, daß er gereicht sei, einem ganz unbestimmt Rentenempfänger die Bereitstellung der beim Beginn eines Kalendervierteljahrs sich erfahrungsgemäß häufenden Ausgaben (s. B. Mietzinsen) wenigstens erträglich zu erleichtern. Es ist deshalb der Mindestbetrag der Jahresrente auf 30 Mark festgesetzt worden. Der Höchstbetrag der Jahresrente ist 2000 Mark.

Die Renten werden gewährt entweder 1. bis zum Ableben des Versicherten (Altersrenten) oder 2. bis zur Vollendung eines vom Einleger im voraus zu bestimmenden Lebensalters des Versicherten (Zeitrenten). Wird ein Kapital zur Erwerbung einer Altersrente eingezahlt, so kann dessen Rückforderung vorbehalten oder auf die Rückforderung verzichtet werden. Wird ein Kapital zur Erwerbung einer Zeitrente eingezahlt, so kann dessen Rückforderung nicht vorbehalten werden. Die Rückentnahme des mit Vorbehalt eingesetzten Kapitals kann bei Lebzeiten des Versicherten oder nach dessen Tode gefordert werden. Bei der Rückhaltung werden keine Zinsen vergütet.

## Zum Herero-Aufstand.

Nach einer aus Berliner Kolonialkreisen dem „Domb. Korr.“ angehenden Meldung herrschte große Beunruhigung über das Schicksal des Gouverneurs von Südwestafrika Major von Veit-Wern. Letzterer sollte seit 21. Januar in Windhuk sein. — Den „B. R. N.“ wird von befremdeteter Seite geschrieben: Während die später einflussreichen Nachrichten sich auf die Strecke Olahando-Aribib-Svalopmund beziehen, kann das völlige Schweigen über die Zustände südlich Keetmanshoop nur Verdrossenheit hervorrufen. Anfang Dezember war schon Mengel an Lebensmittel bei der Schutztruppe. Nun melden Bratnachrichten, daß nicht für Proviant gesorgt worden ist, und man Ende Dezember nur noch gedörrtes Fleisch und etwas Kaffee hatte. Wie eine so ungemein verirrte Schutztruppe in Gilmerbach nach Windhuk kommen soll, ist schwer abzusehen. Nun mehr wird man auch bald erfahren, ob die Mole in Svalopmund wirklich schlecht gebaut ist, wie vielfach behauptet wird. Die Landung unserer Truppen wird eine Probe abgeben können.

Der Stab des Obersten Dürer, des Kübbers unteres Marineexpeditionskorps für Südwestafrika, ist jetzt zusammengekehrt; er besteht aus dem Hauptmann Solzer im Großen Generalstabe, dem Oberleutnant Baier, aggregiert dem Generalstabe der Armee, dieser unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, dem Oberleutnant Neiß, im 3. Badischen Dragoner-Regiment „Prinz Karl“ Nr. 22, dem Oberleutnant d. St. St. im Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, und dem Leutnant d. Infanterie, im Österreichischen Feldartillerie-Regiment Nr. 62. Oberleutnant d. Bosse im 3. Garde-Regiment Nr. 1 zum Adjutanten des Marineexpeditionskorps für Südwestafrika ernannt.

Aus Berliner Kolonialkreisen schreibt man der „Schles. Sta.“: Beschiedentlich ist die Zahl der im Aufstand befindlichen Herero sehr hoch, sogar auf 20.000, angegeben worden. So viele erwachsene und kriegsfähige Männer wählt aber doch geübte Hererowöl überhaupt nicht. Der frühere Reichskommissar Dr. Göring, der die Herero durch jahrelangen Aufenthalt genau kennen gelernt hat, erklärt, daß dieses Bantustan im Kriegsstoff höchstens 5000 Mann stellen könnte. Doch wird diese Zahl in seinem Falle erreicht werden sein, da eine große Anzahl von Männern zur Bewachung der Viehherden auf den weitverstreuten Weideplätzen festgehalten wird. Das Richtige wird man treffen, wenn man die auf dem Kriegsschafe befindlichen Herero auf 2000 schätzt. Auch diese Zahl ist groß genug, um den Ernst der Lage erkennen zu lassen, zumal da die Herero von unbändiger Grausamkeit bedroht werden; sie schlagen alle Frauen in die Hände und fesseln die Bewohner tot. Nach neueren Meldungen haben sich andere Bantu den aufständischen Herero angeschlossen, man nimmt an, daß damit Betschuanen gemeint sind. Von diesem Volke sind aber nur so kleine Abteilungen aus das deutsche Schutzbereich übergetreten, daß ihre etwaige Beteiligung kaum von fühlbarer

Wirkung sein kann. Auch die Bergdama sind als Genossen der Herero auf dem Kriegsschafe genannt worden. Dieses über den ganzen Norden des deutschen Schutzbereiches verbreitete Volk wird dabei aber wohl nur die Rolle spielen, die dem Schalal im Gefolge des Löwen und Leoparden zufällt; die Bergdama werden mit den Resten der Beute vorlieb nehmen, aber die Kämpfen der Kämpfenden nicht verstehen.

In einem Aufsatz der „Vgl. Rundsch.“ schreibt v. Berndt, Hauptmann a. D. der Kaiserl. Schutztruppe für Südwestafrika: Ich möchte dringend raten, jetzt nicht an notwendigen Material für die Truppen zu sparen, denn es wäre eine falsche Sparsamkeit, die uns später recht teuer zu stehen kommen könnte. Man denkt, die Truppe, welche für den Feld- und Bezugskrieg gegen die Herero in Frage käme, wäre wegen Mangels an Feuer- und Jagdgeräten nicht bewegungsfähig genug, und den Herero gelänge es, sich außerhalb unserer Grenzen in momentane Sicherheit zu bringen, eine wie starke Truppe wäre dann notwendig, und wie lange müßte die in Südwürttemberg gehalten werden, allein um unsere Grenzen zu sichern! Denn wenn die Truppe nach Verbreitung des Krieges erstens wieder zurückgezogen würde, dann würden die Kavalleristen ebenso schnell wieder zurückdringen und das ganze Spiel könnte von neuem beginnen. Das dachte ich für den Süden unserer Kolonie gilt, brauche ich nicht besonders zu erwähnen, denn der Hollontolle ist ein noch stärkerer Gegner als der Kasser. Wird diesmal oder reiner Tisch gemacht und der Eingeborene in Südwest wenn möglich entwaffnet, dann kann das große Unglück, das über unsere bedauernswerte Kolonie hereinbringen ist, für die späteren Zeiten ihr noch zum Ruhm gereichen.

## Tagesgeschichte.

**Über Zeitverhandlungen im Reichstag**

schreibt die „Zeit. Ztg.“ (Eugen Richter): Wenn planmäßig Obstruktion getrieben wurde im Reichstage, was tatsächlich auf feiner Seite der Fall ist, so könnte der Fortgang der Gesetzes nicht mehr als leicht erschwert werden. Am 12. Januar nahm der Reichstag nach Neujahr seine Sitzungen wieder auf. In den seitdem verflossenen 20 Tagen haben 14 Plenarsitzungen stattgefunden, und zwar durchweg von längerer Dauer, als es bisher üblich war. Was aber ist in diesen 14 Sitzungen gefordert worden? Sieben Sitzungen wurden verwandt, während auf Interpellationen. Das Interpellationsrecht ist mißbraucht worden wie nie zuvor. Die Verhandlungen im Reichstag haben auch zur Sache nichts Wesentliches beigetragen, was nicht Jahr in den Vergangenheiten der vorigen Session im Landtag und Reichstag erörtert worden wäre. Die Interpellationen sind in der Mehrzahl offenbar gestellt worden, weil Initiativansprüche zu den betreffenden Fragen keine Aussicht hatten, in absehbarer Zeit zur Verhandlung zu kommen. Aus demselben Grunde ist man nun dazu übergegangen, jedesmal die Interpellationen dagegenzuwehren mit der Erklärung im Verbindung zu bringen. Darauf sind zum ersten Titel des Staats des Reichstags des Innern, Gehalt des Staatssekretärs, nicht weniger als 34 Resolutionen eingefordert worden. Wie wird sich hierauf die Staatsberatung gestalten? Zunächst hat man zum Titel des Gehalts des Staatssekretärs die Zustellung eröffnet über Fragen, die in den 34 Resolutionen nicht berührt sind. Auch diese Diskussion hat dem Reichstag schon vier Sitzungen gekostet. Wie wird es erst werden, wenn die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnt? Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen jedenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Staatsberatung wird also dann nicht über die Billigung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrauchten Resolutionen beginnen. Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34

wahrschlich schwere Strafe hat das Schwurgericht bestanden. Die Genugtuung blieb vorläufig dann auch nicht durch die Exekutivausgetragene, das das lehige Verfahren und die lehige Ordnung von Grund aus umgestaltet werden müssen. Wie es im einzelnen geschieht wird und wie man es dann nennen will, das kommt dabei in letzter Linie in Betracht. Nur das wird man verlangen müssen, dass die Beurteilung mit dem Wesen und den behördlichen Bedürfnissen der Reichsvorwurfsgerichte und mit den Bedürfnissen unserer Zeit im Einklang steht. Wegen die Schwurgerichte — das soll nicht verhindert werden — neben ihren Vorzügen auch Fehler und Mängel haben; mag es richtig sein, dass sie viel von dem Klimax verloren haben, der sie einst umfasst, gerade jetzt, wo das allgemeine Vertrauen in unsere Staatsverfassung erstaunlich ist, ist das Verlangen unseres Volkes, an der Rechtfertigung teilzunehmen, weder geringer noch unverdächtiger geworden.

Der 7. Internationale Kongress für gewerbliche Rechtsordnung wird vom 25. bis 31. Mai in Berlin tagen. Bei der Bedeutung des Kongresses für internationale Fragen des Handels und der Industrie hat der Berliner Magistrat es sich angemessen, dem Kongress einen Empfang und ein Festmahl in Rathaus anzubieten. Die Kosten hierfür sind auf 3000 Mk. angenommen.

Der Zentralarbeits-Nachweis in Berlin wurde bis jetzt von der Stadt Berlin mit 20000 Mark unterstellt; er darf, unter vorzüglicher Verteilung aufgezeigte Leistungen aufzuweisen. Tropfend kann er bekanntlich auf keinen grünen Zweig kommen; der südliche Fußpunkt ist an die Bedingung geknüpft, dass von den Arbeitnehmenden keine höhere Gehalt als 20 Pf. pro Tag zu erhalten ist. Der Magistrat hat nun beschlossen, den so wohltätig wirkenden Verein fortan mit 30000 Mark zu unterstützen.

**Österreich.** Der "Vester Club" meldet aus Wien: Als Erzherzog Franz Ferdinand vor zwei Jahren das Protektorat über den Katholischen Schulverein übernahm, erwartete man mehrfach vom Erzherzoge eine entschiedene Stellungnahme zugunsten der Tendenzen des genannten Vereins. Es wird in politischen Kreisen das Gericht folgert, die Vereinsleitung habe sich in dieser Erwartung getäuscht. Der Vorstand des Vereins soll umgehend deshalb beim Erzherzog vorstellig geworden sein. Erzherzog Franz Ferdinand habe aber die Herren nicht im geringsten darüber im Zweifel gelassen, dass er wohl ein sehr guter Katholik, jedoch durchaus keine Ultrawontanist sei. Er gedenkt, wenn er einst zur Regierung gelange, diese nicht nach exklusiv konfessionellen Gesichtspunkten zu führen.

**Italien.** In der Deputiertenkammer erklärte in Beantwortung verschiedener Anfragen bezüglich der Universitätsbibliothek in Turin der Unterrichtsminister Orlando nach den letzten Wahlen könnten von den 450 Handelsbüchern 1000 als gestohlen angegeben werden. Man hoffe auch noch andere zu retten. Einige Handelsbücher, die beschädigt seien, würden wahrscheinlich restauriert werden können. Man hoffe annehmen, dass die wertvollen Stücke gerettet seien, da die brauchbare Handschriftenammlung von Bobbio fast unverzichtbar sei. Was die Ursache des Brandes anlange, so müsse man die Ergebnisse der Untersuchung abwarten. Der Minister fügte hinzu, die Regierung werde unzweckmäßig die vermeintlichen modernen Bücher ecreuen und dem Parlament eine entwischende Vorlage unterbreiten. Zur Ergänzung der beschädigten Handschriftenammlungen werde eine besondere Kommission eingesetzt werden. (Leipziger Volks-Ztg.)

**England.** Der Prince König Edward in Russland soll nach einer Besichtigung des Standard-Kreislaufes in Sankt Petersburg am 25. Februar in Russland zurückkehren. Der König wird nach weiteren Besichtigungen aus St. Petersburg auf der königlichen Yacht die Neva aufsuchen und ungeläufig gegenüber Kronstadt, bei Peterhof, von dem Baron empfangen werden.

**Russland.** Die Wiedereinführung des Geburtstags des Tschetschensky wurde abzüglich in ganz Russland wie eine Art Nationaltag gefeiert, aber damit dürfte es nun für immer zu Ende sein. Robberows Verbündeten haben, wie bereits berichtet, ein Verbot erlassen, demselben bei den im Februar eingetretenden 100. Wiederholung des Rundesatzes Klagen, Illumination und unterlagt in und im Zuge der Wiedereinführung mit 15 Rubeln bis 100 Rubel geprägt. Schon jetzt ist die Wiedereinführung des Tschetschensky bestimmt. Am 10. Februar, abends 18 Uhr, soll der Gouverneur des Kreises Russland, zu dem auch Petropawlowsk gehört, zu Petropawlowsk, zu Weise, indem dieser feststeht, wann geflaggt werden darf und wann nicht. An lauffähigen Feiertagen steht es jedem frei, sein Haus mit russischen Nationalflaggen und mit Stoffen in russischer Nationalfarben zu schmücken, sowie am Abend zu illuminiieren. In allen anderen Fällen ist das Aushängen von Flaggen und die Illumination ohne besondere Erlaubnis der Polizei nicht gestattet. Ebenso wenig dürfen in Zeichnungen und Schaufertüpfeln Wappen und Ausgestaltungen der Umrisse wie diesmal in Schweden der Nationalfeiertag in öffentlicher Weise gefeiert werden. — Der finnische Dichter Johann Ludvig Runeberg wurde in Jakobstad in Russland am 5. Februar 1804 geboren und ist 1877 gestorben. In Helsingfors ist ihm ein Denkmal errichtet worden, welches sein Sohn, der Bildhauer Walter Runeberg, ausgestaltete. Neben Bellmann und Tegner gilt Runeberg als der bedeutendste Dichter, der in schwedischer Sprache schrieb. Er unterschied sich jedoch von beiden durch seine finnische Eigentümlichkeit. Unter seinen zahlreichen Werken, die zum größten Teil ins Deutsche übertragen sind, waren namentlich seine partizipativen Balladen, die mit dem späteren finnischen Nationaldichter gewordenen "Wart Land" beginnen und Szenen und Charaktere aus dem Kriege von 1808 schwärmen, von großer Bedeutung für die Entwicklung des finnischen Nationalbewusstseins.

**Griechenland.** In der Deputiertenkammer entwidmete Ministerpräsident Theotokis das Programm des neuen Kabinets. Die Grundlage dieses Programms ist die Militärgewalt, die Grundlage des Wirtschafts, welche der Kabinett als Überlebenshülle des Heeres ausarbeitet. Die Aufwendungen für diese Neugewalt sollen gedeckt werden durch Gewinnisse in anderen Dienstzweigen und durch neue Steuern, deren Ertrag auf 5 Millionen Drachmen veranschlagt wird. Eine besondere Kriegsfabrik soll geschaffen werden, die mit jährlich drei Millionen zu dotieren ist, und im Hinblick auf die Erneuerung der Bewaffnung und Ausstattung des Heeres soll auch die Dotierung der besonderen Marinefeste um eine Million erhöht werden. Außerdem sollen für das Kriegsbudget noch verschiedene Maßnahmen verlangt werden zum Zwecke der Abbauung großer Mandate, des Aufstands von Verden, der Erneuerung von Landwirtschaft und des Artilleriesmaterial für die Flotte. Die Nation muss verstehen, führt der Ministerpräsident aus, dass man ohne solche Spesen nicht von einem starken Armeen sprechen kann und das das Ministerium von seinem Posten ausscheiden würde, wenn die beantragten Maßnahmen nicht genehmigt würden. Auch für die Verwaltung sollen verschiedene Neugewaltmaßnahmen getroffen werden. Der Finanzminister legte dann unter ausführlicher Erläuterung der beabsichtigten Sparmaßnahmen das Budget für 1904 vor, das in der Summe mit 118.900.000, in der Ausgabe mit 117.936.000 Drachmen abschließt. Delmann erklärte, alle Parteien seien sich der Verpflichtungen welche die Lage auferlegt, bewusst, aber vor neuen Steueraufträgen müssten erst alle Möglichkeiten, Sparmaßnahmen zu machen, benutzt werden.

**Serbien.** Amtlich wird in Belgrad erklart: Die Mitteilung der Botschaft, nach welcher in Bielitz und anderen Orten Serbiens Dinamit und Bombe verhebelt wurden, die in den drei Villen am Berwundung gelangen sollen, entbehrt jeder Bestätigung. Sie soll nur dazu dienen, die Blüte der östlichen Wiedergabe in Europa der Zusammenziehung tschechischer Truppen an den Grenzen Serbiens abzuhalten und die Arbeit zu entzünden, welche die tschechischen Truppen täglich im Blatt Kosova begehen. Die tschechische Regierung bleibt ihrem Grundsatz treu, nichts zu tun, was die Durchführung der begonnenen Revolutions in Frage stellen könnte. Mitteilungen, wie jene von der Botschaft, können die Regierung nicht von ihrem Wege abwendig machen, obwohl sie ihre Aufgabe zwecklos in beabsichtigter Weise erledigen.

**Amerika.** Nach einer weiteren Meldung haben die Aufstände in Uruguay die Division des Generals Manz angespielt. Den Regierungstruppen gelang es, ihre Stellung zu retten, doch ging die Mannschaft verloren. In Montevideo sind zwei Regimenter Nationalgarde aufgelöst worden, da sie sich zu empören versuchten. Die Regierung beruft die im Felde stehenden Truppen zurück. Die Lage ist ernst.

### Kunst und Wissenschaft.

↑ In der Königl. Hofoper stand vorgestern Abend in leichter Stunde für den plötzlich belastet gewordene Dr. von Bozzo Herr Ullius vom Stadttheater in Leipzig als Tannhäuser em. Der treffliche Künstler, der sich für die Königl.

Hofoper bereits mehrfach als Metier in der Rot erwiesen hat, bestand auch vorgestern wieder ausgezeichnet und vermittelte namentlich im letzten Akt große und tiefe Eindrücke.

↑ Königl. Hoftheater. Im Opernhaus gelangt heute "Samson und Dalila" zur Aufführung; im Schauspielhaus "Der Strom". Die Vorstellungen beginnen 1/2 Uhr.

↑ Am morgen, Donnerstag, stattfindenden Konzerten

wurde die Oper "Raum" von A. Thomas; 2. Suite der Friedensbogen

aus der Oper "Raum" von A. Wagner; 3. Ouvertüre und Variation über Franz Schuberts "Schwanengesang" für Klavierensemble von Carl Rehbaumer, 1. Wahl; 4. Traumüber, Tongemälde von C. D. Lambé; 5. Ouvertüre zur Oper "Wendelin" von Paula Beause-Aubert; 6. Träume für Violinofole von Ruth Wagner (Drei Konzertstücke: Alfred Gräff); 7. A petite Pas Marolles von B. Schedif (1. Wahl); 8. Fantasie aus der Oper "Tosca" von G. Puccini; 9. Ouvertüre zur Oper "Der Rötheln" von G. Meyerbeer; 10. Ungarische Rhapsodie für Violoncello von B. Popper (Herr Max Salzgast); 11. "Danse de Walz" von Wolf, 2. Wahl (1. Wahl); 12. Attacca de Cavallerie von G. Friedemann (1. Wahl).

↑ Das Königl. Conservatorium veranstaltet Sonnabend, den 6. Februar, abends 1/2 Uhr, im Konzertsaal vor dem Konservatorium eine Musikausführung.

↑ Mozartverein. Für das dritte Vereinskonzert,

zu dem am Montag, den 8. Februar, eine öffentliche Generalprobe stattfindet, ist folgendes Programm aufgestellt worden:

1. Suite, Ouvertüre zu "Paris und Helena", für den Konzertvortrag bearbeitet von Hans von Bülow; Beethoven, Gratulations-Mennet, Es-dur für Orchester (am ersten Male); Mozart, Arioso des Ferrando aus "Così fan tutte" und die "Maurerstende"; kleine Monate für Tenor mit Schlusschor (am ersten Male); 2. S. Bach, Sinfonie mit konzertierender Violine (am ersten Male) und drei Stücke für Solo-Violin; 3. Handel, Sinfonie B-dur; Händel, Einleitung zur "Heiterwerbung" für großes Orchester mit Orgel. Der Ertrag aus der Generalprobe ist für das Mozart-Denkmal bestimmt, es wird daher ganz besonders auf den Zweck der öffentlichen Generalprobe und das interessante Programm in dem untere Alt-Meister vollständig vertreten sind, aufmerksam gemacht.

↑ Den familiären Mittelpunkt des Festabends, den der Verband der Studentenschaft an der Königl. Technischen Hochschule am 10. Februar im Vereinshaus zum Festen des Fonds zur Errichtung einer Bildungsstätte veranstaltet, wird ein Konzert bilden. Die fünfzehn Minuten des Programms werden getragen von Frau Marie Götz, Königl. preußische Kammer-Sängerin, Dr. Ida Hiedler, Königl. preußische Kammer-Sängerin, beide Damen gehören dem Königl. Hofchor Berlin an — Dr. Alice Polz, Königl. sächsische Hofschauspielerin, Dr. Julie Serda, Königl. sächsische Hofschauspielerin, Herrn Karl Blankenstein, Königl. sächsische Hofschauspieler, Herrn Orgelvirtuosen Wolfgang Richter und Herrn Komponisten Hunger. Den Abschluss des Abends bildet ein Festball.

↑ Die öffentliche Gedächtnissfeier im Aula der Königl. Technischen Hochschule findet bereits Mittwoch, den 10. Februar, abends 1/2 Uhr, statt. Der Todestag Kant's fällt am 12. Februar, aber aus verschiedenen trügerischen Gründen möchte sich die Verlegung der Feier auf den 10. Februar notwendig. Die Festrede wird Herr Professor Dr. Arich Schulte "Nebenstand philosophischer Tat und ihre Bedeutung für unsre Zeit" halten. Der Neuertrag ist für die Hörsaalstempelstufe bei der Königl. Technischen Hochschule bestimmt. Der Saal wird mit der Bitte Kant's und einigen Bildnissen, die den Philosophen in verschiedenen Lebensjahren darstellen, geschmückt sein.

↑ Herr Alfred Sittard, der Organist der Kreuzkirche, hat sich in einem Konzert in Hamburg einen großen Erfolg geholt. Er spielte eines der großen Händel'schen Orgelkonzerte und einige virtuos gehaltene Stücke von Wolf: "Redemption", "Dolle" und eine "Toccata" aus der "Suite gothique" von Wolfmann. Die Hamburger Mäster nennen sein Spiel einmütig meisterhaft und rühmen ihn als einen der ersten Orgelvirtuosen der Gegenwart.

↑ Die Bildhauer- und Studiarbeiten für die Säle der Deutschen Kunstaustellung auf der Weltausstellung von St. Louis sind der renommierten Dresdner Firma B. Henckel übertragen worden; gewiss eine schöne Anerkennung.

↑ In diesem Jahre wird ein halbes Jahrhundert verflossen sein, seitdem der Sänger der "Wacht am Rhein", Karl Wilhelm, sein Werk zum ersten Male erflingen ließ. Die Veranlassung dazu gab die silberne Hochzeit Kaiser Wilhelms I. Der Komponist wirkte damals (1840-1865) als Direktor der Liebertsdorf zu Kreisell. Von 100 Sängern ließ er vier am 11. Juni 1854 keine "Wacht am Rhein" singen; sie wurde bald wieder verpreist. In den denkwürdigen Julitagen des Jahres 1870 aber feierte sie ihre herzliche Aufführung und warnte von dem das Nationalideal des deutschen Volkes, Karl Wilhelm war am 5. Dezember 1815 in Schmallenberg geboren, wo sein Vater Christian war. Dieser ließ den Sohn von den damals berühmten Kunstmätern Alois Schmid und André in Frankfurt a. M. und dem Virtuosen Sohre in Kassel unterrichten. 1860 wurde Karl Wilhelm zum Königl. Preußischen Musikdirektor ernannt. In seiner Karrieregeschichte in seiner Heimatstadt Schmallenberg lebend, wurde Wilhelm nach Beendigung des negativen Krieges auf Grund seines Lebens mit einer Ehrenmedaille von jährlich 3000 Mark vom Reichskanzler bestellt. Er starb am 26. August 1873 und erhielt ein Denkmal in seiner Heimatstadt. Er ist ein zweiter Titus gewesen, der durch seinen mächtig wirkenden Sog nicht nur die Deutschen in schwerer, heiterer Schlacht ermutigte und die Feinde bezwingen half, sondern der mit ihm auch alt und jung begeistert bis auf den heutigen Tag.

↑ In Berlin hat sich unter dem Titel "Deutsche Lustspielbühne" eine neue Verein gebildet, der besonders aufstrebenden Talente Gelegenheit geben soll, mit ihren Werken an die Öffentlichkeit zu treten.

↑ Zum Berliner Schauspielwettstreit 1904 hat der vorbereitende Ausschuss zwecks Erlangung zweier Preise, von denen einer von den am Wettkampf teilnehmenden Vereinen als Preis für den bestens bearbeiteten folgenden Konzertsaal etabliert werden soll: Ausgeschrieben werden zwei Aufführungsdays, von denen der eine im Stile eines einfachen volkstümlichen Theaters, der andere in einem Stile eines Kunsttheaters gehalten ist. Beide Säle müssen überallmäig sein und dürfen keine Sali enthalten. Ihre Vorhangsdauern darf 10 Minuten nicht überschreiten. Für jeden der beiden Tage wird ein erster Preis von je 200 M. und ein weiterer Preis von je 100 M. ausgelost. Die Kompositionen sind bis zum 20. Februar 1904 an Herrn Civilisator H. J. Dicke, Berlin W., Wallstraße 17, 2., mit einem kurzen Kennwort verlesen, einzulegen.

↑ Luise Erhardt, die einstige Heroine des Berliner Königl. Schauspielhauses, feierte gestern in Stettin, wo sie als vermeidliche Gräfin in den "Götz" seit ihrem Rücktritt von der Bühne lebt, ihren 60. Geburtstag. Alle Berliner Theaterfreunde erinnern sich noch mit Freude der herrlichen Leistungen der Künstlerin, denen O. H. Genrich in seinem 1892 erschienenen Buchlein "Berliner Hofschauspieler" eine eingehende Würdigung zu teilen gewesen ist, in der er das Urteil abgibt, dass die Künstlerin in denjenigen Rollen am bedeutendsten sei, wo sie jenes liebendwürdige, echt weibliche Element zur Geltung bringen kann". Räthchen, Lächerchen, Greichen, Desdemona u. a. m. waren ihre Glanzrollen.

↑ Das Charlottenburger Schiller-Theater kommt wieder in Sicht. Der Ausschuss hat den Stadtvorordneten-Vermögens ein Kapital von 215000 M. zur Verfügung zu stellen, um ein Stadttheater unter dem Namen Charlottenburger Schiller-Theater zu erbauen. Dieses Theater soll von der Schiller-Theater-Alten-Gesellschaft erbaut werden und dienten als Generalbühnen auf 20 Jahre gegen eine Jahrespacht von 100000 M. vermietet werden.

↑ Weimar wird nun doch das Bayreuth des Schauspiels werden. Nachdem noch in diesen Tagen die wiederholt erwähnte Musterbühne Luisa Dumont-Berlin, Lindemann und die Veldes als ein Hindernis für den lang ersehnten und vielfamtrittenen Neubau des alten Hoftheaters bezeichnet wurde, scheint sich die Sache nunmehr in überraschend schneller Weise gelöst zu haben. Bis vor kurzem hatte man sich noch zu einer Resolution entschlossen, die auch Herrn von de Rode und dem Generalintendanten v. Bignay gezielt werden sollte, in der man sich gegen das geplante Unternehmern ausstrahlte, da es fehle an ausreichender Gewalt für einen wahren nationalen Spielplan und für eine ausreichende Aufführungsbeteiligung und der baldige Neubau des Hoftheaters erfordert wird. Nun meldet die Weimarer Bühnenleitung "Deutschland", die dem

Plan einer Musterbühne auch im Hinblick auf den materiellen Augen den Weimarer von dem Gewerbeaufsicht haben würdet im kompatibel gegenübergestanden dat — das der Plan bereits im laufenden Sommer zur Ausführung kommt, sofern die Genehmigung seitens des Großherzogs seig genau erfolgt. In dieser ist kaum zu zweifeln. Für den Bau sind 600000 Mark gezeichnet und damit ist die erforderliche Summe gebildet. Da nur von Mitte Juni bis Ende August geplant werden soll, sind Bauarbeiten nicht vorzusehen. Auch das bekannte Restaurant Halberstadt, in dessen unmittelbarer Nähe das neue Theater entstehen soll, wird im Hinblick auf das geplante Unternehmen bedeutend erweitert. Die Aufführungen sollen bereits im Sommer nächsten Jahren beginnen.

↑ In Jena soll dem berühmten Botaniker und Physiologen Matthias Jakob Schleiden aus Anlass der 100. Wiederkehr seines Geburtstags — er war am 5. April 1804 zu Jena geboren — ein Denkmal errichtet werden.

↑ "Der Generalkonzert", die neue Operette von Reinhardi, die am Theater an der Wien in Wien einen großen Erfolg hatte, wurde von Herrn Director Witt bei seiner Ankunft in Wien für das Meli-Melo erworben.

↑ Durch eine dreitägige Feier, die ein großes Konzert, eine Karnevalssitzung und einen Sommers umfasst, begeht der Männer- und Bergverein "Aktion" in New York in die Tage das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Der Reporter "Aktion" hat eine reiche Geschichte und höchst interessant einer glänzenden Zukunft entgegen, aber das schönste Blatt in der Geschichte des Vereins wird doch für alle Seiten der Freiheit bleiben, den Prinz Heinrich von Preußen im Februar 1902 der Arionballe abstattete, von deren Ballon aus der Bruder des Deutschen Kaisers auf den prächtigen Hochzeit herabblieb, den die deutschen Vereine von New York ihm zu Ehren veranstalteten. Nachdem der Hochzeit vorüber war, betrat Prinz Heinrich dann den großen Saal in der Arionballe und erhielt die Delphiner durch die Bitte, ihm ein Lied hören zu lassen. Nachdem das Lied "Die Toten von Ullis" ergreifend zu Gehör gebracht war, erschien der Prinz um einen weiteren Vortrag und nachdem der "Arion" "Frühlung am Rhein" gelungen, zeigte der Prinz ihm durch das Erlichen aus, das Lied "Die Toten vom Ullis" zu wiederholen.

↑ Die New Yorker "Parisal"-Aufführungen im Metropolitan-Theater erbrachten bis zum Sonnabend eine Einnahme von 200000 Dollars mit einem Reingewinn von 120000 Dollars. Das Haus war in allen Aufführungen ausverkauft. ↑ Aus St. Louis wird gemeldet: Ein amerikanisches Syndikat geht mit der Wicht um, auf dem Ausstellungslände in St. Louis das Bantener Bestiarien naturgetreu nachzubilden und während der Dauer der Weltausstellung täglich "Parisal"-Aufführungen zu veranstalten, nach denen jetzt alle Amerikaner Verlangen tragen.

### Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 2. bis 3. Februar.

**Petersburg.** Die Russische Telegraphen-Agentur berichtet vom 2. Februar aus Bladivostok: Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe "Gromboi", "Rossija", "Bogatyr" und "Muril", sowie das Transportschiff "Lena" wurden ausgerüstet und feierlich gemacht. Alle Holzholze wurden gestern von ihnen entfernt. Die Schiffe stehen zum sofortigen Auslaufen bereit. Nachdem das Lied "Die Toten vom Ullis" zu wiederholen.

↑ Die New Yorker "Parisal"-Aufführungen im Metropolitan-Theater erbrachten bis zum Sonnabend eine Einnahme von 200000 Dollars mit einem Reingewinn von 120000 Dollars. Das Haus war in allen Aufführungen ausverkauft. ↑ Aus St. Louis wird gemeldet: Ein amerikanisches Syndikat geht mit der Wicht um, auf dem Ausstellungslände in St. Louis das Bantener Bestiarien naturgetreu nachzubilden und während der Dauer der Weltausstellung täglich "Parisal"-Aufführungen zu veranstalten, nach denen jetzt alle Amerikaner Verlangen tragen.

**Petersburg.** Die Russische Telegraphen-Agentur erklärt, die Meldung des Reuterschen Privatkorrespondenten aus Petersburg vom 2. Januar, wonach eine provisorische Suspension sommerlicher Transporte auf der transsibirischen Bahn befußt Freilassung der Bahn für den Transport von Truppen und militärischem Material stattgefunden habe, entbehre jeder Begründung. Zuständigkeitswider spricht, dass der auf der sibirischen Bahn übliche reglementäre Betrieb ohne jede Unterbrechung oder Suspensionsförderung vorliege.

**Paris.** In

## Wiege - Altar - Grab.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen  
**Jungen**  
zeigt an  
Chemnitz, Ritterstraße 20, den 30. Januar 1904  
Ingenieur Aug. F. Meyer  
und Frau Grete geb. Süppel.

Die Verlobung meiner Tochter Gertrud mit dem Kaufmann  
Herrn Woldemar Irmischer aus Dresden beehre ich mich  
hierdurch anzugeben.

Pirna a. S., im Februar 1904.

Margarete verw. Wimmer  
geb. Thamerus.

Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Wimmer,  
Tochter des verstorbenen Herrn Kaufmanns Emil Wimmer  
und dessen Gemahlin Frau Margarete geb. Thamerus in  
Pirna, zeige ich ergebenst an.

Dresden und Pirna a. S., im Februar 1904.

Woldemar Irmischer.

Heute morgen 1/4 Uhr entschlief sanft nach schwerem,  
mit Gebüld ertraginem Leiden mein hoffnungsvoller,  
inniggeliebter Sohn, unser herzensguter Bruder, Enkel  
und Neffe,

Herr

## Georg Max Lehmann.

Im tiefsten Vertrübs

Hainsberg, den 2. Februar 1904

## Die trauernden Hinterlassenen.

Das Begräbnis findet Freitag den 5. Februar nach-  
mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute sehr verschafft sanft nach langem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser unvergleichlicher, treu-  
sorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager,

Herr Kaufmann

## Carl Gustav Heinrich.

Schmerzerfüllt zeigt dies an

Dresden, den 2. Februar 1904

Marie verw. Heinrich geb. Hofmann,  
im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/2 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatistriedhofs aus statt.

Der allmächtige Gott nahm heute abend 8 Uhr nach langem, mit unendlicher Geduld ertraginem Leiden  
meinen inniggeliebten, herzensguten Gatten, unseren treusorgenden, geliebten Vater, Schwiegersohn, Schwiegervater  
und Großvater.

Herr Privatus

## Friedrich Emil Pietzsch,

nach vollendetem 60. Lebensjahr zu sich, was wir allen lieben Freunden und Bekannten teilschüttern hierdurch anzeigen.  
Dresden, Freiberger Straße 3, 2, den 1. Februar 1904.

Clara Pietzsch, als Gattin,  
Curt Pietzsch,  
Frida Pietzsch geb. Seyfarth,  
Hearlette Popp  
und ein Enstfind.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. Februar vormittags 1/21 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-  
friedhofs (Tolkewitz) aus statt.

## Statt besonderer Mitteilung.

Am 1. Februar entschlief sanft und ruhig unsere  
herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester,  
Schwesterin und Tante,

Franz Hoffwagenbauer

**Auguste verw. Gläser,**  
verw. geb. Kästner geb. Unger

im 82. Lebensjahr. Im tiefsten Schmerz

Moritz Kästner,  
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Februar  
nachmittags 1/23 Uhr von der Parentationshalle des  
Trinitatistriedhofs aus statt.

Für die beim Helmgange ihrer lieben Entschlafenen  
bekundete Teilnahme danken innigst

Familien Leuschner  
und Albrecht-Krüssner.

## Verloren \* Gefunden.

### Verloren

gold. Medaillon mit Inschrift  
und Kreuze. Gegen hohe Belohnung  
abzugeben bei dem Postier des  
Racettentores, Marienallee.

Verloren füb. Tannebude Sonn-  
tag abend v. Marienstraße,  
Friedrichstraße bis Vorwerkstraße.

Gegen Belohnung bitte abzugeben

Vorwerkstraße 4, 3. rechte.

### Mit Gott!

Hoteller, 26 J. alt, i. sich da-  
es ihm an passender Damen-Be-  
fannlichkeit fehlt, mit Arl. welch.  
Arl zum Geschäft hat und gut  
fischen kann, zu verheiraten.

Damen, welche nicht über 27 J.  
alt sind und über 10-20.000 M.  
vermögen und sich ein wirtschaft-  
lich stehendes Heim wünschen, werden  
höchst gebeten, ihre werten Off.  
mit Bild unter N. E. 832 in  
der Exed. d. Bl. niedezulegen.

### 2 jüngere gebild. Damen

m. Verm. u. f. Ausl. w. m. Herren  
böh. Städte beh. Verheiratung  
in Böhmen zu treten. Off. unter  
K. O. postl. Döbeln.

### Geschäfts- An- und Verkäufe.

### Gisuw.-u. Delifat.-Geschäft

in bester Betriebslage frankheits-  
halber zum Inventurwert zu ver-  
kaufen. Bei ertragene bei Welde,  
Böhlwitz 13. part.

### Produkten-Geschäft

weg. Qualität sehr billig zu ver-  
kaufen. Nörd. Sachsenstr. 18, D.  
Produktenhändler-Verein.

## Schnitts- und Konfektions- Geschäftsverkauf.

Verkaufe meine seit 30 Jahren in Frauenstein (Erzgeb.)  
bestehende Firma unter günstigen Bedingungen. Warenübernahme  
nach belieben. Ansatz 6-8000 M. Werte für großes modernes  
Verkaufsstätte nebst Wohnung in der ganzen ersten Etage 40.000 M.  
Nörd. v. Post. Verkäufer Hermann Rieger, Dresden, Hoffmannstr. 12, 1.  
u. b. Deinen Gebrüder Graupner, Dresden, Wallstraße 2.

Bedeutendes, in ausführlich Mittelstadt an der Elbe gelegenes gel.

## Handelsgeschäft mit großem Grundstück, Firma seit über 75 Jahren bestehend, wegen vorgekündeten Alters des Verkäufers zu günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Gegewertet wird hauptsächlich Handel mit Düng- und Futter-  
mitteln, Baumaterialien (Kohlen, Briketts, Holz; eigene Sägemühle)  
nicht mehr als bestehende Abteilung Baumaterialien betrieben.  
Das Geschäft ist entweder bebungsfähig, besonders wenn noch  
Gartendelhandel mit eingeschüttet wird. Erwerblich ca. 10.000 M.  
Anzahlung 30-40.000 M. Nördliches unter K. 1101 Ex. d. Bl.

Ein erfahrener, fahrtsfähiger  
Hochmann hat eine  
Mitelpacht  
von 200-400 Pfennig über eine  
Käserei einzurichten.  
Vohmen i. Sa. Nr. 126.  
Albert Pfaudler.

Wegen andauernder Krankheit  
meiner Frau bin ich gezwungen,  
mein in schöner Lage  
Dresden-Altf. gelegenes aufzugeben.

## Restaurant

zu verkaufen Preis 5000 M.  
Werte 1000 M. Höhe Kontrolle  
Plat. zwecklos. Off. T. B. 635  
"Invalidendant" Dresden.

## Restaurant

mit Grundstück u. schön. Inventar,  
alte Zahl. Mitte Jahr, bei 5000  
bis 6000 M. Ansatz zu verkaufen.  
Öfferten unter D. F. 4162  
an Rudolf Mosse, Dresden.

Verkaufe meine  
Kur- und Badeanstalt.  
Adressen unter N. M. 839  
in die Exed. d. Bl.

Verkaufe mein gutes, reelles,  
konturenfreies

Produktengeschäft  
mit sehr viel Waren billig für  
2000 M. durch Sparassen-  
bücher nachweisbar sehr ge-  
winbringend. Off. unter  
V. C. 483 Ex. d. Bl. erbeten.

## Sichere Gründenz!

Bettfedern-Geschäft mit  
Dampfreinigungsbauhalt. gut  
eingehüttet. In wegen Zurrabe-  
schung billig zu verkaufen.  
Exed. 6-7000 M. Off. D. G. 43-44  
Rudolf Mosse, Dresden.

Das sonst-hende, mit Destilla-  
tion verbundene

## Restaurant „Glückauf“ in Freiberg

mit großem Konzertgarten. Regel-  
bahn, Billard, Kriegerhalle,   
Bereisgäste mit Blasino in  
etablierter Höhe sofort preiswert  
zu verkaufen. Nördliches bei der  
Burgfreiheit Dresden-Straße 18.

Für  
Restaurateure,  
welche ein altesbekanntes Restau-  
rant übernehmen wollen, in  
günstige Gelegenheit geboten;  
auch eignet sich das Lokal für  
einen Spezial-Ausschank. Adr.  
unter U. J. 661 "Invaliden-  
dant" Dresden erbeten.

## Eingeübtes, hochrentables Handels- oder Fabrik-Geschäft

zu kaufen gefügt.  
Capital u. Gebäude vorhanden.  
Öfferten unter Chiffre D. P.  
4440 an Rudolf Mosse,  
Dresden.

kleines Fabrikations-Geschäft,  
für jedermann passend, ohne  
Konkurrenz, 150 % Gewinn, so-  
fort zu verkaufen. Pr. 1000 M.  
Nördliches bei E. Ludwig,  
Grünestraße 15. part.

## Restaurant- Gesellschaft.

Suche als Nachmann Restau-  
rant oder Gastrans. in Bacht.  
Rauhvor. Würde auch leere  
Restaurant - Lokalitäten nehmen.  
Off. end. unter U. O. 666  
"Invalidendant" Dresden.

## Delikatessengeschäft

mit Brod. f. Auf teur pass., ohne  
Konkurrenz, billig zu verkaufen.  
Limbach. Schlossgasse 13.

## Großwarenfabrik

in Obercletz, in dichtreich, Gegend  
geleg., mit vorhand. Waffel- u.  
Tanzfläche. Ist nur altersholber f.  
seit. Preis v. 40.000 M. sofort  
zu verkaufen.

## Otto Berge,

Chemnitz, Herrenstraße 1.

## Billiges Restaurant.

Vortzugsab. verkaufe ich mein  
gutes bürgerl. Stadttreastaurant für  
nur 4500 M. Sölden Räufer wird  
Brauereihaus gewünscht.  
Nörd. art. köstl. in Braufr.

## Friedrich Riebe,

Wohlensdorffstraße Nr. 1.

## Schönes Restaurant

zu verkaufen. Für ordentl. saubere  
Sache event. nur mit teilweise  
Zahlung, da Brauereiunterzung  
verbunden. Bewerbungen erbeten  
u. C. C. 35 o. d. Gil.-Exed.  
Große Klosterstraße 5.

## Produkten-Geschäft,

schöner Umsatz u. dergl. Wohn-  
billig weg. haben Alters zu ver-  
kaufen. Linbach, Schlossgasse 13.

## Produkten- Geschäft

verbunden mit  
Verkauf fremd. Wurstwaren  
nachweislich gutgehend u.  
sehr gewinnbringend, sofort  
zu verkaufen. Nördliches zu  
erfahren. Matildenstraße  
Nr. 49, im Laden.

## Kolonialw.-Geschäft,

Borsig Dresden, Edelg., schicke  
Exoten-prachtv. ringer, m. Butter-  
u. Milchwerk, gr. Uml. nachweisl.  
reell. sauber, ambl. Wohn., di-  
pl. Abreise halb. f. 1800 M.  
halb. Wert, z. verl. Seilerg 16. II.

Eine seit Jahren in Betrieb

g. befindliche, gutgehende

## Bäckerei

in besser. Geschäftsgröße ist ohne  
Inventory zu verkaufen. Preis  
16.000 M. Zur Übernahme  
findet 1000-1500 M. erforderlich.  
Werte 3-400 M. Off. unter  
"Bäckereiverkauf" an Rudolf  
Mosse, Großenhain.

## Verkauf.

Stallameister-  
Fabrik,

Spezialität: bewegl. Schau-  
fensterfiguren & Reklame-  
uhren, sehr erweiterungsfähig.  
anderer Unternehmungen halber  
sofort äußerst preiswert zu  
verkaufen gefunden. Anhänger  
erbeten unter C. 960 Haaren-  
stein & Voigtl. Chemnitz.

In flottem Betriebe befindliche

## Holzwarenfabrik

in Obercletz, in dichtreich, Gegend  
geleg., mit vorhand. Waffel- u.  
Tanzfläche. Ist nur altersholber f.  
seit. Preis v. 40.000 M. sofort  
zu verkaufen.

## Otto Berge,

Chemnitz, Sa., Herrenstr. 1.

## Restaurant,

gute Lage Altstadt, an solide  
abglücksfähige Leute zu verkaufen.  
Besitzer wollen bürgerl. Tätig-  
keit angeben. Angeb. u. C. C. 45  
Gil.-Exed. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5.

## Neust. Theater

ein Bloß 1. Partie 2. Reihe  
14thig. Sonnabends abzugeben  
event. Überhaupt aufzutunischen  
Sittenberger Str. 62, part. 1.

**Vervielfältigung** (Autographie), Hand- u. Buchdr. Schriften,  
50 Abz. 1 M. 100-150 ohne Dresden.  
Copir. Ant. Landesamt 5. Tel. 474.

Geb. Kommode nicht antritt  
aus Privat bill. z. Lief. Preis-  
Off. u. A. v. v. Post. Dresden. N. 23.

**Wünschias.** Salongarnitur,  
wachholz. verbill. Möthig.  
Tapez. Stoffplak. 1. L.

**Mauben garderobe**  
wind. lösbar. u. sein passend ge-  
fertigt Oberbergstrasse 14. 3.

## Laetitia

D. R. M. Weltberühmt!  
jene Zwitzen, Leib-  
binden, Mutterbinden,  
Kinder u. kindl. Brauen-  
schuh. Preis. gratis.

Rich. Freisleben,  
Dresden. A. Postplak. 1.  
Dirk. Verland.

## Unterrichts- Ankündigungen.

**Gesuche, Gedichte,**  
Verträge Kauf. Testamente.  
Bestreben Tochterbriefe  
M. Rat und Auskunft:  
Vorjährig erfolgreich!  
Literat. R. Schneider,  
Schiffstrasse 14. 1.

Auskunft u.  
Prospekt  
frei.  
Amt 1.  
5002.

**Rackows**  
Unterr.-Anstalt  
für Schreiben, Handels-  
fächer und Sprachen,  
**Altmarkt 15,**  
und Leipzig,  
Universitäts - Strasse 2.

Schnelle und gründliche Vor-  
bildung für den Beruf als Buch-  
holt., Revisor., Steuer., Ma-  
schinenbeschreib. Künste für Damen  
und Herren.  
Beschäftigte und leidige Schüler  
werden vom Institut direkt  
plaziert. 54 Paläen im letzten  
Quartal von Geschäftsleuten  
zu Belohnung durch meine Schüler  
gemedet. Dir. Rackow.

## Berlitz-School

Prager Str. 44.  
Allein autorisiert zur  
Anwendung d. **Berlitz-**  
**Methode** lernt man  
v. d. ersten Stunde  
an frei sprechen.  
Prospekte und Empfehl.  
hervorrag. Pädagog. erat.  
Aufnahme jederz.

## Privat-Kurse

in Buchdruck, Metz-  
schriften, Rechtschreibung,  
Wörterbücher, Rechnen,  
Steuergraphie, Maschinen-  
u. Schreibfächern, Sprachen,  
Ubersetzung.  
(Gründer 1887.)

Brügner,  
Prager Strasse 18.

Shirk's  
**SPRACH**  
LEHR-  
INSTITUT.

Amalienstrasse 7.  
Mech. Berlitz, einschl. Gram.  
und Handelskorrespondenz.  
Nur Lehrer der betr. Nation.  
Übersetzungen.  
Prosp. frei. Eintritt jederzeit.

Zahlungsstockungen  
bezieht d. außergerichtl. Vergleich.  
ordnet Bücher, fert. Blät., Gedruck.  
Urfunden, etc. Bei u. Hilfe in allen  
gefallen, wiss. u. d. Anzeigeb.  
Maudlich Rechts- u. Detekt.  
Bureau, Marialstrasse 10.  
Gegründet 1897. Rückporto.

**Gesuche, Klagen, Eingaben,**  
Rechtsanwaltskanzlei, billig.  
Zimmermann, Torgauerstr. 30



**Maschinen- u. Schreibfach-  
Kontorpraxis**

Gründl. u. rasche theoret. &  
praktische Ausbildung.

**L. Herrmann,**  
Circusstrasse 21. I.  
Gie. Gunnar Strasse. (Brof. ft.)

**W. Weiznähen,**

Schnitzzeichn. Fisch. u. Arbeit am  
bedien. Et. Sieche, Kürstenstr. 59.

**Tochter adtb. Eltern,**

im Nähn. geübt, f. unentgeltl.  
d. Pub. et. Vorunt. 3-6 Uhr:  
A. Gottschall, Gunnar Str. 29.

Überhaupt. e. höh. Schule, Dr.-M.  
eck. sich. j. Erl. v. Privatunterricht  
oder Beauf. von Schularbeiten.  
Off. u. N. H. 835 Exped. d. Bl.

**Tanz - Unterricht,**  
Wilsdruffer Str. 29. I.

Sonntag den 7. Februar  
beginnt ein **Contre-Kursus.**  
Privatstunden. Anmeldungen  
erbitte dabei.

A. Heinsius.

**Das „Eberbräu“ hat**

einen Auf.  
Seil es Gambrinus  
selbst erschuf.

Sonntag. den 14. Februar.

**Picardie**

im Rgl. Gr. Garten.

Prachtvolle Räume.

Centralbeleuchtung.

Gut ventiliert, zugfrei.

Vorzüglicher Kaffee.

Wirtshof.

Frische Eierplinzen.

Kaffeehaus:

Selbstgeb. Käsefänchen.

Hochachtungsvoll.

Friedrich Wilov.

**Barths Gasthaus,**

Zöllerstr. 8  
(Neumann - Schloßplatz).

**Mittagstisch,**

gut u. bürgerl. z. Wein. Br.

Fremdenzimmer,

sauber. L. 1.25. 1.50 M.

**Georg Poppitz.**

**Eduard Kraft's**

Echt Bayrischstube

Zum „

**Petzbräu,**

König-Johannstr. 1.

Gente wie jed. Mittwoch

**Schweine-**

**Schlachten.**

Gente n. folgende Tage

**Kulmbacher**

**Bock-**

**Bier**

1/2 Liter 20 Pf.

sowie

**St.**

**Benno-**

**Bier.**

1/2 Liter 20 Pf.

sowie

# Der „Hirsch am Rauchhaus“.



Heute und folgende Tage Auschank von

## St. Benno-Bier,

das hochfeine und köstliche Produkt der weltbekannten Löwenbrauerei, München.

C. Botziger.

### Stadtwaldschlösschen,

Postplatz.

Schregeauf. Rauert-Etablissement i. Centrum d. Stadt.  
TÄGLICH grosses Konzert  
des 1. Wiener Damen-Orchesters.  
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

### Afrikanisches Konzerthaus

(früher „Zum Chinesen“)

Große Brüdergasse Nr. 23.  
Grosser Kulminator-Bockbier-Ausschank

der J. Kulmbacher Exportbier-Brauerei.  
Fröhliche Müll und Heberauchungen.

Um gütigen Antritt bitter Paul Kraus.

### Dienholds Hotel, Restaurant, Gesellschaftszimmer.



Feinste Küche und Keller.  
Hochachtungsvoll Paul Dienhold.

### Hammers Hotel.

Donnerstag den 4. Februar

### Großer öffentlicher Maskenball

Anfang 8 Uhr. Demaskierung 11 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf: Herren 1,50 Mk., Damen 1 Mk. sind zu haben in kantinen Wollfischen Bäckerei; bei Carl Weiß, Zigarren-Großhändler, König Johannstr. (Neidens-Cafe) und bei Arndt & Fischer, Zigarren-Geschäft (Kais.-Palast). Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

### Hotel Lingke

Seestrasse—Altmarkt.  
Centralabteilung.

Zimmer von Mk. 1,50 an.

Diners zu Mk. 1,25, Abonnement 20 % Ermäßigung.  
Hente von 6 Uhr an Spezialität:

Pökelschweinsknödel  
mit Kloss, Kraut, Meerrettig.  
Hochachtungsvoll Rob. Bischöfle.

### Schlosskeller

16 Schlossstrasse 16.  
Parterre und I. Etage.

Heute und folgende Tage Auschank des weltberühmten Münchner Löwenbräu-

### St. Benno-Bieres,

dazu die extra für mich fabrizierten  
Biesen-St. Benno-Würste 30 Pf.  
Geistlich dekorierte Räume,  
Hochachtungsvoll Heinrich Mierschke.

### Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Achtungsvoll A. Klimpel.

### Panorama international

Marienstr. 20, 1. (8 Nob.) Diese Woche:

**Neu! Ober-Bayern!**

Bartenstein, Garmisch und Umgebung.

# Grand Restaurant Kaiser-Palast.

Schönstes und größtes Restaurant der Residenz.

Etablissement allerersten Ranges in 6 Abteilungen.

Bei allen Abteilungen führen separate Eingänge.

### Berühmter Mittagstisch in allen Preislagen.

Diners zu 1 Mk. (11 Karton 10 Mk.), zu 1,50 Mk. (11 Karton 15 Mk.), zu 2 und 3 Mk.

### Bestes Abend-Restaurant. — Familien-Verkehr.

2. Etage:

### Vornehmes Wein-Restaurant mit separaten Salons.

Feinste französische Küche. Erstklassige Weine. (Gastrahl.)

1. Etage:

### Grosser eleganter Restaurations- und Speisesaal

mit anstoßendem schönwerten Weiz-Zimmer.

Echte Biere. Erstklassige Weine (auch in Gläsern und Karaffen). Diners zu 1, 1,50, 2 und 3 Mk.

Ringstrasse:

### Grosses, gut bürgerliches Restaurant.

Echte und biefige Biere. Diners à la carte zu kleinen Preisen.

Amalienstrasse:

### Bierquelle und Imbissballe:

Großer Frühstückstisch, reiche Auswahl in belegten Brötchen à 10 Pf. Bouillon, warme Speisen u. s. w. Echte u. biefige Biere, Zigaretten, Bunsch, Limonaden u. s. w.

Eingang Amalienstr.: Tunnel-Restaurant, Eingang Amalienstr.: Gemütlicher Aufenthalt, Echte und biefige Biere. Speisen zu kleinen Preisen.

Ringstrasse:

### Bar International!

Alteste Bar Dresdens! Exklusiver Verkehr! American Drinks! Echte Liköre!

Nach Schluß der Theater und Konzerte schöner Aufenthalt in den rauschreien und vorzüglich ventilirten Sälen und Salons. Hochbegabte kleine Säle in Salons zur Abholung von Getränken. Echte Biere. Erstklassige Weine!

Alle Saison-Delicatessen! Elektrische Beleuchtung. Personen-Aufzug. Centralheizung.

On parle français! English spoken!

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

# Attest

über  
Heilung einer schweren Krankheit  
durch Herrn Ressel,  
Dresden, Marschallstrasse 19.

Allgemein ist in unserem Kreise bekannt, daß mein 9-jähriger Sohn Otto (der von Kindheit an augenleidend gewesen, seit fast einem Jahre stets zur Schule an der Hand geführt werden mußte, da die Augenlider beim Erwachen aus dem Schläfe, infolge eines Klumpungsartigen Zustandes, vollständig geschlossen blieben und jedesmal erst zum Schluß des Unterrichts, sehr häufig sogar erst und demselben sich öffneten, so daß der Knabe dann an der Hand auch nach Hause gebracht werden mußte. Im Lauf der Zeit blieb zwar nichts unversucht, alle ärztlichen Verordnungen blieben jedoch erfolglos. Ende November v. J. sollte daher der Knabe auf Gemeindeposten in einer Augenklinik untergebracht werden. Da ich aber damals von mehreren, in unserem Kreise geradezu Hause erreichenden Heilungen durch Herrn Naturheilkundigen Ressel in Dresden, Marschallstrasse Nr. 19, erfuhr, gab ich das schwer bedauernswerte Kind, das ja bereits in einem großen Krankenbau vergeblich behandelt worden war, statt auf Gemeindeposten in eine Augenklinik, in die Behandlung des Herrn Ressel, der mir zwar nichts versprach, aber dafür um so mehr leistete, indem er mit mein Kind, und zwar hauptsächlich durch Anwendung des Lebendmagnetismus, sehr wohl vollständig heilte, so daß daselbe seit November die Schule ohne jede Begleitung wieder besuchen kann. Herr Ressel ist für diesen Erfolg der wieder glücklichen Mutter hiermit der wärmste Dank abgeschaut.

Weisser Hirsch v. Dresden, Baumher Str. 20 (Hintereh.).  
Anfang Februar 1904.

Liena verw. Mäding.

Vorstehende Unterschrift beglaubigt  
Der Gemeindevorstand.

Großer.

Hühner legend. Glas. Ich. Ant. 11 Mon. alt. ver-  
liebig. Farbe. 15 St. m. Höhe  
25 W. Breit. 3-4 St. 7 W. 2.  
Altneu, Herdau d. Breitlau.

### Aufrichtig!

Ausland, solidar. Herr, welcher  
hat elterliche Geschäft (Wäschef)  
mit Fleischerei übernehmen will,  
möchtet sich zu

### verheiraten

Wirtschaftliche Damen bis zu  
25 J., welche gebraucht sind, sich  
ein eigenes Heim zu gründen,  
werden geb. L. m. Photoz. u.  
H. 1097 Exp. d. Bl. eingewied.

2 Freindinnen in mittl. J. a.  
d. best. Nächte, wirtsch. u. ans-  
spruchslos, männlich, da alleinst.,  
auch wild darf ein Fleischher-  
steller zu Eltern gehabt.  
G. Tucke, Fleischhersteller,  
Dresden-Strehlen.

Dreyssigsche Sing-Akademie,  
gegründet 1807.  
Mittwoch den 3. Februar 1904  
im  
grossen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstr.

# Missa solemnis

von L. van Beethoven.

Leitung: Herr Kapellmeister **Kurt Hösel**.  
Solisten: Frau **Dr. Hildegard Börner**, Leipzig (Sopran), Fraulein **Marie Alberti** (Alt), Herr **Emil Pinka**, Leipzig (Tenor), Herr **Victor Porth** (Bass).  
Orchester: Das **Richard Ellers-Orchester**.  
Eintrittskarten nummeriert zu Mk. 3, 2 und 1.50.  
Stehplätze zu 75 Pf. bis **F. Ries**, Kaufhaus (9-1, 3-6). **Ad. Bräuer (F. Plötner)**, Hauptstraße 2, bei **Arndt Fischer**, Kaiserplatz, Pirnaischer Platz, sowie an der Abendkasse.  
Einlass 6½ Uhr. Beginn 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

**Victoria-Salon.**  
Auf vielseitiges Verlangen auf kurze Zeit verlängertes Gastspiel der ausserordentlichen Koloratursängerin

**Lucia** genannt:  
**Krall** Die deutsche Nachtigall.  
Ausserdem der originelle Komiker  
**B. Mörbitz**,  
die militärischen Errationen der  
**Ural-Kosaken**  
und sämtliche neue Attraktionen.  
Einlass 7 Uhr, Aufgang 7½ Uhr.  
Im Tunnel von 7 Uhr an: **Nuova Sirena**.

**Palast-Restaurant.**  
Heute  
**Extra-Konzert**  
— Aufgang 4 Uhr, Ende 11 Uhr —  
in den grossartig dekorierten Sälen.  
Aufreten des  
**Elbgau-Quartetts**.  
Eintritt frei.  
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze**.

**Apollo-Theater**  
Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Täglich Aufreten der „Neuen Chemnitzer“, große neue und elegante Darbietungen. Das Ensemble ist in den grössten und vornemsten Stab vienesisches Deutschlands mit dem deutlich besten Orchester aufgetreten. Vorzugssitzen Gültigkeit. **C. Jul. Fischer**.

Nur noch kurze Zeit! Nur noch kurze Zeit!

**Circus**

Sarrasani.  
Mittwoch den 3. Februar abermals

2 Gr. Extra-Vorstellungen 2

mit wieder neuen, großartigen Stücken.  
Bei dieser Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, mit einem geliebten Kind, gleichzeitig im selben Platz, ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen. Jedes weitere noch nicht zehnjährige Kind zahlt die Hälfte.

Donnerstag den 4. Februar abends 8 Uhr

**Grand Soiree Nouveau.**  
H. a. „Lecoussan-Family“

die beste Reiterfamilie der Welt.

Nur noch kurze Zeit!

# Central-Theater.

## Total neues Programm.

**Mlle. Alexia** vom Olympia-Theater in Paris mit ihrem Tänzer „Orpheo“.  
**Siegward Gentes**, Humorist.

**Thereses**, Comic-Hypnotic-Act.

**Troupe Alexandroff**, russische Tänzer u. Sänger.

**Les Brunin**, Billardkünstler.

**Germania**, Gesangs- und Tanzensemble.

**Sophie Daguerre**, Etoile Parisienne.

**Cilli Cordé**, Vortrags-Soubrette.

**Clara Zieg'er**, Trapezkünstlerin.

**Massias O'Connor**, Handschattenkünstler.

**Biograph** mit neuesten Bilderserien.

Einlass 7 Uhr.

Aufgang 7½ Uhr.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachmittags 7½ Uhr bei ermässigten Preisen:  
„Christkindlein im Walde“.

Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von **G. Starcke**, Musik von **G. Pittrich**.

Zu Gunsten der Altegebrannten in Aalesund

veranstaltet der

**CIRCUS Sarrasani**

Freitag den 5. Februar nachmittags 3 Uhr

eine

**Wohltätigkeits-Matinee**,

deren Neinertrag an das hiesige schwedisch-norwegische Konsulat zur Weiterbeförderung an die Hilfsbedürftigen übermittelt wird.

Es ist für diese Matinee in Unbeachtung des hohen Zwecks derselben ein ganz besonders exquisites Elite-Programm zusammengestellt, in welchem auch bedeutende Attraktionen auswärtiger Circusee ihre Mitwirkung zugestellt haben.

Preise der Plätze: Kreisdenkmal 6 M., Loge 4 M., Säulenloge 2 M., I. Platz 1.25 M., II. Platz 0.50 M., Galerie 30 Pf.  
Vorverkauf zu jeder Zeit in den Zigarettengeschäften von **L. Wolf** und an der Circusallee.

**Rgl. Zwingertheich.**

Heute gr. Kinderfest m. Konzert. Auf 2 Uhr, Ende 6 Uhr.

Abends großes Militär-Konzert.

Aufgang 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

**Goldne Krone Strehlen.**

Heute Mittwoch den 3. Februar 1904

Großer öffentlicher bürgerlicher

**Maskenball**

(Ein Tag in Japan)

in den festlich dekorierten Sälen.

Alles Nöthige durch die Platze.

Tel. I. 1848. Hochachtungsvoll Bernhard Hillmann.

**Apels-Theater,**

Münchner Hof, Kreuzstrasse.

Mittwoch d. 3. Februar nachm. 8 Uhr Zwerg-Miniweltläden.

Abends 8 Uhr Männerblatt. Donnerstag u. Freitag Lumpenbaron.

Verantwortl. Redakteur: Armin Endorf in Dresden. — Verleger und

Drucker: Siegfried & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewalt für das Erleben der Augen an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gelehnt.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

**Eisbahn**  
Sportplatz König Albertstrasse.

Heute 2 Konzerte

von 1½-2½ Uhr und von 3-4½ Uhr.

Donnerstag den 4. Februar abends von 1½-2½ Uhr  
auf vielseitigen Wunsch

**Großes wendisches Eisfest.**

Herrn und Damen in ostwestfälischen Trachten gestattet. Scherz-  
artikel sind auf der Eisbahn zu haben.

**Palais-Teich.**  
Heute 13 Uhr Konzert (Kage).

**Eisbahn Carolasee.**

**Militär-Konzert**

Von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 12, Dir. Lange.  
Aufgang 1½ Uhr.

Abends 8 Uhr Männerblatt. Donnerstag u. Freitag Lumpenbaron.

Verantwortl. Redakteur: Armin Endorf in Dresden. — Verleger und

Drucker: Siegfried & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewalt für das Erleben der Augen an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gelehnt.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

# DER ABFÜKRENDE THEE CHAMBARD gegen VERSTOPFUNG

HÄMORRHOÏDEN. CONGESTION. LEBERLEIDEN

Certisches und Sächsisches.

Eine schärfste Einrichtung unserer Stadtbibliothek in der Kreuzstraße besteht darin, daß für jedermann von 9 bis 12 Uhr und von 4 bis 7 Uhr nachmittags, mit Ausnahme des Sonnabends, im Vorzimmer die Abreißbücher der deutschen Großstädte mit einer Einwohnerzahl von über 100.000 Kopien und der österreichischen Hauptstadt Wien zur Einsichtnahme ausliegen; es wird hieron auch sehr häufig Gebrauch gemacht. Druck und Papier sind fast ohne Ausnahme den Anforderungen entsprechend, der lateinische Text, den ein kleine Bücher noch immer beibehalten, dient nicht gerade zur Erleichterung des Nachschlags, auch hört oft das allzu häufige Einschleichen von Geschäftsräumen zu Stellameweden. Prüft man die Ausstattung der Bücher, insbesondere die Anordnung des Raumes, so steht ohne Zweifel das Dresdner Abreißbuch auch nach dieser Richtung obenan, und dessen Wert ist mit dem Jahre 1904 noch erheblich dadurch gestiegen, daß eine Beileitung notzgängen hat, eine Einrichtung, die besonders Dresden, München und Leipzig zur Nachahmung empfohlen sein möge; das letztere ist geradezu unhandlich geworben, abgesehen vom kleinen Text. Besondere Anerkennung für die Ausstattung und Beaumlichkeit der Handhabung verdient auch das Chemnitzer Abreißbuch 147. Jahrgang, ebenso befriedig vollkommen Lachen, Berlin, Danzig, Düsseldorf, Hannover, Halle, Hamburg, Magdeburg, München, Nürnberg.

Gedanken der Vogel. Schnee deckt die Felder, Blätter und Gräben und ein leichter Frost hat den Boden fast gemacht. Beide zusammen bringen den Vogeln bessere Not. Bei dem Hunger werden sie von Menschenfunden, von Beeren und Baumsamen fressen, die für reichliches Futter durch Auswurven von Brocken und Samen herangezogen. Durch Aufhängen von Eßstückchen und Fleischstücken an Bäumen sorgen, aber an das auch durchaus notwendige Wasser wird oft nicht gedacht. Um die Vogel im Winter vor dem Verdursten zu retten, nimmt man einen Baumstumpf, tut etwas Sand unten hinein, legt darauf einige glühende Kohlen, lebt darüber einen Blumen-Untersatz oder ein lösliches gesäuertes Getränk mit Wasser und stellt den Blumen-rost auf den Balkon oder in den Garten. Wenn dies täglich zu derselben Zeit wiederholt wird und man vielleicht einige Brocken oder etwas Vogelfutter darüber stent, so kann man sich bald die Vogel und trinken und baden mit Wohlbehagen in dem Wasser, das Kunderlang laufen bleibt.

Eine gute Karte ist dem Reisenden notwendiger als ein Paar ganze Stiefel. So schreibt auf der berühmten Geographie und ausgezeichnete Kenner der Fotografie, besonders unter Sachsen, Vorhersage. Jedoch die beste Karte erfüllt ihren Zweck nicht, wenn das Verständnis im Leben verfehlt steht. Es war darum ein außergewöhnliches Unternehmern der Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die sächsische Schweiz, einen benötigten Touristen, Herrn Johann Carl Kitzig, zu veranlassen, einen Vortrag „Über Karlsbad“ zu halten. Der Vortrag fand am 26. Januar im Vereinslokal, oberer Saal der „Drei Stufen“, gelegentlich des „Touristischen Abends“ statt. Der Vortragende ging davon aus, zuerst die Grundregeln einer allgemeinen Orientierung aufzustellen, welche teils durch Himmelskörper, Polarsterne und Sonne, teils durch den Witterungsvergeltungen ausgeleitete Gegenstände, Bäume, Wegepälen usw., als auch durch fühlbare Höhenmittel Kompaß, erfolgen kann. Hierauf folgte eine Uebersicht der gebräuchlichsten Maßstäbe; in Tschechien und der Schweiz 1 : 25.000 und 1 : 100.000, in Schlesien 1 : 75.000 und 1 : 144.000, wonach die verschiedenen Art und Weise der Ausführung in Bezug auf Gestaltzeichnung besprochen wurde. Dies geschah an der Hand einer Ausstellung neuer Karten aus der reichsdeutschen Spezialkarte im Maßstab 1 : 25.000 vorkommen, und einer eingehenden Darstellung der Orientierung im Gelände folgte Kitzig seinen Vortrag, der mit reichem Beifall ausgezeichnet wurde. Einige Wanderberichte von denen besonders eine Postwanderung mit Damen am 17. Januar durch den Griesgrund und die Schmedenöcher, mit eindrücklicher Ueberholung durch Treibis, sowie eine Silvester-Schneeforscherleitung bewerkstelligt waren, bildeten den Schluss des euregenden Abends.

Auftritt erfolgte die Abdankung der auf der Deutschen Süßwaren-Ausstellung 1903 ausgesetzten Personalkräfte, welche für die Weltausstellung St. Louis 1904 delikat sind. Mit der umfangreichen Spedition eines kleinen Blattes wurde die Firma Müller, Schmidt & Co., Dresden, betraut; die Weiterfahrt nach Hamburg liegt in den Händen der Firma Julius Küller, Hamburg. Auf gleicher Weise gelangte vorne die von der Allgemeinen Deutschen Kunstausschau, Rossmarkt Dresden, eine bedeutende Sendung Kunstsachen, welche ebenfalls auf die Weltausstellung ausgesetzt werden sollen, zur Verladung.

Der für heute abend angekündigte Volksfeierabend des Vereins Volkswohl fällt aus. Der nächste findet Mittwoch, den 10. Februar, statt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die sächsische Schweiz veranstaltet Dienstag, den 9. Februar, im Konzertsaale des Zoologischen Gartens einen Familienabend, der durch durchweg lässigkeitsbedeutende Räthe, als die Damen Frau Joh. Streling, die Violinistin Miss Bertold Matthes, sowie den Zögling des Herrn Arzt Hiltcher und den Tänzerinnen Herrn Wolfgang Richter verdeckt werden wird. Ein Beispiel von Julius Nolen, aufgeführt durch die rühmlich bekannte Theater- und Modemühle Senf-Georg unter Leitung und Mitwirkung des Herrn Ewin Senf-Georg, bereitet den unterhaltenden Teil des Abends, wozu die Tanzfläche die Wandernde reichen wird. Eintrittskarten für Mitglieder und eingeladene Gäste sind in der Geschäftsstelle der Sektion Dresden „Viduan Buchhandlung“, Waldstrasse 10, zu entnehmen.

Im Apollo-Theater hat am 1. Februar ein durchweg neues Künstlerprogramm seinen Eingang gehalten, „Die neuen Gewinner“, wie sie sich nennen, sind in ihren Leistungen, Solo, Duett und Ensemble gleich tüchtig; die drei Bösen, welche jeden Abend zur Aufführung gelangen, reihen das Publikum jedes Jahr fast vollständig aus. Dabei sind die Darbietungen der Sänger neu und streng dezent, sodass auch das beste Familienpublikum auf gute Unterhaltung rechnen kann.

Der Allgemeine Haushälter-Verein in Dresden veranstaltet am Mittwoch, den 10. Februar, als Höhepunkt seiner Karnevalsfesten einen Maskenball im Konzertsaale des Ausstellungshauses.

Der Männergesangverein „Tannhäuser“ hält morgen, Donnerstag, im „Lindeloh'schen Bade“ einen Maskenball ab.

Die Landmannschaft Kammerer hält am Freitag im Saale „Zur Herzogin“ ein Ballnachtstrümpchen ab.

Zu Gunsten der Abgebrannten in Radeburg veranstaltet die Direction des „Sächsischen Sarrasani“ Freitag, nachmittags 3 Uhr eine Wohltätigkeits-Aufführung, für die ein außergewöhnlich exklusives Programm zusammengestellt worden ist. Einige bedeutende Attraktionen auswärtiger Aufführungsschaffens, welche die brühende sächsische Familie Cecus, haben ihre Mitwirkung in liebenswürdiger Weise zugesagt.

Aus der Geschäftswelt. Eine neue Erfindung, die besonders für die Herrenwelt Interesse hat, bildet der Automatenapparat „Stets neit“, der ein Beilieren, Heißwischen oder Verstreichen der Nadel ganz unendbar macht. Sie besteht aus einem Stück Gummi in metallener Hülle, das durch eine hindurchgehende Öffnung von unten auf die Nadel gerichtet wird. Der geringe Preis von nur 30 Pfennigen ermöglich es jedem Herren, sich diese Schutzvorrichtung anzuschaffen. Erhältlich ist dieselbe in allen besten Automaten- und Galanteriegeschäften oder durch deren Gründer G. Schubert, Münzenstraße 10. — Für Zuckerfabrikate ähnlich empfohlenes Neuronat gelöst, als Past, Zwieback, Kekse, Mandelkuchen und Marmonen, stellt die Gründer des Süßwaren-Herstellers von Alwin Wacker, Wackerstraße 26, Telefon 2001, täglich frisch her. Ob liegen die gläzendsten Urteile von Herren und Damen über diese Gebäude vor. Auf zahlreichen internationalen Welt- und Fachausstellungen erhielten diese Fabrikate die höchsten Auszeichnungen.

Ein von dem Dresdner Maler und Photographen Paul Krause fotiertes Brustbild des verehrten Königs!

Albert, eine fleiße und sorgfältige Arbeit der Bildniskunst, ist für einige Tage in der Kunsthändlung von Weller (Altmarkt) ausgestellt.

— Leipzig, 2. Februar. Vor etwa acht Tagen hatte hier ein Mann gegen Mitternacht eines, wie sich hinterher herausstellte, gefälschten Sparflaschenbuch bei einem Juwelier ein Paar Brillantohrsteine im Werte von über 500 M. erstanden. Derfelbe Mann ist fast darauf in Magdeburg aufgetaucht, wo er in einem Goldwarengeschäft auf gleiche Weise fünf Ringe im Werte von 500 M. erstandene hat. Zu diesem Hause war auf das Buch nur 1 M. eingetragen und die Gültigkeit lautete über 600 M. Der Polizei, der dies jedoch fortwährend hörte, ist etwa 25 Jahre alt, 175 Centimeter groß, hat dunkles Haar, dunklen Schnurrbart und trägt Nebenzieher mit Krimmerfransen.

Dem bisherigen Dienst beim Amtsgericht Ehrenfriedersdorf ist der Polizei in beim Nebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— In dem Weid- und Selbstmord des Posthilfsarbeiters Schaubmidt und seiner Geliebten Leichling in Gersdorf bei Hobenbach-Großthal werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der am 13. September 1881 in Gersdorf, Bezirk Chemnitz geborene Schaubmidt hatte mit der aus Leichling bei Chemnitz kommenden und in Chemnitz niedergelassenen Martha Leichling ein Liebesverhältnis, das jedoch nicht glücklich gewesen ist. Aus diesem Grunde lang sich Schaubmidt schon länger mit dem Gedanken, seine Geliebte und sich selbst umzubringen. Dies geht aus einem 15 Seiten langen Briefe hervor, den man bei dem Toten fand. In dem Schreiben ist getagt, daß er die Tat seit dem 11. Januar plane und sie bis dahin auszuführen zum 1. April d. J. zur Abschaltung bringen wollte. Am Sonntag sind die beiden in Gersdorf gewesen und haben am Abend ein Tanzlokal besucht. Man hat ihnen nicht das Vergessen von dem beschworenen Blame angemerkt. Sie sind im Gegenteil sehr lustig gewesen und haben sich bis morgens gegen 4 Uhr vergnügt. Um diese Zeit haben die beiden den Saal verlassen, umheimerzugehen. Schaubmidt hat die Leichling mit in die Behausung eines Eltern genommen, wo die Unglücklichen gegen Morgen als Leichen, in ihrem Blute schwammend, aufgefunden worden sind.

— Ein aufsehenerregender Vorfall, der jetzt erst in der weiteren Öffentlichkeit bekannt wird, spielt sich am Kaiserbergbastei in der Nähe des 133. Infanterie-Regiments in Wilsdruff ab. Gegen 10 Uhr abends am 27. Januar beorderte der Unteroffizier Vogel von der 11. Kompanie einen Rekruten auf sein Zimmer und forderte ihn auf, sich noch ein wenig im Zellen zu üben, da er in anderen Zellen schießen gehen müsse. Hierzu reichte er dem Rekruten sein Gewehr und bezahlte ihm, seine, des Unteroffiziers, Brust zum Ziel zu wählen. Der Rekrut gehorchte, zielte aber dann aus Wohlthat zu hoch — da trafte ein Schuß, und eine Kugel drang ins Fensterkreuz, nach einer anderen Richtung, in den Mannschaftsraum. Der Rekrut hatte natürlich keine Ahnung, daß das Gewehr so scharf geladen war. Schon vorher hatte der Unteroffizier an zwei andere Rekruten das Ausführen gestellt, nachdem zu schließen, er war aber damit abgewichen worden. Er befindet sich zur Zeit als Gefangener im Garnisonsgefängnis.

— Am 2. Februar. Vor zahlreich versammelter Gemeinde hielt am Sonntag im Vormittagsgottesdienste unser bisheriger Pfarrer, Herr Thomas, der mit dem Amt des Superintendents in Schneeberg betraut worden ist, seine Abschiedspredigt. Gestern hat sich der scheidende Pfarrer noch bei einer ihm zu Ehren im „Hotel Stadtwerk“ stattgefundenen Feier von den Mitgliedern des Kirchenvorstandes und des Kirchenchores verabschiedet. Die Einweihung des Herrn Thomas als Superintendent in Schneeberg erfolgt am 14. Februar.

— Der bereits vor längerer Zeit in Sandoval ergriffen, angesetzte etwa 40 Jahre alte Provinzlinie hat bis jetzt noch nicht realisiert werden können. Der Stadtrat zahlt dem 30. März, der den Unterstüzungswohnsitz des Mannes mitteilen kann.

— Von dem abends 6 Uhr 14 Min. von Hermendorf i. B. nach Zittau verkehrenden Personenwagen mit Güterbeförderung entgleiste am Montage kurz hinter der Station Wald-Oppelsdorf ein beladener offener Güterwagen und stürzte an der Schledebachbrücke den Eisenbahndamm hinab, dabei auch nachfolgenden Pferdwagen mit zur Entgleisung bringend. Der Unfall blieb ohne ernstere Folgen, auch konnte die Betriebsförderung bald wiederholt werden.

— Am 2. Februar. Von der örtlichen Siedlung der Stadtwerke in einem 4. Etage, zwischen den beiden Siedlungen des Bergbaus, welche für die örtliche Bevölkerung bestimmt sind, aus der Höhle der Siedlung der Bergbau- und Eisenhüttenwerke, Herrn Thomas, der mit dem Amt des Superintendents in Schneeberg betraut wurde, wurde ein Blatt aus dem Jahre 1904 delikat. Mit der umfangreichen Spedition eines Kompakts, erworben in der Firma Wacker, Münzenstraße 10, wurde der Brief an den Bergbau- und Eisenhüttenwerken übergeben.

— Im Geschäftsbereiche des Kultusministeriums in Dresden erfordert die Abdankung des Konsistorialrats des pauförmigen Konsistorialrats, 1. die Abendmahlstelle in Zwickau bei Hoflöwen (Sächsische Schweiz), Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Fortbildungsschule und Turnunterricht; 2. die zweite Abendmahlstelle, Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 19. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 20. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 21. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 22. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 23. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 24. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 25. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 26. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 27. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 28. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 29. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 30. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 31. Februar: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 1. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 2. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 3. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 4. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 5. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 6. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 7. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 8. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 9. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 10. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 11. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 12. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 13. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 14. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 15. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 16. März: Konsistor: Ministerium des Kultus etc. Außer jeder Wohnung im Schulhaus 1200 M. Gehalt und das geistliche Honorar für Turnunterricht. Bewertungsgegenwart, an den Konsistor zu übertragen, bis 18. Februar an Beisitz und in Beobachtung Schulrat Zwickau, Bismarckstraße 15, 1. Stock. — 17. März: Konsistor

**Wohlfühlküche:** Nach den Erfassungen des „Reis. Zahl“: D. Körner, Kaufhaus (Glocken), Schlesien, Handelsgesellschaft Hirsch & Hirschberg, Berlin, Handelsgesellschaft Koch & Co., Gaggenau & Graefkina, Berlin, L. Schlesinger, Kaufmann, Berlin, Waabsburger Simons-Schlossfabrik, W. m. d. H., Magdeburg, A. Daasler, Seidenwäschefabrik, Leumannsdorf, Otto Friedrich, Kaufmann, Preis Konsumverein Mehlis, e. 19. m. und. D. im Liquidation, Mehlis.

**Für unsere Haushalte.** Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Krebsuppe, Salzling mit frischer Butter, Rebeleule mit Salat, Ananassuppe. — Für einfache: Apfelsuppe. Deutsches Rezept mit Heringsfettstücken. Einfacher Suppe. „Vid. frisches Sauerkraut fest man mit kaltem Wasser auf, lösigt es einmal aufschüttet und kocht es auf ab. In einem eigenen Schäl Butter schmilzt man eine mittlere, kein gehärtete Butter, gibt das sehr fein gehackte Sauerkraut darunter und düst es ohne das es bräut nimmt. Dann kocht man einen knappen Eßlöffel Wein darüber, füllt mit 2 Eßl. weiter Fleischbrühe auf und kocht die Suppe 1 Stunde lang. Nachdem sie von Feuer genommen, prüft man ihren Saftgehalt, vollendet mit einem Tropfen Zitronensäure und serviert die Suppe mit einer Glühung von kleinen Kartoffelknödeln, die man erst kurz vorher gegrillt.

**Frühstücksmarkt** ist das Dörfchen am Ostende Danz, Preußische Strasse. Im geschäftlichen Besitzung war die Berichtswache lediglich. Von lebenden Fischen dann Karpen besserer Qualität. Salat war knapp und teuer. Schale hatte guten Zuspruch. Körnchen und Salzlinge wurden natürlich möglichst und gut umgesetzt. Lebende Hühne ohne Brust. In zweiten Fischen wurde Zander und Steinbutt am meisten geliebt. Sehnen war nicht der Vorworte aufgetragen. Die verschiedenen Sorten Fisch waren unverändert. Steinbutt gekochter Huhn reichte besserer Aufzucht. Die gebratenen Seehähnen mit Ausnahme von Schellfisch blieben ohne rege Kauflust. Lebende Hühner, reichlich am Markt, erfreuten sich guter Verarbeitung. Pfahlmehlkleber blieben geliefert.

**Geschäftsmarkt** ist das Dörfchen am Ostende Danz, Preußische Strasse. Im geschäftlichen Besitzung war die Berichtswache lediglich. Von lebenden Fischen dann Karpen besserer Qualität. Salat war knapp und teuer. Schale hatte guten Zuspruch. Körnchen und Salzlinge wurden natürlich möglichst und gut umgesetzt. Lebende Hühne ohne Brust. In zweiten Fischen wurde Zander und Steinbutt am meisten geliebt. Sehnen war nicht der Vorworte aufgetragen. Die verschiedenen Sorten Fisch waren unverändert. Steinbutt gekochter Huhn reichte besserer Aufzucht. Die gebratenen Seehähnen mit Ausnahme von Schellfisch blieben ohne rege Kauflust. Lebende Hühner, reichlich am Markt, erfreuten sich guter Verarbeitung. Pfahlmehlkleber blieben geliefert.

**Müdes Geschäftsbrot** und **Müdes Gebäckbrot**, nach althethitischem Garantie einzige daförstend an Güte, Wohlgeschmack und Bekümmerlichkeit, bietet in seiner Zusammenstellung alle Vorteile, die man von einem wünschlichen Brots verlangen kann. Nicht nur was das Brot enthält, sondern wie es ausgeschnitten ist. Nicht sonst wird man beim Kauf von Müdes Geschäftsbrot und Müdes Gebäckbrot bald finden, welche Vorteile demselben innewohnen. Der alleinige Produzent dieser mit nur höchsten und Ehrenreichen prämierten diätetischen Gebäude ist Alwin Müde, Dresden, Blasewitzer Straße 30. Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

#### Vermischtes.

\* Ein Herero-Kriegsenthaupt. Nur in den Kampf gegen die Herero zu ziehen, hat der noch nicht ganz 16 Jahre alte Sohn Erich des Vorauswärzherzog Schabet in Berlin heimlich das Elternhaus verlassen. Der bei einem Institut als Schreiber beschäftigte Jungling las viele Strategie und Marinegeschichten, die ihm ein Freund beigebracht. Er gewann dadurch eine so tiefe Neigung zum Seezeiten, dass er schon längst beschlossen hatte, sich ihm ganz zu widmen. Als nun der Herero-Aufstand unserer Blaujäger wieder ernste kriegerische Arbeit in Aussicht stellte, ließ er sich nicht mehr止ren. Weil ihm aber die Eltern ablegten, erfuhr etwas Unschönes zu lernen, und die Eltern nahmen zum „Ausmarsch“ veranlasst, so machte er sich am Sonnabend, nachdem er sein Abonnement von 35 M. erhalten hatte, ohne ihre Einwilligung auf den Weg, um zu verhindern, ob er noch den Anschlag erreicht. Der unterverschaffungs- und fahnenflüchtige junge Mann wird aber wohl nicht weit kommen. Angesehenen Doubt, doch er leichter Ausweispapiere besitzt, haben auch bereits alle Hohenbehörden jenem Bildung erhalten.

\* In Alt-Schallowitz, Kreis Oppeln, hat sich ein unerhörtes Vorkeommnis abgespielt. Die Tochter des Kriegervereins wurde nämlich während des Festgottesdienstes aus der Vorhalle der Kirche getrieben. Der Täter, Bauer Jakob Nanta, hatte sich nach Christiabschluss geflüchtet und wurde dort in einer Scheune, unter stroh verdeckt, aufgefunden. Nach Alt-Schallowitz zurücktransportiert, wo sich sämtlicher Bewohner selbstverständlich eine tiefe Erregung bewirkt hatte, zeigte der Kreisrat sofort, dass Verlust der Tochte in seiner Schiene. Dieser unerhörte Vorfall ist lediglich aus Hass gegen das Deutschtum entstanden. Nanta ist in Oppeln einen politischen Verein gegründet. Auf Verklausur gab er an, eine Tochte mit dem Namen der Germania gehörte nicht in die Kirche. Nanta hat den Kreisrat höchstpersönlich ausgeführt; die Gerichtsmaßte ist aus Leipzig besogen worden.

\* Während in Diederhösen der Vorsteher des Kriegervereins, Schlossermeisterbaurat Mr. Bauer, am Ritterturners in der Heimathalle teil nahm, haben Diebe sein Bureau erbrochen und daraus den Geldschrank gestohlen. Die Diebe haben dann den Kassenkasten auf einen bereit gehaltenen Wagen geladen und wollten damit verbauen. In der Eile gerieten sie aber dem in der Nähe befindlichen Feuerwehramt in Nähe und der Geldschrank stürzte ins Wasser. Dort wurde er uneröffnet gefunden. Die Geldbündel befanden sich unter Wertpapieren etwa 2500 Mark bar. Von den Spülzügen hat man bis jetzt keine Spur.

\* Mit 87 Jahren noch Retrüt. Nikolaius Fernach von Todenhöfen des Todenhöfen wurde 1888 zum Eintritt ausgeschlossen. Rücksicht, aber kurz vor der Entfernung über die französische Grenze. Von Heimath ausziehen, lebte er zunächst in die Heimat nach; er wurde arbeitslos und in die 12 Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 87 (Mains) aufgestellt. Auch ihm wurde er wegen Rücksichtslosigkeit wegen Rücksichtslosigkeit zu 6 Monaten Gefängnis und Beleidigung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

\* Die Hamburger Bürgerschaft lehnte definitiv mit 90 gegen 41 Stimmen das Schwebelbahn-System für die Stadt- und Vorortbahnen ab und beschloß, das Stand- und Untergrundbahnen zu einem bei dem neuen Projekt beizubehalten.

\* Eine verbotene Brandstiftung erlaubter Art erfolgte auf der Bühne des Alhambra-Theaters in London, um das Publikum über seine Sicherheit zu beruhigen. Die Bühne war ganz mit brennenden Kohlemeismen belegt und außerdem brannten in der Mitte der Bühne Gasflammen 3 Fuß hoch auf. In diese Flammen und über die Eimer war einer der Direktoren ganze Ballen von Leinwand, Wolle, Papier, Tapeten, farbliche Blumen, Ballentleider und andere brennbare Stoffe. Die Zuschauer sahen mit angehaltenem Atem diesen Verhältnissen zu, während sie sich vorher davon überzeugt hatten, dass die Notausgänge nicht zu fern waren und sich öffnen können. Endlich wurden auch scharf elektrische Funken ausgelegt. Einige der in das Zentrum geworfenen Gegenstände flammt auf, gerieten aber nicht vollständig in Brand, sondern ließen sich mit einem Schlag der Hand auslöschen. Andere Dinge wotterten jeden Bereichs, sie zu Brand zu setzen. So z. B. die Papierrollen. Schließlich erklärte der Direktor des Theaters selbst in einem lange weinen Ton, wie es die Überhängerinnen tragen, und legte sich in die Flammen. Als er absolut nicht brennen wollte, rief eine Stimme von der Galerie: „Es ist zu grün zum Brennen!“ Die Bemerkung erregte große Heiterkeit und das Publikum zeigte sich über die Vorstellungen außerordentlich befriedigt.

\* Die größte Orgel der Welt ist natürlich etwas Amerikanisches. Sie ist für die Ausstellung von St. Louis gebaut worden. Diese Orgel kostet 140 Register und 10.000 Pfeifen. Sie kostet annähernd 400.000 Mark. Zwei Elektromotoren, jeder von 10 Pferdestärken, betreiben sie. Alle genannte Orgeln sind in dieser einen kombiniert. Sie können alle gleichzeitig automatisch auf einem besonderen Orgelbrett gespielt werden. Ein bewegliches Orgelbrett dient dem Organisten, die große Orgel zu spielen. Dieses Brett ist mit der Orgel durch ein elektrisches Kabel verbunden. Wenn der Spieler vor der Orgel sitzt, so muss er die fünf Manuale, die 140 Register, 5 Tremolotheile und 96 Koppelpfeife, die 46 Sätze, die zu dem Kombinationsystem gehören, und

Bereitung siehe nächste Seite.

## Central-Hotel Berlin

**Das Central-Hotel Berlin** ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochgelegante Appartements mit Salon und Bad.

**Das fashionable Hotel-Restaurant Berlin,** sowie Bilder und elektr. Schwitzbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet ist, ist das Hotel nicht nur eine Schenkwürdigkeit, sondern auch absolut ruhig. Es liegt direkt gegenüber dem Centralbahnhof Friedrichstraße.

## Hochzeits- u. Gelegenheits-

Geschenke jeder Art aus Porzellan, Majolika, Terrakotta, Zinn u. s. w. u. s. w.

**Königl. Carl Anhäuser,** Königstrasse.

## Beamtenschule zu Dresden.

Vorbereitung zur Beamtenlaufbahn im Staats-, Gemeinde- und Privatdienst.

### Einjähriger Kursus Kl. Ia.

Kaufm. u. gew. Ausbildung.

Anmeldungen für nächste Schen — auch für die höhere Töchter- und KnabenSchule, sowie Fortbildungsschule mit Privat-Tutorien — nimmt entgegen.

**Lehr- und Erziehungsanstalt von Direktor J. Leubner,** Dresden, Voigtsstraße 25-30.

eingeladen.

**Zugesetzte**

alle die Schwellen, die die Ausdrucksfahrt der ganzen Orgel in Tätigkeit setzen, beherrschten. Das zweite aber lebhaftspielende Organpult steht fest; durch die Witsamkeit dieses Organpultes können die größten Orchesterpartituren von Sinfonien Note für Note gespielt werden, ohne daß man die Komposition den Fähigkeiten der menschlichen Hand entsprechend zu vereinfachen braucht. Zur Besonderheitlichkeit des gewölbigen Umfangs der Orgel sei bemerkt, daß während eine volle Orchesterierung 10 Finger an jeder Hand verlangen würde, die automatische Vorrichtung das Spiel ebenso leicht mit den 5 Fingern bewerkstelligen kann: ein doppelter Anschlag, der hierbei benutzt wird, bringt genau dieselbe Wirkung hervor, als ob der Organist vier Hände hätte, von denen zwei in vollen Griffen auf dem einen Manual spielen, während die beiden anderen bei vollem Werk ein mächtiges Thema ausführen. An funktionalem Mechanismus stellt dieses Instrument, wie die Zeitkritik "Musical Age" schreibt, den höchsten Tonus des Orgelbaues dar. Fünf Schwellergänge, die die verschiedenen Orgeln umschließen, die zu einer Orgel kombiniert sind, erforderten 7500 Fuß der sattenfarbenen Kriechsteine; fünf automatische elektrische Schwellenmechaniken dirigieren die Ventile dieser Räume; 5000 offene Gänge verbinden die einzelnen Teile; ein Dampf-motor, der die Akkumulatorenbatterien vorwärmt, ist so eingerichtet, daß die Orgel unangreifbar während der ganzen Ausstellungzeit spielen kann. Fünf Blasrohre, von denen jeder 12 Fuß lang und 6 Fuß breit ist, werden durch die beiden Motoren von zehn Pfeifenköpfen in Bewegung gebracht und liefern den Wind, der in die 140 Register und 10.000 Orgelpfeifen durch Windklappen verteilt wird, die 20.000 Fuß Raumvolz erfordern; für die Böden und Regulatoren wurden 8000 Fuß und für die Windklappen noch 2000 Fuß verbraucht.

\* Die Weltausstellung in St. Louis in Selbstmacht. Einer Befürchtung der "A. Bürcher Big." aus Chicago ist folgendes zu entnehmen: Daß zur Einrichtung einer Weltausstellung ebenso wie zur Arieführung Geld gehört, diese Erfahrung, welche Chicago vor 10 Jahren gemacht hat, macht jetzt auch St. Louis unter erschwerenden Umständen. Die Geldsumme in St. Louis sind viel schwächer, als sie in Chicago jemals gewesen sind, und sogar noch viel schwächer, als man nach den vor ein paar Monaten erfolgten Mitteilungen und Andeutungen des Bundesgeschäftsräts anzunehmen hatte. Als dieser Beamte damals den St. Louiser Banken mit Ausstellung einiger Millionen Einlagen von Bundesgeldern mit Auswendung einiger Millionen füllte, um den Nachschub von 5 Millionen zu erhalten, den Nachweis einer bereits erfolgten Bevorratung von 10 Millionen erbrachte. An diese Bedingung hatte der Bundeslongreich die Verabsiedlung des bewilligten Zuschlusses gefügt. Er hatte mit der Summe von 5 Millionen den St. Louiser eine doppelt so große Geldunterstützung bewilligt, als er seinerzeit dem Chicagoer Unternehmen hatte zu teilen werden lassen, aber die 5 Millionen sollten nicht angegriffen werden dürfen, ehe nicht die St. Louiser die 10 Millionen, zu deren Ausbringung sie sich verpflichtet, auch wirklich aufgebracht und ausgegeben hätten. Daß man, um diese Bedingung zu erfüllen, bereits 3 Millionen borgen müsse, war schwamm, und es gab nur eine Erklärung dafür: daß die 10 Millionen, welche den finanziellen Grundstock des Unternehmens bilden sollten und die man aus eigenen Mitteln — die Hälfte durch eine Ausgabe städtischer Schuldensteine, zur anderen Hälfte durch Aktienverkauf — batte aufzubringen wollen und sollen, nicht hatten aufgebracht werden können. Der Verlust der städtischen Schuldensteine hatte keine Schwierigkeiten gemacht, um so mehr, war dies bei dem andern Teil der Aufgabe der Fall. Es zeigte sich doch, daß, wenn nicht die Zahlungsfähigkeit der St. Louiser Bürgerschaft, so doch ihr Interesse an dem Unternehmen und ihre Zahlungsfähigkeit stark übertragen worden waren. Weder dabei in Betracht gezogen, daß die Errichtung der Chicagoer Ausstellung einschließlich der Verwaltungsausgaben bis zum Eröffnungstage ungefähr 2 Millionen Dollars geleistet hat und daß man in St. Louis hinsichtlich der Großartigkeit der Hallen und Analogien Chicago noch übertragen will, so begreift sich leicht die Notlage der St. Louiser Gesellschaft, auf der sie nunmehr durch einen neuen Aufstand auf die wohlfühlte Bundeslaste fügt zu retten sucht. Es ist eine Geheimschuldung zur leihweisen Überlassung von 4 Millionen Dollars bereits ausgearbeitet. Um die Bevorratung dieser Anteile zu erlangen, wollen die St. Louiser dem Bundeslongreich eine Hypothek auf die zu erzielenden Eintrittsgelder ausschließen, wollen sich verpflichten, den ganzen Verlauf von Eintrittsarten unter die Kontrolle der Regierung zu stellen, nötigenfalls sogar die Verkäufer und Einnahmer der Tickets von den Beamten des Schatzhauses ernennen zu lassen. Dies Verlangen ist ein so ungernahliches und die Aussicht auf seine Bevorratung so völlig unwahrscheinlich, daß nur durch die zwingende Not die Stellung einer solchen Forderung erklärt werden kann. Der Korrespondent bemerkt zum Schlus: Was die St. Louiser Gesellschaft schließlich antreten will, wenn der Kontrakt sich barthörig erweist, wird dabei freilich zu einer Frage, deren Beantwortung selbst geweihten Kenntnissen sehr schweren Kopfschrecken machen wird. Trotzdem gibt er der -- nicht eben trübsinnige -- Hoffnung Ausdruck, daß „der drohende Bankrott wenigstens nicht schon vor der Eröffnung des so schönen Unternehmens sich einstellen werde“.

#### Bücher-Neuheiten.

X. Herder. Sein Leben und Wirken. Von Superintendent Richard Bärner. 256 Seiten. Preis: 1.50 M. Es ist eine unbeküpfte Schule, angewandt dem Genius Herders, doch so viele von ihm kaum mehr wissen, als daß er ein „Moralist“ war und den „Götter“ gefürchtet hat. Der vorliegenden Reihe wird gezeigt, was er — selbst sein eigener Sohn — mit seinem Werkblatt für jede Art einer Weise der Dichtung die Wege gezeigt hat, die natürlich zum Stolze unseres Volkes geworden ist. — Ernst Claparéde, zwischen 1840 und 1850 geboren, Brodtkorff 2 M. Berlin der Thüringischen Verlagsanstalt Eisenach. Der Titel ist für den Inhalt des Buches bestimmt; es sind Zahlungen darunter, deren Eintritt zwischen Ernst und Scherfie ist, weil selbst über dem ersten ein gewisser Humor ist breiter. Sie empfehlen sich nicht etwa als spannende oder gar humoristische Lektüre, sondern sind eher für kleine Stunden bestimmt. — Gedichte von C. A. Jenz. Preis: 2,50 M. Berlin von Frau Bunder, Berlin SW. 47. Der Verfasser, ein ebenso vielseitiger als hochbegabter Name, spricht hier aus den verbündeten Blättern seines Lebens zu dem Leser. Besonders reizend sind die Poeten, die das glückliche Familienselbst des Autors widerspielen. — Dichtungen von Hermann Almers. 5. Buch. Schulische Hof-Buchhandlung Preis: 5 M. Dieses Neuertheil eines 5. Aufzuges von Hermann Almers' Dichtungen ist ein erfreulicher Beweis für die Liebe und Amerikaner, die der inzwischen verlorenen „Mariebäcker“ und „Vomischen Schädelner“ in seinem deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus gefunden hat.

#### Sport-Nachrichten.

Der erzgebirgische Schneeschuh-Sport hatte am Sonntag Elsterwerda aus der Höhe und Ferne ins Erzgebirge gelöst. In Gottschee, vom Teilsberg herab, fand das erste erzgebirgische Schneeschuh-Wettkämpfen statt. Mit bunten Fahnen waren die vorgetragenen Baynen gekennzeichnet. Schneeschuhläufe, Eisbahn-Rennen luden die Wunderer zur Teilnahme ein, und jung und alt beteiligte sich an dem Rennen. Ein besonderes Gelände für den Slalom, als hier oben gibt es auch nicht, da die fahlen, lippen- und abströmenden Fahnen ein gefährliches Gefahren gestalten und mancherlei Mannigfaltigkeit in den Steigungsfächeln bieten. Auch Sprungbahnen werden für die Fahrer gebaut, welche von der heimischen Jugend so gewandt genommen werden, daß an deren Geschicklichkeit selbst ein Rennfahrer seine Freude haben möchte. Für das Wettkämpfen am Sonntag fungierten als Preisrichter Herren aus Gottschee, Oberwiesenthal, Chemnitz, Voithshof und Merseburg. Manchem Teilnehmer an dem Rennen trost der Schweiß von der Stirne; aber herzliche Prämien, Uhren, Ringe, Pokale, Becher usw., lohnten die überstandene Mühe.

Wittig, Scheffelstr. 15, behandelt Hautanschläge, Flechten, Geschwüre, Abszesse, Schwäche. 9-5, abends 7-8. — Schwarze und farbige sollte Seidenstoffe, erfüllt, abgestreift, glatt, gefreist u. dampfisiert, in den neuesten Geweben und tüchtigster Deft, von M. 1. — bis M. 12. — Weiße Stoffe zu Brautkleidern in höchster Auswahl am Platz. Samte u. Velvets jeder Art für Kleider, Blumen u. Bekleidung. Siedenhause Pietzsch, nur Wildenauer Straße 9.



## AUTO mobil-Welt

Sport, Technik, Industrie  
Vorzüglich illustriert und ausgestattet. Interessanter Lesestoff. ½ Mdt., 26 Numm., 3 M. Bezug d. alle Postanstalt, Probenum. gratis. Literatur groß Erfolg. Berlin, Landstrasse 10/17.

#### ff. deutsche u. engl. Tuchwaren.

Hochwertige Neubücher in allen Preislagen.

Otto Zschoche, Tuchhandlung,  
Wallstraße 25, Edelhaus Breitestr. 5

## Credit-Anstalt für Industrie und Handel i. L.

Die Aktionäre, welche sich zur Erwerbung der Liquidationsmasse anstreichen wollen, werden hierdurch angefordert, ihre Aktien oder Depositen bei der Treuhand-Bank für Sachsen, A.-G. in Dresden, Moritzstraße 1, I., ggf. einzureichen.

Der Bericht und Plan des Comités können dort entnommen werden.

**Das Comité.**



## Ball-Saison

empfiehlt:  
Flitter-Besätze,  
Flitter-Volants,  
Flitter-Frasen  
in weiß, farbig, schwarz.

Mousseline chiffon,  
Crêpe de chine  
in allen Farben.

Abgepasste Roben,  
Boas.

## Moritz Hartung,

Watenhausenstraße 19. Hauptstraße 36. 5



Der morgen zu erwartende Fischwaggon bringt wieder etwa

hundert Zentner

## hochfeine frische Fische.

Besonders empfehlenswert ist:

## Angelschellfisch,

prachtv. fette runde Fische, feiner und frischer als jeder Dampf-fisch.  
**5 Pfund nur 90,-**

für ausw. bei mindestens 50 Pf. à 14,-, Postfoll 175,-

Aus soeben eingetroffenem Wagon:

## ff. großer Seelachs,

mit Fleisch, keine Köpfe, im ganzen Pf. 25,-  
für ausw. bei mindestens 50 Pf. à 20,-, Postfoll 21½,-

## Große grüne Heringe,

lebendfisch, zum Backen, Kochen u. Picken gratis.

**5 Pfund nur 85,-**

für ausw. die Orig.-Kiste, etwa 2¼ Str. schwer, 21,-

## ff. geräucherte Makrelspöcklinge . . . . .

St. 10 A.

## ff. geräucherte Riesen-Lachsheringe . . . . .

St. 18 A.

## ff. geräucherter Schellfisch . . . . .

½ Pf. 20 A.

## ff. geräucherter Seelachs . . . . .

½ Pf. 20 A.

## ff. grosse Fettspöcklinge . . . . .

4 St. 20 A.

## ff. fette Vollspöcklinge . . . . .

4 St. 20 A.

## ff. fette Sprotten . . . . .

½ Pf. 20 A.

## ff. zarte Sprottenpöcklinge . . . . .

½ Pf. 15 A.

## E. Paschky.

Kontor u. Lager Wölfnitzerstr. 1. Villnitzerstr. 40, Tel. I. 3102.

Telephon I. 1634. Allee 4, II. 2257.

Villnitzerstr. 14, Tel. I. 3102. Streblenerstr. 20, I. 4162.

Wettinerstr. 17, I. 1635. Trompeterstr. 7, I. 2967.

Freiburger Str. 4, I. 1735. Zöllnerstraße 12, Eingang.

Striezelstr. Tel. I. 2806.

Als Testamentsvollstrecker des am 15. Januar 1901 zu Dresden verstorbenen Rechtsanwalts

## Albert Meyer

bitte ich, alle dem Nachfolz zu ließende Verträge an mich abzuführen und Schilderungen an den Nachfolz bei mir anzumelden.

Rechtsanwalt Dr. Stöckel,  
Autonstrasse 33, p.

## Dr. Bulling-Inhalation.

Thermo-Variator, regulierbarer Apparat für den Hausgebrauch.

Auf dem Wiedererkenntnis von Herrn Professor b. Schröter mit großem Erfolg demonstriert, von ihm und anderen medizin. Institutien empfohlen zur Belebung der Nieren, Leibfortp. u. Lungenleiden, besonders chronischen Statarrhen, Asthma, Rheumatisen.

Bisher unerreichte, feinste Zerstäubung.

Genaue Regulierbarkeit der Temperatur.

Detailpreis: 42 Mark.

Generaldepot für Tentenland, Aufzäune, Holland, Dänemark, Spanien, Portugal, Türkei, Balkanstaaten und Uebrige.

Leipziger Gummiwarenfabrik, Aktiengesellschaft vorm. Julius Marx, Heine & Co., Leipzig.

Erhältlich auch in Apotheken und Sanitätsgegenständen.

Lizenzen für den Dr. Bulling-Inhalator (vom Laboratorium und Beurtheilungskomitee) kostet Lizenzfrei ist werden erlaubt:

Dr. Bulling-Inhalatorium-Syndikat, Wien IV, Gußhausstraße Nr. 10.

## G. Deibel

Bankstrasse 17 Dentist Bankstrasse 17

vordem langjähriger erster techn. Assistant

des Herrn Hofrat Jenkins.

Spezialist für jeden brauchbaren Zahnersatz, kunstvolle Plomben etc.

Sprechz.: 8-6. Telephon 7263. Mäßige Preise.

## Warnung.

Die meisten Nachahmungen von Dr. Hommel's Haematojen werden, um das D. H.-B. Nr. 81.301 zu umgehen, mit Substitution von Aether bereitet, ein Gas, der insbesondere für Kinder und Nervöse direkt schädlich ist. Um sicher zu sein, daß aetherfreie Original-Präparate zu erhalten, verlangt man stets ausdrücklich Dr. Hommel's Haematojen und achtet auf die Schriftmarke: „Sängende Lönplin.“

## 160 Zentner Saathäfer,

Original schwed. Ligowo-Häfer,

1. Abshot, II. vollernte Sorte, vorzügl. für schwere Bodenarten geeignet. à 8. 850 M. hat abzugeben A. Paltz, Gutsbesitzer, Dobrik b. Meissen.



## Pferde-Verkauf!

Seine hierdurch ergebenen an, daß Sonntag den 24. Januar wieder ein großer Transport erlaßtiger schneller.

## Wagen-Pferde

eingetroffen ist. Darunter befinden sich 15 Paar Glanz-Rappen, sowie 3 Paar schnelle Hengste, 3 Paar elegante Jäger, sowie Kaisers, leichte Geppen, flotte Dogcart, lustige Coupépferde, 3 Viertzüge, komplett abzuführen.

Sämtliche Pferde sind eins- und zweiläufig eingefärbt, in verschiedenen Größen und Farben und stehen zu soliden Preisen zum Verkauf.

Dresden-N., Hotel Stadt Coburg. Telephon Amt II, 694

## Z. Bialaschewsky.



Bin wieder mit einem frischen Transporte bester

## Offene Stellen. Gewandter Architekturzeichner

Flotter Architekturzeichner, dabei praktisch erfahren und mit den verschiedenen Bauregeln Deutschlands zu baldigstem Antritt gewandt. Ernstliche Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Anträge mit Gehaltsanträgen, nebst Zeugnissabschriften und einer eigenen Handzeichnung (welche Belege jedoch nicht vorliegen werden) mit unbedingter Verleihung reichen an die Exped. d. Bl. unter C. 821.

## Vertreter,

angesehen, gut eingeführt in Baukunst, für Dresden u. Umgebung gesucht von großer tüchtiger

## Dachs- und Falzziegelfabrik.

Off. unter D. T. 745 an Rudolf Mosse, Dresden.

### Von uns zum baldigen Antritt einen tüchtigen ersten Korrespondenten,

im Alter von 30—35 Jahren, der in Maschinenfabriken für allgemeinen Maschinenbau oder auf Schiffswerften mehrere Jahre als solcher tätig war, und bei die englische und französische Sprache, wenn möglich auch die spanische, kennt, beweist, daß er darin sonst fachwissen kann. Bewerber die auf Schiffwerften solche Stellungen eingenommen. Angebote sind mit Zeugnissabschriften, Gehaltsanträgen und Photographic einzureichen an

Gebrüder Sachsenberg, Gesellschaft m. b. H.  
in Hohslau i. Anhalt.

Für ein Hamburger Export-

## Herr

gesucht, der die Nähmaschinenbranche durchaus kennt. Offert, sind einzurichten bis Ende der Woche unter H. Z. 1950 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Renommierter Waffel- u.  
Biskuit-Fabrik sucht

## Stadtteilende

ver sofort oder später. Offerten mit Lebenslauf und Photog. u. D. L. 738 erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

10 Mr. soll kann jedermann nach Verkauf d. zugänglichen Artikeln dienen.

A. Rudolf, Plauen I. V.

Für mein Buttergroßgeschäft

suche ich zum sofort. Antritt

2 jüngere Schreiber

mit guter Handchrift im Alter von 15—17 Jahren.

Gustav Rieksmann,  
Dresden - A. Weltmeisterstrasse 40.

Junger

Maschinentechniker

für kurze Zeit zur Aufnahme von Zeichnungen usw. gesucht. Off. u. O. H. 858 in die Exp. d. Bl.

Ein verheirateter

## Dienner

wird zum 1. März aufs Land gesucht. Derlei muß sein doch u. Behandlung des Dienstes gründlich vertreten. Dienst mit abhängig. Zeugnissen, Belehnung der Photogarphie zu lenden an das

Rittergut Kitzscher

bei Borna.

Niedertor Borna, Post Tannenstr. 2. Leitung, sucht zum sofort. Antritt einen zuverl. nicht-

Nachtwächter

Die Rittergutsverwaltung.

Ein

## Obermüller,

tüchtig in seinem Fach, welcher auch den Mühlensinn versteht, wird vor 1. März für eine sachliche Handelsmühle gesucht.

Offerten mit Zeugnis, Abschriften, Lebenslauf und Gehaltsanträgen erbeten unter P. U. 040 an den "Invalidendank" Dresden.

Für meine Gemüsehäuser in Wittenberg suche ich zum baldigen Antritt einen

## Buchhalter,

Stenograph bevorzugt. Robert Katzschmann in Döbeln.

Str. 1. Arbeitsbüro ar-  
beitet. Max Wusmann, Johannesstraße 12.

## Offene Stellen.

### Gewandter

## Architekturzeichner

Flotter Architekturzeichner, dabei praktisch erfahren und mit den verschiedenen Bauregeln vertraut, wird für ein großes, altrenommiertes Baugeschäft Deutschlands zu baldigstem Antritt gesucht. Ernstliche Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Anträge mit Gehaltsanträgen, nebst Zeugnissabschriften und einer eigenen Handzeichnung (welche Belege jedoch nicht vorliegen werden) mit unbedingter Verleihung reichen an die Exped. d. Bl. unter C. 821.

## Vertreter,

angesehen, gut eingeführt in Baukunst, für Dresden u. Umgebung gesucht von großer tüchtiger

## Dachs- und Falzziegelfabrik.

Off. unter D. T. 745 an Rudolf Mosse, Dresden.

### Von uns zum baldigen Antritt einen tüchtigen ersten Korrespondenten,

im Alter von 30—35 Jahren, der in Maschinenfabriken für allgemeinen Maschinenbau oder auf Schiffswerften mehrere Jahre als solcher tätig war, und bei die englische und französische Sprache, wenn möglich auch die spanische, kennt, beweist, daß er darin sonst fachwissen kann. Bewerber die auf Schiffwerften solche Stellungen eingenommen. Angebote sind mit Zeugnissabschriften, Gehaltsanträgen und Photographic einzureichen an

Gebrüder Sachsenberg, Gesellschaft m. b. H.  
in Hohslau i. Anhalt.

Für ein Hamburger Export-

## Herr

gesucht, der die Nähmaschinenbranche durchaus kennt. Offert, sind einzurichten bis Ende der Woche unter H. Z. 1950 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Renommierter Waffel- u.  
Biskuit-Fabrik sucht

## Stadtteilende

ver sofort oder später. Offerten mit Lebenslauf und Photog. u. D. L. 738 erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

10 Mr. soll kann jedermann nach Verkauf d. zugänglichen Artikeln dienen.

A. Rudolf, Plauen I. V.

Für mein Buttergroßgeschäft

suche ich zum sofort. Antritt

2 jüngere Schreiber

mit guter Handchrift im Alter von 15—17 Jahren.

Gustav Rieksmann,  
Dresden - A. Weltmeisterstrasse 40.

Junger

Maschinentechniker

für kurze Zeit zur Aufnahme von Zeichnungen usw. gesucht. Off. u. O. H. 858 in die Exp. d. Bl.

Ein verheirateter

## Dienner

wird zum 1. März aufs Land gesucht. Derlei muß sein doch u. Behandlung des Dienstes gründlich vertreten. Dienst mit abhängig. Zeugnissen, Belehnung der Photogarphie zu lenden an das

Rittergut Kitzscher

bei Borna.

Niedertor Borna, Post Tannenstr. 2. Leitung, sucht zum sofort. Antritt einen zuverl. nicht-

Nachtwächter

Die Rittergutsverwaltung.

Ein

## Obermüller,

tüchtig in seinem Fach, welcher auch den Mühlensinn versteht, wird vor 1. März für eine sachliche Handelsmühle gesucht.

Offerten mit Zeugnis, Abschriften, Lebenslauf und Gehaltsanträgen erbeten unter P. U. 040 an den "Invalidendank" Dresden.

Für meine Gemüsehäuser in Wittenberg suche ich zum baldigen Antritt einen

## Buchhalter,

Stenograph bevorzugt. Robert Katzschmann in Döbeln.

Str. 1. Arbeitsbüro ar-  
beitet. Max Wusmann, Johannesstraße 12.

## Offene Stellen.

### Gewandter

## Architekturzeichner

Flotter Architekturzeichner, dabei praktisch erfahren und mit den verschiedenen Bauregeln vertraut, wird für ein großes, altrenommiertes Baugeschäft Deutschlands zu baldigstem Antritt gesucht. Ernstliche Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Anträge mit Gehaltsanträgen, nebst Zeugnissabschriften und einer eigenen Handzeichnung (welche Belege jedoch nicht vorliegen werden) mit unbedingter Verleihung reichen an die Exped. d. Bl. unter C. 821.

## Vertreter,

angesehen, gut eingeführt in Baukunst, für Dresden u. Umgebung gesucht von großer tüchtiger

## Dachs- und Falzziegelfabrik.

Off. unter D. T. 745 an Rudolf Mosse, Dresden.

### Von uns zum baldigen Antritt einen tüchtigen ersten Korrespondenten,

im Alter von 30—35 Jahren, der in Maschinenfabriken für allgemeinen Maschinenbau oder auf Schiffwerften mehrere Jahre als solcher tätig war, und bei die englische und französische Sprache, wenn möglich auch die spanische, kennt, beweist, daß er darin sonst fachwissen kann. Bewerber die auf Schiffwerften solche Stellungen eingenommen. Angebote sind mit Zeugnissabschriften, Gehaltsanträgen und Photographic einzereichen an

Gebrüder Sachsenberg, Gesellschaft m. b. H.  
in Hohslau i. Anhalt.

Für ein Hamburger Export-

## Herr

gesucht, der die Nähmaschinenbranche durchaus kennt. Offert, sind einzurichten bis Ende der Woche unter H. Z. 1950 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Renommierter Waffel- u.  
Biskuit-Fabrik sucht

## Stadtteilende

ver sofort oder später. Offerten mit Lebenslauf und Photog. u. D. L. 738 erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

10 Mr. soll kann jedermann nach Verkauf d. zugänglichen Artikeln dienen.

A. Rudolf, Plauen I. V.

Für mein Buttergroßgeschäft

suche ich zum sofort. Antritt

2 jüngere Schreiber

mit guter Handchrift im Alter von 15—17 Jahren.

Gustav Rieksmann,  
Dresden - A. Weltmeisterstrasse 40.

Junger

Maschinentechniker

für kurze Zeit zur Aufnahme von Zeichnungen usw. gesucht. Off. u. O. H. 858 in die Exp. d. Bl.

Ein verheirateter

## Dienner

wird zum 1. März aufs Land gesucht. Derlei muß sein doch u. Behandlung des Dienstes gründlich vertreten. Dienst mit abhängig. Zeugnissen, Belehnung der Photogarphie zu lenden an das

Rittergut Kitzscher

bei Borna.

Niedertor Borna, Post Tannenstr. 2. Leitung, sucht zum sofort. Antritt einen zuverl. nicht-

Nachtwächter

Die Rittergutsverwaltung.

Ein

## Obermüller,

tüchtig in seinem Fach, welcher auch den Mühlensinn versteht, wird vor 1. März für eine sachliche Handelsmühle gesucht.

Offerten mit Zeugnis, Abschriften, Lebenslauf und Gehaltsanträgen erbeten unter P. U. 040 an den "Invalidendank" Dresden.

Für meine Gemüsehäuser in Wittenberg suche ich zum baldigen Antritt einen

## Buchhalter,

Stenograph bevorzugt. Robert Katzschmann in Döbeln.

Str. 1. Arbeitsbüro ar-  
beitet. Max Wusmann, Johannesstraße 12.

## Offene Stellen.

### Gewandter

## Architekturzeichner

Flotter Architekturzeichner, dabei praktisch erfahren und mit den verschiedenen Bauregeln vertraut, wird für ein großes, altrenommiertes Baugeschäft Deutschlands zu baldigstem Antritt gesucht. Ernstliche Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Anträge mit Gehaltsanträgen, nebst Zeugnissabschriften und einer eigenen Handzeichnung (welche Belege jedoch nicht vorliegen werden) mit unbedingter Verleihung reichen an die Exped. d. Bl. unter C. 821.

## Vertreter,

angesehen, gut eingeführt in Baukunst, für Dresden u. Umgebung gesucht von großer tüchtiger

## Dachs- und Falzziegelfabrik.

Off. unter D. T. 745 an Rudolf Mosse, Dresden.

### Von uns zum baldigen Antritt einen tüchtigen ersten Korrespondenten,

im Alter von 30—35 Jahren, der in Maschinenfabriken für allgemeinen Maschinenbau oder auf Schiffwerften mehrere Jahre als solcher tätig war, und bei die englische und französische Sprache, wenn möglich auch die spanische, kennt, beweist, daß er darin sonst fachwissen kann. Bewerber die auf

## Stellen-Gesuche.

**Stenotyp. Maschinenfärber.**  
Buchdr. Stenotyp. sc. werden können nachgem. d. **Kastows** Unterr. Amt. Altmarkt 15. Amt L. 8002

**Schule für eine Töchterin und Schwimm-Anstalt.** eine tüchtige Schwimm-Lehrerin. Dienstleistung 15. A. vorm. 9-11.

Nur einen jungen Mann aus einer guten Familie, haben mehrere Jahre landwirtschaftl. tätig, wird auf einem nicht zu grosem Gute Stellung als

**Bolontár-Schwalter**  
sucht. Bei mir auf Dienstleistung und gute Beobachtung Gewicht gelegt. Weitere Bedingung Verlobung. Ges. Off. u. N. G. 834 Exp. d. Bl.

**Jg. led. Gärtner,**  
25 J. erfoht. in Obst. Gemüse. Topflanzen, sucht Stelle auf Mittagsgart. Ant. nach Belieben. Offerten erb. an C. Sommer, Dresden 8. Preuerstr. 5. v. r. L.

**Oberherrschaffender Kutscher,**  
militärisch, mit sehr guten Zeugn., engl. Pferdepfleg. sucht Stelle vor. sof. ob. spät. Ges. Off. u. T. O. 616 Exp. d. Bl.

**Tüchtiger Herrenfriseur,**  
perfekt engl., auch ein wenig franz. preudisch. sucht Stellung. R. P. Moeck, Leipzig. Promenadenstraße 31.

**Herrschaffender Kutscher**  
mittl. Alters, verheir. verheir. u. zuverl. mit prima Zeugn., sucht vor. sof. ob. spät. anderer. Stell. Off. u. N. V. 848 Exp. d. Bl.

**Gesuch f. m. Sohn mit Einj.-Gretz-Beigals Stelle als Lehrling**

Laufum. Geschäft v. Öster. Ausw. nur mit Bestätig. Off. Annoncen-Exp. Sachsenallee 10 unter J. 351.

**Verwaltung oder Hausmannsposten**  
vom ganz unabhängigen Venten f. Villa gehucht. Adr. unter 12 W. postl. Bühlau b. Dr. erb. eten.

**Herrschaffender Kutscher,**  
habsburgisch, sicherer Fahrer, 1.80 groß, sucht für sofort Stellung, wo Verbindung gestattet ist. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Seite. Weite Off. erb. u. T. O. 864 in die Exp. d. Bl.

**Tüchtiger Klempner,**  
noch unverh., sucht Stelle, durch Beteiligung mit Kapital an irgend welchem Unternehmen. Off. u. N. O. 844 Exp. d. Bl.

**Sohneines Landwirts**  
17 Jahre, Absolvent der landwirtschaftl. Schule in Grygau, praktisch wie wissenschaftlich einem Alter angemessen erfahren, nach Stellung ohne gegenwärtige Vergütung. Ges. Off. u. R. P. Rud. Mosse, Großenhain. S.

**Suche zum 1. März ledige Oberschweizerin.**

Habe nur geringe Stellungen befleißt. Zeugnisse: 2½ Jahre, 2 Jahre 3 Monate. Ration kann gefordert werden. Off. an Gottl. Moser, Oberschweizer in Eilenstädt b. Halberstadt.

**Diener.**  
ledig, Kathol. 25 J. alt, firm im Hoch, sucht 1. April Stellung. Freunde. Off. unter V. W. 894 "Invalidendank" Dresden.

**Cithograph,**  
25 J. alt, mit guter Handschrift, welcher seinen Beruf wechseln möchte, sucht Stellung in Bureau, Kontor oder dergl. Off. erb. an Siegert, Görlitz, Beelitzer Straße 43.

**Tücht. Bautechniker,**  
im Rechn. Bauleitung, Abrechn. verl. 1. Stell. Off. V. W. 894 "Invalidendank" Dresden.

Ein in mittl. 3. steh. verheir. Oberschweizer,

geb. Bayer (Algäu), sucht bis 1. April eine große Stelle. 5 u. 10 J. habe. Zeugnisse zur Verbindung. Off. an den Oberschweizer, Ritterg. Raumdorf bei Oschatz.

Nur einen kräftigen ja. Mann, 22 J., der sich seiner Arbeit schenkt u. in der Arbeit zuverlässig ist, auch Kenntnis in der Eisenwaren-Branche besitzt, wird eine Stelle als Lagerist oder

**Erbedient**  
in Rohr- oder Großgesch. gehucht. Ausführliche beschreiben. Ges. Off. u. N. F. 812 Exp. d. Bl. erb.

Young solider Markthelfer, 20 J. 1. sof. ob. spät. Stelle, Off. an P. Müller, Friedensgasse 7. 4. Et.

**Gin anst. laub. Mädchen vom Lande** sucht Stelle bei feinerer Deutsc. Selb. möchte sich auch im Koch. ausbild. Nähe Dresden. Grenzstraße 1. 3. Et. d. Nr. Märkte.

**Mädchen, laub. Anna, w. kein in bess. Habil. tätig w. i. Reich. im Walden u. Sch. oder Nacho. Wintergartenstr. 60. 4. r. L.**

**Ein best. Hausst. wo. d. Hausst. i. m. tätig ist, w. Stell. als Hausm. für gr. fr. Mädch. weich. Eltern die Schule verl. ges. Frau Besser, Ritterg. 6. III.**

**Anst. Mädchen**  
sucht baldigst Stelle. Selb. war im Handwerk tätig und hat das Kochen erlernt; möchte sich gern unter Leitung der Haushfrau im Haushalt weiter ausbilden. Ges. Off. erb. u. K. 411 a. d. Exp. d. Bl.

**Ein J. d. 2. J. lebt d. sel. Hausst. verl. sucht Stelle als**

**Stütze**  
d. alt. Exp. ob. einz. Dame. Es w. wenig. a. Geh. als a. gute Web. u. Familienaufgl. ges. Ges. Off. unter C. C. 25 Bil. Exp. d. Bl. Große Klostergasse 5.

**Wirtschafterin**  
in mittleren Jahren, tüchtig im Haush. u. unter blüher. Küche, auch mit Landwirtschaft vertraut, wünscht Stell. zur Führung einer best. Haushalts, wo die Haushfrau fehlt. Off. erb. unter M. B. Postamt 4 erb.

**1 tüchtigen Knecht** empfiehlt Mausich, Stellenvermittler, Marchallstr. 10. Tel. I. 6309.

**Geldverkehr.**

**200 Mk.**  
von Beamten aus Brath. auf 1/2 Jahr zu leihen gesucht. Off. unter P. T. Postamt 9 erbeten.

**24 000 M. 2. Hypothek**  
auf 5 Jahre, in Coswig verl. f. 14 000 bar, werden versteigert. Offerten unter V. J. 682 "Invalidendank" Dresden.

**I. Hypothek**  
M. 10-15 000 nach Kommen sof. gerichtet. Off. unter M. II. 7 Unterplatz 1.

**Auszuleihen 5. 1. und 2. Et.**  
15-20 000, 2 x 10 000, 9000, 10-16 000, 11 000, 2-3000 ec. Mausich, Marchallstr. 10.

**Ein tüchtige Kellnerinnen,**  
Mamelle, Köchin, Kellner, Hausbüchsen, Berausgab. empf. Stadermann, Stellenvermittler, Frauenstr. 8. Tel. 2702

**Gin anst. ehrliches Mädchen,** 21 Jahre, vom Lande, sucht baldigst als Hausmädchen Stell. Off. unter O. M. 1 postlag. Heimatszitu. erbeten.

**Fiele f. Kellnerinnen,**  
Mamelle, Köchin, Kellner, Hausbüchsen, Berausgab. empf. Stadermann, Stellenvermittler, Frauenstr. 8. Tel. 2702

**Gin anst. ehrliches Mädchen,** 21 Jahre, vom Lande, sucht baldigst als Hausmädchen Stell. Off. unter O. M. 1 postlag. Heimatszitu. erbeten.

**Suche f. meine tüchtige Wirtschafterin,**  
welche auch meine örtlichen Juwelen führt u. mit offizielle einen andenweitigen Wirkungsfeld. Die Seite ist in Rücksicht wohlerhaben, würde sich vorzüglich zur Erziehung materieller Kinder eignen. Off. unter E. 1064 Exp. d. Bl.

**Hausdame,**  
welche auch meine örtlichen Juwelen führt u. mit offizielle einen andenweitigen Wirkungsfeld. Die Seite ist in Rücksicht wohlerhaben, würde sich vorzüglich zur Erziehung materieller Kinder eignen. Off. unter E. 1064 Exp. d. Bl.

**Wirtschafterin,**  
30 Jahre, geb. Bonnoveraner, tüchtig in der Wirtschaft, sucht in best. Haushalt, auch ohne Heimath. Stelle bei alleinstehendem Herren durch Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden, Weitnerstr. 21. 1.

**Oekonomie-Wirtschafterin**  
sucht selbständige Stellung oder bei älteren Leuten auf größerem Land- oder Stadthaus Stelle als Wirtschafterin. Ant. sofort oder später. So. erst. unter G. Jacobs-Blag 24 in Würzburg.

**Einf. Mädchen,**  
welch. Kochen lernen w. i. unter befehld. Ant. b. Herrsch. g. Stelle. Striezel, Bonnstr. 12. 1. rechts. Ede Markgraf Heinrichstr.

**W. sucht zum Waschen ge-**  
sucht. Nähe bei Hoffmann, Bühlau, Ulsterdorfer Str. 149.

**W. sucht 1. März Stellung als**  
Haararbeiterin in seinem Busch-  
gesch. W. Off. u. G. 352 Ann.-Exp. Sachsenallee 10 erb.

**Geb. Witwe ohne Anhang, 45 J.**  
sucht, da diebele ihren eig. Haushalt aufzugeben gedacht, bei geb. alt. Herrn Stellung als Wirtschafterin. Off. O. 4109 Exp. d. Bl.

**10000 Mk.**  
an 2. Stelle, wenig über Brand-  
stelle, auf gutes Zinshaus nahe Dresden v. Selbstdarleher gesucht. Off. u. O. G. 857 Exp. d. Bl.

**Wirtschafterin-Stelle gesucht.**

24. anstand. Ausbildung. sucht auf gute Jenga, v. 1. April selbst. gute Stelle auf Rittergut. B. Off. u. A. postl. Ritterg. Sa.

**Bereitsche Weisnäuberin,**  
nur für keine Woche, welche welche auch im Auslanden benannte ih. sucht in besserem Geschäft Stell.

**Bankier gesucht**  
für eine tüchtige Weisnäuberin, das bisher mit

**14%** arbeitete. Offerten erbeten an Rechtsanwalt Dr. Alfred Lehmann, Dresden, Marchallstrasse 8.

**Kapitalist gesucht**  
gewiss Preis für ausscheidenden Gesellschafter.

**300 000 bis 400 000 M. erforderlich.**

Gesellschaften in Eisenbranche, das bisher mit Nutzen

arbeitete. Offerten erbeten an Rechtsanwalt Dr. Alfred Lehmann, Dresden, Marchallstrasse 8.

**3-4000 M.**

auf 1. Hypothek vor sofort oder später gerucht. Brandstrasse 7390 Worf. Off. L. unter B. 1017 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Pensionen.

**Familienpensionat**

Frau Agnes Müller,  
Meissen, Neumarkt Nr. 40, part.  
(Gegründet 1872).

Junge Mädchen finden zu weit. Ausbildung jederzeit liebvolle Aufnahme, gründliche Unterrichtung im Haushalt und allen praktischen und kleinen Handarbeiten, sowie Unterricht in Wissenschaften, Sprachen u. Musik. Ausländerin im Hause. Wohn. u. Kosten d. d. Inhaberin Mathilde Seide.

## Töchter-Pensionat

**Lustkurort Langebrück**  
bei Dresden.

Gründl. Ausbildung in Wissenschaft, Musik, Handarb., Haushalt und Umgangsformen. Einige Villa mit Bad. Beste Referenzen. Möglicher Preis. Preis d. Verf. Dr. Heinrich, Langebrück, Dresden-Strasse 23.

**Zöchter-Pensionat**

Niederlößnitz b. Dr., Döbeln. 3. Wissenschaftl. wohlt. u. gesell. Ausbildung. Herr Lage, ein Villa. Möglicher Preis. Preis d. Dr. Schubert.

**Borsig. Pension** f. Kinder, auch schwächliche und jämmerliche, bei e. Lehrer i. heil. Gegend. Adressen unter B. A. postlagend Schandau.

3 noch 2 Schüler hess. Stand. in Dresden-Alstadt liebvolle

## Pension.

Gedieg. Erzieh., gewiss. Nebenach. der Schulaufg., sehr wissenschaftl. Unterrichtung. Marg. Hartmann, 1. B. Prinzendorf 6.

## Pension

findest ja. Dame in feiner Familie, bill. Preis. Stehleiner Str. 14.1.

**Angenehme billige Pension,**  
schöne gesunde Zimmer, in wieder zu belieben: Königstr. 13. II.

## Schüler

finden i. d. Kam. eines Juristen, dessen Sohne (Weinmaner und Quastlans) gute Schüler sind, v. Eltern an Aufnahme. Beste liebev. Berufslag. genossene hohe Uebere. d. Schulab. Ges. Off. u. G. D. Dresden-A. Postamt 3.

## Von Mittergut

schön. wohlt. Umgebung, gelunder Höhen. (Sächs. Schweiz). finden junge Mädchen Aufnahme zum Erlernen des Haushalts.

Schneid., mod. Handarb., sowie geschäftl. Ausbildung. Preis mäßig. Ges. Off. u. O. 329 erbet. an Haasestein & Vogler, Dresden.

W. ein kleines häbliches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresdens kaufen und

**6000 Mark**

an 2. sicherer Stelle innerhalb der Brandstrasse. Offerten unter L. O. 793 in die Exp. d. Bl.

**2000 Mark**

Handdarlehn nur kurz Zeit bei guten Zinsen u. 150 M. Vergüt. mit reell. Beding. u. beste Sicherh. für bessere Landwirtschaft. Das Kapital wird hypothekarisch eingetragen u. mit 5% vergütet, angedient Gewinnbeteiligung. Suchender würde event. mit Dame mit Vermögen zwecks Heirat treten. Ges. Aufdr. unter J. 1098 Exp. d. Bl.

**zu 33, Prozent**  
40-50 000 M. geg. 1. Hyp. auszuleihen. Dreiecke werden unter P. Z. 019 an den "Invalidendank" Dresden.

Gefucht bis 1. April

**6000 Mark**

40-50 000 M. geg. 1. Hyp. innerhalb der Brandstrasse. Offerten unter L. O. 793 in die Exp. d. Bl.

**2000 Mark**

Handdarlehn nur kurz Zeit bei guten Zinsen u. 150 M. Vergüt. mit reell. Beding. u. beste Sicherh. für bessere Landwirtschaft. Das Kapital wird hypothekarisch eingetragen. Von langjährig sicher. Vergüt auf 2. Laufe. Off. unter O. 588 an Haasestein & Vogler, Dresden, erb.

**5-10 000 Mk.**

über und gewinnbringend anlegen will, hende seine werte Adressen unter P. Z. 011 an Haasestein & Vogler, Dresden, erb.

**4-6000 Mark**

2. Hypothek innerhalb d. Brandstr. auf Vorstadtbasis gef. Adr. unter L. K. Postamt 25 erb.

**2000 Mark**

Handdarlehn nur kurz Zeit bei guten Zinsen u. 150 M. Vergüt. mit reell. Beding. u. beste Sicherh. für bessere Landwirtschaft. Das Kapital wird hypothekar

### Miet-Angebote.

#### Laden

mit Wohnung, in vorzüglich.  
Lage von Dresden-Neustadt, per  
1. April a. e. preiswert

#### zu vermieten.

Nähe des durch Baumeister Curt  
Reimer, Cannstrasse 8

#### In Oberlößnitz-

#### Serkowitz

zu vermieten

#### 5 Wohnungen,

bestehend aus je 2 Zimmern,  
Balkon, Küche und Zubehör.  
Preis 300—350 M.

#### 1 Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, groß,  
heller Balkon, Küche, Mädchen-  
kammer, Zubehör. Preis 450 M.

Näheres bei

#### Gebrüder Ziller,

#### Oberlößnitz,

Arndtstrasse 6 und 8,  
früher Hauptstr. 2 u. 3.

#### Laden m. Wohnung.

neu vorgenicht., sofort zu vermieten.

Näh. Bankstr. 3. Prod.-Geschäft.

#### Steinzschachwitz,

Gösterwitzer Str. 23, Part.  
für 750 M. per 1. April  
zu vermieten. 3 Zimmer, K. R.,  
Zub. Näh. d. 1. Etage  
oder bei Adolf Hessel,  
Dresden, Kreuzstrasse 1.

#### Niederlößnitz,

Königstr. 12,  
ca. 10 Min. v. Bahnh. Kötzschen-  
brock, in einer Villa, mitte  
im prächtigen Garten gelegen,  
ein ganz neu vorgenichtete  
Parterre mit elektr. Beleucht.,  
beieh. aus 4 Zimmern,  
Küche, Küche, Mädchenkammer u.  
mit Küchen-Balkone, passend für  
Gartenliebhaber, für 600 M. zu  
vermieten. Näh. d. b. Brücke.

W. ob. i. v. h. b. 3 Zimmer a. best.  
Herrn v. Feldherrenh. L. t.

#### Louisenstrasse 6,

unweit Königsbrüder Straße, per sofort oder später in neu gebautem  
Hause moderne

#### Wohnungen

im Preise von 300—800 M. zu vermieten; desgleichen moderne

#### Geschäftsläden.

#### 500 Quadratmeter

#### helle Fabrikräume

mit Transmission und Kontor per 1. Oktober er. zu ver-  
mieten Zwicker Strasse 40.

Dieselbst ist auch der noch im Betriebe befindliche erste

3 Jahre alte S.H.P. Gasmotor zu verkaufen.

Näheres Dieselbst im Kontor, Hinterhaus.

### Miet-Gesuche.

#### Gesucht

eine hochwertige, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete

#### große Villa

für eine Familie, Garten mit altem Bestand und Stellung er-  
wünscht. Offerten mit Angebote des Miet- und Kaufpreises unter

N. L. S. S. in die Exp. d. Bl.

Per 1. April

#### kleine Wohnung,

nicht über 100 M. Nähe d. Haupt-  
bahnhofes gesucht. Ausführl. Off.  
H. P. 5. Exp. Invalidenstr. 17.

#### Möbl. Zimmer.

in nächst. Nähe d. Walpurgisstr.  
nr. 1. höchst. 2. Et. auf ca. 1  
200 M. gesucht. Off. m. Preis u.  
F. 14 bis 19. Jahr an Saaten-  
stein & Vogler, Freiberger.

#### Leere Restaurations- Lokalitäten

werden von wichtigen Wirtshäusern  
per 1. April gesucht. Off. unter  
O. F. 856 Exp. d. Bl.

#### Ein einfach möbl. Zimmer

im Parterre zu mieten gesucht.

Offert. mit Preis in die Adr. Exp.  
d. Bl. Stahl, Wallstraße 17.

#### Leere Restaurations- Lokalitäten

in guter Lage zu mieten gesucht.  
Off. mit genauer Beschreibung  
unter C. C. 55 Exp. d. Bl.

Groß

#### Restaurations-Lokalitäten

in guter Lage zu mieten gesucht.

Off. mit genauer Beschreibung  
unter C. C. 55 Exp. d. Bl.

Groß

#### Ein-Fam.-Villa

wird gesucht, wenn 2-Zimmer-Villa

in Niedersedlitz m. or. Obh. u.

Stiegarten angenommen und

3—500 M. zu zahlen werden.

Off. D. F. 4310 an Rudolf

Mosse, Dresden.

# Was bewirkt die Kasseler Hafer-Kakao-Trinkkur?

Die Hafertrinkkur ist für Geunde wie Kräfte von wohltätigstem, oft geradezu wunderbarem Einfluss. Die Kräfte haben darum die Erfindung von Hauens Kasseler Hafer-Kakao mit Freuden begrüßt und die neuerdings sehr in Aufnahme gekommene **Kasseler Hafer-Kakao-Trinkkur** findet auf ihren Rat viele dankbare Anhänger. Ist jemand längere Zeit magen- oder darmleidend, oder sind Kinder in der Entwicklung zurückgekommen, schwach, strobulös, blutarm oder leichtsinnig, so reicht man die Kur für ein, das man gerade zu solchen Tageszeiten eine Tasse Hauens Kasseler Hafer-Kakao zu sich nimmt, zu denen man sonst an derartige Gewürze nicht gewöhnt ist, also ausser dem Frühstück in der Zeit vormittags zwischen 10 und 11, nachmittags zwischen 4 und 5 und abends vor dem Schlossegehen zwischen 9 und 11 Uhr. Hat sich jemand an Hauens Kasseler Hafer-Kakao gewöhnt, so wird er diese Kur monatelang fortsetzen können und finden, dass sie die Blutschafftheit verbessert, die Revitalität anregt und eine reichliche Ablösung der Körpergewebe, Fett und Muskelatome bewirkt. Ein kurzer Versuch genügt natürlich. Auch bei geistiger Abspannung und dauernder Müttigkeit hat diese Kur schon bewährtes geleistet. Hauens Kasseler Hafer-Kakao ist nur echt in blauen Kartons a 1 M. niemals lose.

### Eckladen,

für jedes Geschäft passend. Miete

bis Übers. fest, sof. zu ver-  
mieten Laubegärt. Bismarck-

straße 2. Näh. Weizener 34

**Bäckerei-Lokalitäten,**

in welchen jahrelang gut, Geschäft

betrieben wurde. Hopfengartenstr. 20

zu vermieten. Näh. Bülentzstr. 28

part. Ev. ist das Haus zu verkauf-

**Villa Waldblick,**

Oberneusirch, am Bahnhof,

für 420 M. per 1. April, ver-

bleibt 1. Etage, gr. Salon

m. Eck. 3 Zimmer, K. R., Balkon,

Zubeh. u. Garten, pass. 1. Etage

Näh. N. v. B. 18.

**Bäckerei-**

räume mit Wohnung, ohne

Inventar, konkurrenzfreie Straße,

Zentrum Altstadt, an ruhig.

Feinbäckerei 1. April ev. bald zu

verm. Näh. Christianstr. 34, 2. Etage

an nächster Nähe Bodenbachs sind

**große**

**Arbeitssäle**

mit Dampftrost, elektr. Licht und

Dampfheizung zu vermieten. Off.

u. P. 880 Exp. d. Bl.

**Vortzingstr. 17,**

Sonnenseite, freundl. 3. Etage

mit Balkon, 4 Zimmer, Mädchen-  
kammer, Zubehör, 650 M. sofort

oder später zu verm.

**Atelier,**

neu vorgenichtet, zu vermieten

Dresden-Pieschen, Höhnestr. 17.

Näh. d. 1. Etage

**Louisenstrasse 6,**

unweit Königsbrüder Straße, per sofort oder später in neu gebautem

Hause moderne

**Wohnungen**

im Preise von 300—800 M. zu ver-

mieten; desgleichen moderne

**Geschäftsläden.**

**500 Quadratmeter**

**helle Fabrikräume**

mit Transmission und Kontor per 1. Oktober er. zu ver-

mieten Zwicker Strasse 40.

Dieselbst ist auch der noch im Betriebe befindliche erste

3 Jahre alte S.H.P. Gasmotor zu verkaufen.

Näheres Dieselbst im Kontor, Hinterhaus.

**Miet-Gesuche.**

**Gesucht**

eine hochwertige, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete

**große Villa**

für eine Familie, Garten mit altem Bestand und Stellung er-

wünscht. Offerten mit Angebote des Miet- und Kaufpreises unter

N. L. S. S. in die Exp. d. Bl.

Per 1. April

**kleine Wohnung,**

nicht über 100 M. Nähe d. Haupt-

bahnhofes gesucht. Ausführl. Off.

H. P. 5. Exp. Invalidenstr. 17.

**Möbl. Zimmer.**

in nächst. Nähe d. Walpurgisstr.

nr. 1. höchst. 2. Et. auf ca. 1

200 M. gesucht. Off. m. Preis u.

F. 14 bis 19. Jahr an Saaten-

stein & Vogler, Freiberger.

**Leere Restaurations-  
Lokalitäten**

werden von wichtigen Wirtshäusern  
per 1. April gesucht. Off. unter

O. F. 55 Exp. d. Bl.

Groß

**Ein-Fam.-Villa**

wird gesucht, wenn 2-Zimmer-Villa

in Niedersedlitz m. or. Obh. u.

Stiegarten angenommen und

3—500 M. zu zahlen werden.

Off. D. F. 4310 an Rudolf

Mosse, Dresden.

**Leere Restaurations-  
Lokalitäten**

in guter Lage zu mieten gesucht.

Off. mit genauer Beschreibung  
unter C. C. 55 Exp. d. Bl.

Groß

**Ein-Fam.-Villa</**

# Feuerschutz.

## Feuerlösch-Präparat „Eberhardt“.

Letzte Vorführung am 20. Januar 1904 Sportplatz.

Absolut zuverlässig!

Löscht Feuer augenblicklich!

Preise auf Anfrage.

Generaldepot für das Königreich Sachsen:

### Chemische Fabrik Helfenberg A.-G.

vormals Eugen Dieterich

in Helfenberg (Sachsen).

Schöne Blusdgarnituren,  
wie neu, Verzehrgärtner zu verkaufen  
Ammonestraße 30, 3.

Neues jolios Sofa zu verkaufen. Bischofsweg 52, vvt.

**Fettleibigkeit**  
Lammann's Fettleibigkeit  
Marke „Schwarze“, von  
Gustav Lammann, Dresden, wird  
empfohlen bei Coryza und  
Fettleibigkeit in jedem geistigen  
und körperlichen Arbeitsbetrieb:  
Hausarbeiter 10, Fleischer 10, Schreiner 10,  
Werkmeister 10, Bäcker 10, Konditör 10,  
Wollkraut 10, Bautzener 8,  
Gessner 7, Goldfarben 6,  
Görlitz 6, Weiß 4, Ritter 2,5,  
Weiß 2,5, Baurmann 2,5,  
Weiß 2,5, Goldfarben 2,5;  
Handarbeiter 2,5, Cognac 2,5,  
Stein 1.—2,— Kr. 2.—3,—  
Kr. 3 bei beständiger Gorg-  
gut 2,5.— Weiß 2,5.  
M. 1,50. Weiß 1,50. Weiß 1,50.  
Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8. Mr. Lenzke, Pricht-  
strasse 6. In Löbau, Emil  
Lindner, Drogerie.

**Ausgekämmte Haare**  
suche zu wirtschaftlichem Preise  
zu kaufen, auch erhalten Damen  
von ihren fehligen Haaren her-  
liche Jähre, die schönsten Teile  
oder Schnur sehr billig ge-  
wertigt bei Arthur Eckoldt.  
Nur Damenfriseur-Geldach Brüder-  
straße 27. Bitte recht  
schnell auf Namen zu antworten!

**Hund.**  
Ein kleiner Hund, ob männl. od.  
weibl. ist gleich, nur recht (Rottier),  
wird von älteren Leuten billig zu  
kaufen gewünscht. Gef. Off. ebd. nach  
Vohwinkel bei Witten, Rade-  
bürger Straße 7, vvt.

**Deutsche Schäferhündin**  
1/2 J. rossefleckig, wolfsförmig, Bracht-  
exemplar, Eit. männlich, inbegr. von  
durchaus für 10 Mark verhältnisch.  
Vorwirke. Johne, Halbprinz.

**Gänse vorne schott.** Schäfer-  
hunde mit Marke zu ver-  
kaufen. Edle Marie, f. Stammh.  
Eltern höchst prominent. Blauew. Friedrich August-Straße 5.

**Gänse Wohnungsgänse.**  
Salon, Wohnzimm., Schlafzimm.,  
2 Abendzimm., Küche, Speisezimm.,  
sofort auch eine Praktik zu ver-  
kaufen Breitestr. 21, II, rechts.

**Wollzungen und 1 Paar**  
Kaufhausdirektion  
zu verkaufen Wiener Straße 30.  
In vvt. 3 Tode Herrenschürze,  
3 stielig, mitt. Ang. 2 gr. woll.  
Pfoten Lindenaustraße 26, 1.

**Rheumatismus.**  
Teile ein sicheres Mittel mit.  
**M. Glaser, Dresden-N.**  
Schmiedestrasse 3, 1.

**Wein.** Plüschtasche für 40 M. zu  
verkaufen. Weißlichter 11, vvt. rechts.

**Geldschrank,**  
wie neu, für 75 M. zu verkaufen.  
**Eduard Krämer, Petersstr. 7, Hof.**

**Groß Mod. Ausziehbar 20 M.**  
Damen-Chiffonlange 12 M.  
elegantes Plüschtuch-Sofa 25 M.  
Bettdecke mit Federknoten 12 M.  
zu verkaufen Schlossergasse 21, 1.

**Plüschtuch-Pianino, freige-**  
stellt, hochfeiner Ton, sof.  
zu verkaufen. Weißlichter 20, 2 r.

**Die Fahngesellschaft kauft Frau**

**Wittmann, Carlsstr. 8, 1.**

## Schwarze Kleiderstoffe

Die Firma führt nur erprobte Qualitäten in bestem Edelschwarz zu  
bekannt billigen Preisen.

**Schwarze Crêpes, Cheviots, Cachemires, Satin de laine, Serge etc.,**  
Meter 95 8, & 1,15, & 1,25, & 1,40 etc. bis & 6,—

**Schwarze Alpakas, Volles, Etamines, Grenadines etc.,**  
glatt und gemustert, Meter & 1,55, & 1,75, & 2,— bis & 5,—

**Schwarze Phantasie-Stoffe** in neuesten Webarten,  
Meter & 1,25, & 1,50, & 2,— bis & 5,—

**Schwarze Tuche,** nur solide, dekatierte Qualitäten,  
Meter & 3,50, & 5,25, & 6,— bis & 9,—

**Seiden-Stoffe,** schwarz und farbig, für Kostüme,  
Blusen und Besatz.

Spezial-Qualitäten für Braut-Toiletten.

### Für die Konfirmation:

Backfisch-Saucos und Kragen.  
Fertige Konfirmationen-Kleider von & 13,— an.  
Konfirmationen-Anzüge von & 13,50 an.  
Leib-Wäsche. Handschuhe.  
Weiße Unteröcke. Strümpfe.

## Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Seltene Gelegenheit!

**Pianino,**

Musik-, Prachtstück, herrl.  
ideale Tonfülle, ist v. R. sehr  
bill. zu verkauf. event. Tasten ge-  
gilt. P. Klavier oder Tastell.  
Wittgensteinerstr. 16, 2.

**Erfinder! Das**

Wittgensteinerstr. 25

Bureau 25

22 jahrs.  
Technikolog.

Patent

22 jahrs.  
Technikolog.

Holland & Conrad.

Ingenieure,  
gibt Auskunft kostenlos.

Wer sich in elektr. Nächtkästen infolge des Zähns nicht wohl

fühlt und dieselben nicht verträgt, der versucht die neuen elektrischen

Nächtkästen, die sich in elektr. Nächtkästen nicht wohl

fühlen, ohne daß sich irgend welche Konstellationen oder Erregungen

bemerkbar machen, wie dies in den Nächtkästen beobachtet wurde.

Diese Nächtkästen werden hier in geeigneten Sälen mit Oscillations-

bearbeitung verbunden und bei Gleich. Säbenanwendung. Nerven-

schmerzen, sowie allen Erkrankungen mit bestem Erfolg

angewendet.

**Naturheilbad „Hygiea“,**

Reichigerstraße 24.

### Salon :

1 Sofa, 2 Hantätsche, Portieren,  
2 Salontische, Schreibst.  
Tisch, Spielst. Stühle. Tu-  
meaus, alles edl. Holz, 1 Pianino,

gebrauchtes echtes

Speisezimmer,

sehr elegant, echt Plüschbaum,

Büffet, Plüschewalzth. Kreuzen,

Stühle, Sofa, Truhen, sehr gut

erhalten, billig zu verkaufen

Johann Georgen-Allee 1, 1.

Edle Johannestraße.

mit Ausserung b. zu verkaufen

Gebäustr. 7, vvt. 1.

Gebrüder Wittenbergstr. 23

Bei Bedarf in

# Braut-Ausstattungen

empfehlen sich folgende Firmen:

**Wäsche**  
Betten

**R. Hecht**

Leinen-, Betten- und • • •  
• • • Aussteuer-Geschäft,

Wallstrasse 6

**Möbel**  
u. Dekorationen

**Gebrüder Bernhardt**

Königliche  
Hoflieferanten

Ferdinandstr. 3 u. 5

**Küchen-**  
geräte

**F. Bernh. Lange**

Amalienstrasse 11 und 13

**Porzellan**  
Tafelgeschirre  
Kaffeegeschirre  
Waschgeschirre

**Ernst Göcke**

Grossherzogl.  
Oldenburgischer  
u. Prinzl. Sächs.  
Hoflieferant

Wiltsdruffer Str. 18

**Glas**  
Kunstverglasungen

**Gebrüder Liebert**

Königliche  
Hoflieferanten

Bankstrasse 2

Obige Firmen sind dieselben, welche im Januar 1902 die viel und gern besuchte Kollektiv-Ausstellung in der Dresdner Börse, Waisenhausstrasse, voranstalteten.

16. Februar 1902  
Dresden, Nr. 31  
Festbeleuchtungen  
für  
Kostüm-Feste

Für

## Kostüm-Feste

aller Art größte Auswahl.

Gold- und Silber-Stoffe.

Gold- und Silber-Besätze.

Glatte, geblümte, gestreifte Atlässe.

Japanische Stoffe.

Tiroler Bauern-Stoffe und Tücher.

Karneval-Stoffe.

Goldbedruckte Sammete.

Hier das am 12. Februar im Central-Theater stattfindende

## Fest beim Prinzen

## Orlofsky

ganz besonders geeignete Stoffe, darunter

## Brokat-Stoffe,

die für die Krönungsfestlichkeiten in London bestimmt waren, zu

sehr billigen Preisen.

## Siegfried Schlesinger,

Nr. 6, König Johann-Str. Nr. 6.

Kinderstühle



hoch und niedrig stellbar.  
Kinderpulte



verschiedene Ausführungen.  
Rich. Maune,  
Mühlstraße 16, part u. 1 Et.



## Alkofri

Malzzucker  
Selbmann, Grenadierstr.



Rasiermesser  
Rasiersseife  
Streichriemen  
Instrumente zur Nagelpflege  
und zur Hähneraugenoperation  
Chirurgische Instrumente  
Eigene Schleiferei

Knoke & Dressler  
Konigl. Hoflieferanten  
DRESDEN  
König Johannstraße, Ecke Pirn., Platz.

Garantiert reiner  
spanischer  
Portwein

Blutarmen,  
Kräften und Nervenkessenz  
zur Erfrischung einzuschütten,  
à Fl. M. 1,25.

C. Spielhagen,  
Ferdinandplatz 1.  
Biercant an Kranenhäuser.

SALVATORBIER  
GABRIEL SEDLMAYR  
BRAUEREI ZUM  
SPATEN  
MÜNCHEN

kommt

an folgenden Stellen zum Abschank:

Otto Ahrens, Restaurant "Deutscher Ritter", Leipziger Straße 14 c.  
M. vorm. Anacker, Restaurant Albertpark, Marienallee 2.  
M. Canzler, Hotel Kaiserhof und Wiener Garten, An der Augustusbrücke 3.  
Paul Dienhold, Dienhold's Hotel garni, Bayreuther Straße 45.  
Otto Eberwein, Restaurant goldener Hof, Gr. Meißner Straße 18.  
Otto Fenger, Cafe Fenger, Amalienstraße 16.  
Wilhelm Gierisch, Cafe Gierisch, Voitstadt Gruna.  
Hermann Hancke, Restaurant Grüner Hof, Grüner Straße 44.  
R. Hein, Restaurant Antonstraße 4.  
Ferdinand Jackitzsch, Restaurant, Münchner Platz 1.  
Adrian Jacobsen, Konzerthaus Zoologischen Gartens, Tiergartenstraße 1.  
G. John, Restaurant Diana Hof, Bielitzstraße 22.  
B. Knoll, Restaurant, Schönstraße 2.  
M. vorm. Kral, Restaurant "Zum Habsburger", Maximiliansallee 14.  
Hermann Lehmann, Restaurant Sibyllenort, Königsbrüder Straße 44.  
Fritz Mittenzwei, Cafe Mittenzwei, Kurfürstenstraße 40.  
Hermann Pollender, Cafe Pollender, Hauptstraße 27.  
Carl Radisch, "Drei Haken", Marienstraße 18/20.  
Richard Salzmann, Hotel drei goldene Pflaumen, Kaiser Wilhelm-Platz 7.  
Ernst Selle, Radeberger Bierhalle, Hauptstraße 11.  
Paul Simon, Hotel u. Restaurant Annenhof, Annenstraße 23.  
Carl Schweicker, Hotel zur grünen Tanne, Königsbrüder Straße 62.  
Georg Trautmann, Ratsfresser Dresden-R., Hauptstraße 1.  
H. Wünsch, Restaurant Hoboholzen, Louisestraße 30b.  
Bürgerschänke, Eduard Zehl, Palaisstraße 1.

Paul Hofferbert, Blasewitz, Etablissement Goethegarten.  
C. Ehle, Kötzschenbroda, Bahnhof.  
Otto Kühne, Kötzschenbroda, Bahnhotel.  
Hermann Patzig, Laubegast, Ratsfresser.  
Carl Fährmann, Loschwitz, Ratsfresser.

Vertreter der Brauerei:  
**Oscar Renner,**

Biergrosshandlung, Flaschenbier-Geschäft und Siphon-Versand,  
Dresden-A., Friedrichstraße 10.

**Lose**

zu der am 8. u. 9. Februar stattfindendenziehung 2. Klasse  
K. S. Landes-Lotterie in 1/1, 1/2, 1/3 und 1/4 empfiehlt die  
Solektion von R. M. Eras, Dresden-Alstadt,  
Grenzstraße 19, I.

3a  
**Ball-Blumen**  
finden Sie stets das passende bei  
**Hesse, Scheffelstrasse.**

2. Kl. 145. Lotterie,  
Sierung 8. u. 9. Februar

**LOSE**

in 1/1, 1/2, 1/3, 1/4 empfiehlt  
**Max Kothe,**

Dresden, An der Frauenkirche 17,  
zunächst der Kampischenstraße.

**Biskuits**  
Selbmann, Grenadierstr.

# UMZUGS-AUSVERKAUF

meines

## gesamten Lagers

### Bekleidung für Mädchen:

Wollene Kleider . . . . .	v. & 2,00 an.
Wasch-Kleider . . . . .	1,25 "
Wollene Blusen . . . . .	2,50 "
Wasch-Blusen . . . . .	1,00 "
Frühjahr-Mäntel . . . . .	5,00 "
Frühjahr-Jackets . . . . .	4,00 "
Frühjahr-Jackchen . . . . .	1,50 "
Frühjahr-Capes . . . . .	4,00 "
Stroh- u. Wasch-Hüte . . . . .	-,50 "
Filzhüte und Mützen . . . . .	-,50 "
Stick- u. Seid.-Habnen . . . . .	1,00 "
Woll- und Wasch-Stoffe für Kleider, Blusen etc.	

### Bekleidung für Backfische:

Wollene Kleider . . . . .	v. & 10,00 an.
Wasch-Kleider . . . . .	6,00 "
Woll- u. Wasch-Blusen . . . . .	1,00 "
Jacken-Kostüme . . . . .	8,00 "
Frühjahr-Jackets . . . . .	5,00 "
Stroh- u. Filz-Hüte . . . . .	-,75 "

Ganz besondere Gelegenheit  
zur enorm billigen Anschaffung von  
**Winter-Konfektion.**

## eminent reduzierten Preisen

laut nebenstehender Preislisten.

Verkauf in der I. Etage.

Nur gegen Barzahlung.

Umtausch unmöglich.

Keine Auswahlsendungen.



### Bekleidung für Knaben:

Wollene Anzüge . . . . .	v. & 3,00 an.
Wasch-Anzüge . . . . .	2,00 "
Woll- und Wasch-Blusen . . . . .	1,00 "
Woll- und Wasch-Hosen . . . . .	1,50 "
Sport-Hemden . . . . .	1,25 "
Woll- u. Baumwoll-Sweat . . . . .	-,75 "
Frühjahr-Paletots . . . . .	5,00 "
Frühjahr-Capes . . . . .	4,00 "
Woll- und Wasch-Mützen . . . . .	-,50 "
Stroh- und Wasch-Hüte . . . . .	-,50 "
Filz-Hüte . . . . .	-,50 "
Woll- und Wasch-Stoffe für Anzüge, Blusen etc.	

### Bekleidung für Jünglinge:

Wollene Jackett-Anzüge v. & 12,00 an.	
Wollene Kittel-Anzüge . . . . .	9,00 "
Wasch-Anzüge . . . . .	6,00 "
Konfirmanden-Anzüge . . . . .	4,00 "
Wollene Beinkleider . . . . .	4,50 "
Frühjahr-Paletots . . . . .	8,00 "

Ganz besondere Gelegenheit  
zur enorm billigen Anschaffung von  
**Winter-Konfektion.**

# S. NAGELSTOCK

Prager Strasse 14.

Seite 12 "Dresdner Nachrichten" Seite 12  
Mittwoch, 3. Februar 1904 ■ Nr. 34

### Anerkannt vorzüglich!

Schutzmarke v. 12/11 1114



#### PREIS-LISTE.

Münchner Spatenbräu . . . . .	1/2 Liter-F 1.	18 Pf.
Pilsner Bier "Pilsner Urquell" . . . . .	20 "	
Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen.		
Kulmbacher Exportbier . . . . .	18 "	
I. Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei.		
Dresdner Lagerbier . . . . .	11 "	
Brauerei zum Feldschlösschen in Dresden.		
Grätzer Bier, Verein. Grätzer Bier- brauereien		
Einfaches Tafelbier (hell und dunkel)		
Emil Kiepl & Söhne, Dresden-Stroiesen.		

Für Dresden jede Anzahl frei ins Haus.  
Versand nach auswärts.

Bestellungen erbeten an

**Oscar Renner**, Dresden-A.,  
Friedrichstrasse 19.

Fernsprechstellen 1, 176 und 1, 2025.

### Gebrauchte u. neue Werkszeug- Miniminen

aller Art spottbillig bei  
**Eugen Modes**,  
Dresden-A., Freiberger Strasse 4.  
Telegr. 1, 6279.  
NB. Rauhe gebt. Weich a. Rauhe.

### Das beste Briket



1000Stck. 7 Mk.

F.Mv.Rohrscheidt

Kohlenbahnhof.



### Pianinos

für

365, 400 u. 450 Mr.

gegen Rasse zu verkaufen.

**Stolzenberg**,

Johann Georgen-Allee 13.

### Kutschgeschriffe

7 Paar Rummets, 3 Paar Brust-

blatte, 6 Einspänner, 4 Habichts-

geschriffe, Postkummete, Wagen-

Laternen, Schellenbänder,

Glockenspiele u. v. m. vert. sehr

billig. E. Gabel, Dresden-A.

Große Blauesche Strasse 6.

### Königlich Sächsische Landeslotterie.

### Lose zweiter Klasse,

Ziehung am 8. und 9. Februar 1904.

empfiehlt

**J. Olivier**, Königlicher Hoflieferant,  
Prager Strasse 5.

### Lose

### K. S. Landes-Lotterie,

Ziehung 2. Klasse 8. und 9. Februar 1904, empfiehlt

**Gustav Gericke**,

Dresden, Annenstrasse 6, gegenüber der Hauptpost.

### Pianino,

Ruhig, frisch, auch billig, desgl.

gute gespielte Pianinos für 300

250 Mr. Alte Pianino wird in

Zahl gen. **E. Hoffmann**,

Amalienstrasse 15, 2.

König Johann-Str.  
Nr. 6.

# Siegfried Schlesinger

König Johann-Str.  
Nr. 6.

## Der Inventur-Ausverkauf

bringt in allen Abteilungen meiner Geschäftsräume bisher unerreicht große Posten zu  
**ganz aussergewöhnlich billigen Preisen**

zum Verkauf. Die Vielseitigkeit meiner Lager gestattet nicht, die Waren-Posten aufzuzählen, und kann mich nur darauf beschränken, auf einzelne Artikel hinzuweisen.

**Die herabgesetzten Preise beziehen sich nur auf den Vorrat, während Nachlieferungen zu diesen oder ähnlichen Preisen total ausgeschlossen sind.**

### Konfektionierte Perl-Kragen,

die per Stück 21, 15, 10, 8 u. 4,- K gef. haben, jetzt Stück 7,5,-, 2 u. 3,-

### Perl-Posamenten, Jäckchen, Garnituren,

die 150,- bis 10,- K gefüstet haben, jetzt 40,- bis 2,- K

### Perl-Besätze, schwarz und farbig,

die per Mtr. 75,- bis 2,- K gefüstet haben, jetzt 5,- bis 1,- K

### Schwarze und cremefarb. seidne Spitzen,

die per Mtr. 75,- bis 350,- K gefüstet haben, jetzt 30,- bis 10,- K

### Valencienne-Spitzen und Einsätze,

die per Mtr. 10,- bis 175,- K gefüstet haben, jetzt 2,- bis 1,- K

### Lampen-Schirm-Spitzen in allen Farben,

die per Mtr. 75,- bis 110,- K gefüstet haben, jetzt 20,- bis 10,- K

### Hut-Tüllie, Schlirer weiss, schwarz u. farbig,

die per Mtr. 75,- bis 175,- K gefüstet haben, jetzt 10,- bis 1,- K

### Perl-Dekchen u. Flüge f. Hut-Garnierung,

die per Mtr. 60,- bis 275,- K gefüstet haben, jetzt 5,- bis 1,- K

### Schwere Lyoner reinseidne Schärpen,

die per Mtr. 6,- bis 1,- K gefüstet haben, jetzt 250,- K

### Fassonierte Hut- und Krawatten-Bänder,

die per Mtr. 75,- bis 350,- K gefüstet haben, jetzt 20,- bis 10,- K

## Vollständiger Ausverkauf

des reichhaltigen Lagers von Strauss- u. Gaze-Fächern.

## Vollständiger Ausverkauf

### Englische Batist- und Linon-Taschentücher,

die per Tbd. 2, 250, 3, 6,- K gef. haben, jetzt Tbd. 1,30, 2, 3,-

### Garantiert rein Leinen-Taschentücher,

die per Tbd. 3,50, 4, 5, 7, 8,- K gef. haben, jetzt Tbd. 2,40, 3, 4,-

### Graue und weisse Handtücher,

die per Mtr. 30, 40, 50,- K gef. haben, kosten jetzt Mtr. 23, 30, 35,-

### Abgepasste weisse und graue Handtücher,

die per Tbd. 3, 4, 6,- bis 10,- K gef. haben, jetzt Tbd. 2, 3, 5,-

### Mehrere 100 Stück einzelne Tischtücher

in allen Größen, fehlerfrei, Stück 1, 1,50, 2, 2,50, 4,- K

### Bunte Damen-Kragen u. Manchetten,

die per Stück 50,- bis 6,- K gef. haben, jetzt Stück 15,-

### Bunte Herren-Oberhemden,

die per Stück 4,- bis 5,- K gef. haben, jetzt Stück 2,- K

### Kinder- und Damen-Schürzen,

die per Stück 1,50, 2, 3, 4, 5,- K gef. haben, jetzt 50,- bis 100,- K

### Konfektionierte Chiffon-Boas,

die per Stück 10, 20, 25 u. 40,- K gef. haben, jetzt 6, 10, 15,- K

### Winter- und Sommer-Unteröcke,

die per Stück 7, 8, 10, 15, 22,- K gef. haben, jetzt 4, 6, 8, 12,- K

### Gestrickte Herren-Jagd-Westen,

wegen vollständiger Aufgabe ganz besonders billig.

### Kinder-, Herren- und Damen-Strümpfe.

Nichtbestände in allen Qualitäten sehr billig.

### Weisse Sommer-Mull-Blusen,

die per Stück 4, 5, 8,- K gef. haben, jetzt 2, 3, 4,- K

### Fa bige Sommer-Zephyr-Blusen,

die per Stück 4, 6, 10, 20,- K gef. haben, jetzt Stück 3, 5, 9,- K

### Seidne und wollne Blusen,

die per Stück 8, 12, 20,- bis 60,- K gef. haben, jetzt 4, 6, 10, 20,- K

### Reinseidne Chine-Blusen-Stoffe,

die per Mtr. 3,50, 4,50, 6,- bis 8,- K gef. haben, jetzt Mtr. 1,50, 2,50, 3,-

### Lyoner Seiden - Foulards,

die per Mtr. 1,50, 2, 3,- bis 5,- K gef. haben, jetzt Mtr. 70, 100, 150,- bis 200,-

### Reinseidne gestr. u. karr. Blusen-Stoffe,

die per Mtr. 3, 4, 5, 6,- K gef. haben, jetzt Mtr. 1,50, 2, 2,50 u. 3,-

### Schwarze und farbige Seiden-Damaste,

die per Mtr. 3,50, 5, 6, 10,- bis 18,- K gef. haben, jetzt Mtr. 1,50, 2, 3, 5,- bis 8,-

### Kostbare Lyoner Brocat-Stoffe,

die per Mtr. 18, 30,- bis 60,- K gef. haben, jetzt Mtr. 10, 12, 18,-

### Reste von Seiden-Stoffen u. Waschseiden,

die per Mtr. 1,50, 2, 3, 4, 5,- K gef. haben, jetzt Mtr. 0,30, 0,75, 1,50, 2,-

### Hochmoderne wollne Kleider-Stoffe,

die per Mtr. 8, 9, 10, 12, 15,- K gef. haben, jetzt Mtr. 3, 2,50, 2, 1,50,-

### Schwere reinwollne Blusen-Stoffe,

die per Mtr. 4, 5, 6, 7, 8,- K gef. haben, jetzt Mtr. 2, 1,50, 1, 0,70,-

### Beste Kostüm-Stoffe mit angewebt. Futter,

die per Mtr. 6, 5, 4, 3, 2, 1,50,- K gef. haben, jetzt Mtr. 3, 2,50, 2, 1,50,-

### Grosse Posten Rester, teils zu Roben langend

zur und unter der Hälfte der früheren Preise.

## Tag- und Nacht-Frauen-Hemden,

Nichtbestände von besten Stoffen, Stück 1,10, 1,50, 1,90, 2,20,-

## Negligé- und Frisier-Jacken,

Nichtbestände bis zu den feinsten Sorten, 1,10, 1,50, 2, 2,20,-

## Frauen-, Mädchen- u. Kinder-Beinkleider,

Nichtbestände in allen Preislagen, sehr herabgesetzt.

## Fertige Bettwäsche und Inlets,

Nichtbestände in weiß und bunt, sehr herabgesetzt.

## Fertige Bettlaken und Kuverts,

Nichtbestände, bis zu den feinsten, sehr billig.

## Das gesamte Mäntel- und Kostüm-Lager

ist zu abnorm billigen Preisen herabgesetzt und dürfte solche Gelegenheit für Beschaffung gediengter Fabrikate als eine wohl nie wiederkehrende zu betrachten sein. Hierbei kein Umtausch gestattet.

### Winter-Mäntel

die 10,- bis 70,- K gef. haben, jetzt Stück 3,- bis 20,-

### Sommer-Mäntel

unter der Hälfte der sonstigen Preise.

### Woll. Kostüme

die 12, 20,- bis 60,- K gef. haben, jetzt 6, 10,- bis 30,-

### Wasch-Kostüme

die 17,- bis 55,- K gef. haben, jetzt 5, 10,- bis 25,-

## Das grosse Möbelstoff-Lager.

Große Bestände von Resten in Moquette-Plüsch, seldnen Brokat-Stoffen, Woll-Damasten u. s. w.

## Das grosse Portieren-Lager.

Große Bestände von einzelnen, 2 und 3 Paaren zu spottbilligen Preisen, für Hotels, Pensionate, Anstalten u. s. w. sehr geeignet.

## Grosse Restbestände von weissen und bunten Gardinen, Tisch- und Schlafdecken, Tuchstoffen.

**Sämtliche Fenster mit Räumungs-Waren dekoriert.**

## Allerlei für die Frauenwelt.

**Diebersehen!** Skagen von Flora Kandler. II. (Fortsetz.) Die Alte nickte unter Tränen und vergaß, daß der Kasten zu ihrem Füßen lag. „Lebst Du davon?“ fragte sie, auf die Blätter blickend. „Nicht allein, ich stide noch Strümpfe für die Leute! Der Zeitungsverkauf würde mich nicht allein nähren, Victor!“ Halt andächtig sprach sie seinen Namen aus. „Sonst geht es Dir gut, Tintchen?“ Sie bejahte. „Und Dir?“ Er zuckt mit den Schultern und weigt das Haupt. „Wie soll's gehen? So ähnlich wie vor fünfzig Jahren, nur wässlicher und langsam!“ Mit einem rotselben Taschentuch wischte er sich die wässrigen Augen hinter dem Glas. „Fesse!“ rief die Alte beinahe schreiend. „Fünfzig Jahre wären schon verflossen?“ „Ja, ja, Tintchen, Du hast weisses Haar bekommen und bist bald Siebenzig und ich reichlich fünf Jahre älter als Du, genau so wie damals!“ Wie Du das noch weißt, Victor!“ — Die Stimme senkt sich leicht. „Damals!“ „Ja, damals!“ wiederholte er gebannten voll und leuchtend. Damals — die Liebe — o seliges Erinnern! „Ich bitte, las' doch!“ wehet die Alte, „das hat ausgelungen!“ Mir fehlte ein kleines Wörter vor meinem Namen und — Geld! Und Du? — Ja, Du hattest weiter nichts als Standesrüstungen und immer leere Taschen. Es war eben alles zu vertheidigen, nur die Herzen nicht, die fühlten gleich! Wir durften einander nicht gehören und fanden uns wie rechtschaffene Menschen in unser Schicksal! „Ja, ja, Tintchen, wir fanden uns darin, aber wie unendlich schwer gelang das! Doch nun leb' wohl! Du stehst doch wohl jeden Sonnabend hier?“ Sie nickt nur noch stumm und lädt ihm nach, bis sein schwägerlicher Platz um die nächste Ecke verschwunden ist. Jetzt befand sie sich auf den um Bogen liegenden Riegel und blickt sich danach und läutert: „Vor fünfzig Jahren, ja, vor fünfzig Jahren!“ — Alle Sonnabende lebt er wieder, um ihr ein Blatt abzukaufen und in diesen kurzen Minuten erwacht ihnen Erinnerung die längst verschwundene Jugend. Sie sprechen immer sehr wenig miteinander, kaum daß er nach ihrem Urtheil fragte. Sie waren eben beide alt und still geworden. Doch eines Sonnabends, als er sein Blatt in Empfang genommen hatte, da sagte er ihr, daß ihm heute der Weg sehr schwer geworden wäre. Er habe Ahnungen und glaubt bestimmt, nie wieder zu ihr kommen zu können, um Zeitungen zu kaufen; denn schau, heute ist mir das Verkommen so sauer geworden — und doch mußte ich Dich noch einmal sehen, Tintchen!“ endete er wehmütig seinen Bericht. „Victor!“ rief sie erschrockt. „Victor, was ist Dir? Du wirst doch nicht —?“ Sie unterbrach ihre Rede und entzog schauten ihre blauen Augen ihm an. „Ja, Tintchen, ich werde! — bald wird das

(Schluß folgt)

## Das Lied.

Es ging ein Lied, ein kleines  
Hat einmal durch die Welt,  
Denn seines fand es, seines,  
Doch sich ihm anzueilen.  
  
Da kam Musik gegangen  
Zu leicht-vertrautem Ton  
Und flog es auf die Wangen  
Und flog mit ihm davon.

— L. G. Marus.

Lösung der Aufgabe in Nr. 25.  
Dom, Rom, Tom.

Mein diesjähriger

## Inventur-Ausverkauf

findet vom 1. bis 6. Februar statt.

**Morgenkleider, Matinees, Blusen und Unterröcke 15—33½% unter Preis.****Flanelle und Barchente, zurückgesetzte Muster, 15—25% unter Preis.****Flanellwarenhaus W. Metzler, Altmarkt 8—9.**

**Gr. Musik-Werke,**  
Instrumenten- und Salten-Magazin  
von  
**W. Graebner**  
(gegr. 1823)

(nahe der Gerstraße) 15 Waisenhausstr. 15 (Café Röma).  
Vertretung der Deutschen Grammophon-Gesellschaft,  
empfiehlt Polyphones, Thymphonions, Gallione, Automaten,  
Grammophonen, Phonographen u. Walzen, Violinen, mehrl.  
Vögel mit Naturgeking. Neu: Gr. elektr. Tanz-Orchesterion.  
Reparaturen prompt. Neu: Konzertplatten und  
Membranen für Grammophone, Polyphones u. Sympphonion den höchsten Preis, die A. S. Staats-Medaille. Neueste  
Aufnahmen von Grammophon-Platten auf Lager. Pianinos  
billig zu verkaufen und zu verleihen, à Monat v. 6 M. an.

König Salomo-

**Kräuter-Badekapseln**

zur schnellen und billigen Bereitung eines überaus heilkräftigen und stärkenden Bades im Hanse, besser Erfolg für

**Kräuter-, Zitronen- und Kohlensäure Bäder u. c.**  
Absolut unbedenkliches hydrocephal. Mittel gegen rheumatische und Nervenleiden jed. Art, Neuralgie, Schwächezustände, Fraueneiden u. s. w., unbürtiges Verjüngungs- und Verjüngungsmitittel für den Körper, von höchst angenehmer und erfrischender Wirkung bei größter Reinlichkeit. — Schachtel zu 6 Böllköpfen abstellend, 2 Mark. Alleinverkauf und Verband

**Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8, gegr. 1560.**

**Moderne Lampen**  
in allen Preislagen.  
Perireisen.  
**Lampen-Spezialgeschäft**  
**M. F. Ganzer,**  
18 Grunaer Strasse 18.  
Bitte auf Sirma zu achten.

**Zu**  
**Maskenbällen und Kotillions**  
empfehlen  
**Japan-Kostüme**  
von M. 6,50 an.  
**Fächer, Schirme, Schuhe, Schnalls, Mützen, Scherzartikel etc.**  
**Rudolph Seelig & Co.,**  
30 Prager Strasse 30.

**Deutsche Bekleidungs-Akademie**  
Besitztum der Genossenschaft  
„Europäische Moden-Akademie“. 1850. Gegründet von den berühmten Fachmännern, Direktoren Müller und Klemm. Prämiert in Chicago 1893. Fernsprecher: Amt II, Nr. 2261.

Die Kurse für Zuschneidekunst sämtlicher Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, aller Wäsche-gegenstände, sowie für Buchhaltung und Kontorwissenschaften beginnen am 1. eines jeden Monats. Schnell- oder Extra-Kurse zu jeder Zeit. Der Lehrplan umfasst Kurse von 14 Tagen bis zu 3 Monaten.

Prospekte und Lehrpläne kostenfrei. — Pension im Akademiegebäude oder in bürgerlichen Familien. — Stellen-vermittlung für Zuschneider und Zuschneiderinnen bzw. Directrices. Der nächste Meisterkurs beginnt am 15. Februar. Zeitdauer 10 bis 12 Tage; Preis 50 M. Alles Nähere durch die Direktion.

**Dresden-N., Nordstrasse 20.**

Ganz außergewöhnlich, billig

sofort zu verkaufen

**! Pianino !**

berühmter Fabrik, freizustell., prachtvolle Tonfülle, wie neu erhalten.

Gruner Straße 10, 1.

**Geldschrank**

beißfest, robust, Stahlbauer, für 130, 150, 180 M., abziehbar ganz voll, Rosenbl. M. Ventris.

Gleicheit! 2 bez. Herren-Gazette, neu. 26 u. 28 M. Tuchlager Pillnitzerstr. 25, 1.

Selbstkritische **Dresdner Nachrichten** täglich  
Seilage Gegründet 1856

No. 27 Mittwoch, den 3. Februar. 1904

## Ein Ehrenwort!

Original-Roman von J. Dichtner.

(Original verloren.) (Badische Zeitung.)

Sie lachte nur. Es war ein Auslaufen, wie es ihm jüden, darüber, daß er nicht stande war, ihre Geheimnisse zu erraten. „Hast Du Dich in Deinen Mühlleiter verliebt, wie die meisten Pensionärschen?“ Mein Mühlleiter trug eine Perücke und hatte ein falsches Gebiß! lachte sie. Und der junge Doctor, von welchem ganz Heidelberg schwärmt, trug der auch eine Perücke? Sie sah ihn erstaunt an — im nächsten Augenblick war sie von seiner Seite verschwunden. Er legte ihr noch in ruhigem Schritte am Gebiß und sie hoben sie neben einander her wie ein Wirbelsturm. Irma hatte sich querst wehren wollen, dann überließ sie sich seiner Führung, daß tropische Mädchens fühle den Herrn über sich.

Eindlich ermattete Röß und Reiter. Die Straße führte durch ein kleines paradiesisches Gebüsch. In allen Räumen des Herbstes leuchtete das Blattwerk der Bäume, so duftig und frisch, daß beide erstaunt empfanden. „Rasten wir!“ befahl Irma, als sie in der Nähe eines Grundes eine kleine Bank erblickte. Kurt sprang ab. Sein Gesicht brannte infolge des scharfen Rittes, sowie innerer Erregung, denn sie hatte er seine Brust so schön geliehen wie jetzt. Den Röß leicht zurückgedreht, die strahlenden Augen voll wundersamen Behagens, den blühenden Mund leicht geschnitten, und darüber die zarte, rosige Farbenmelange ihres unvergleichlichen Teints, es war zum Verzweifeln, daß sie sich ablehnend verhielt. Er wollte sie herabheben, doch sie legte nur leicht ihre Hand auf seine Schulter und trocknete sinnbeflissener Rittes, der schmeichelhaften Umgebung fühlte er wieder die abschreckende Zurückhaltung.

Rüster sah er neben ihr und schlug mit der Reitweide das Wasserbecken, daß die Wasserspatzen wie Perlen umherflüssten. Es war still und lautlos, der Duft des fallenden Laubes erfüllte die Luft. „Du bist mir noch die Antwort schuldig.“ „Unmöglich!“ lachte sie. „Er ist doch der Enkel des Majors!“ „Wer?“ Irma verzerrte sich nicht erst! „Wenn Du weiter solche Dummmheiten treibst, bekommt Du keine Antwort. Gieb mich doch an!“

Auf ihrem dunkelblauen Mantelbluse, ihrem Schleier, ihren Haaren hingen glitzernde Tropfen, er sah es und wußt nun die ganze Reitsche in das Becken. Nun rückte er näher, seine watten Augen brannten. „Ich meine den Sonnen — Du wirst ihm wohl besser kennen, als Du mir sagtest willst.“ „Lächerlich! Weßhalb?“ Er soll ein schöner Mann sein, wie ich gehört — Sie sah ihn spöttisch an. „Er ist doch aber kein Offizier —“ „Rein — und hätte nie einer werden können!“ „Er versteht nichts von Pferden und — als nor plus ultra — er kann nicht reiten!“ „Rum?“ fragte er voll troher Erwartung. „Das genügt!“ Irma! rief er stürmisch. „Du bist ein echtes Soldatenkind und sonst nur das Weib eines Soldaten werden!“ „Meinst Du?“ Sie sah ihn lächelnd an. „Wenn ich aber nun schon ein Soldatenweib werden soll, da tu ich es auch nicht umsonst! Gieb mein tüchtiger Herr nicht irgend einen Beweis von Mut und Tapferkeit erbracht, nicht sich irgendwo im Dienste des Vaterlandes nützlich gemacht hat, kann er bis zum jüngsten Tage warten, ehe ich ihn als Herrn anerkenne!“

Gisanna sah der Leutnant auf Irma, die völlig ernst und überlegt gelassen hatte. „Du tut ja gerade so, als ob jeder Soldat außer der Kriegszeit ein Heiligen wäre.“ „Das nicht — er ist aber auch kein Held!“ Und Du willst absolut nur einen Helden anerkennen und weißt doch, daß Du mir verprochen bist und auch Deine Zustimmung gegeben hast. Und da wir gerade bei diesem Kapitel angelangt, sprach er hastig weiter, „so habe ich Dich schon längst fragen wollen und tue es jetzt in aller Form: wann wollen wir das Deinem Vater gegeben Wort einlösen und uns vermählen?“ Er hatte ihre Hand gefaßt und sie ließ ihm die Elbe. „Drängt Dich irgend etwas zur Eile?“ fragte sie lächelnd zurück. „Irma — das fragt Du mich? Gieb mir's vielleicht Kinderei, heute ist es Liebe, heiße, innige Liebe, die mich drängt, Dich mein zu nennen!“ „Das soll ich wirklich sofort glauben! Und ich — ich denke noch gar nicht daran, die kaum gewonnene Freiheit wieder aufzugeben! Wenn Du — Geld brauchst“ — er sprang auf wie in höchster Indignation — „läh mich doch aussprechen, es ist doch einmal nicht anders, so los' Dir doch von Mama geben — ich werde das vermitteln — wie viel

braucht Du?" „Unsinn!" brauste er nun auf, während er in langen Schritten um den Brunnen herum lief, und doch — doch — er mochte es sich selbst kaum angeben, ihm war, als würde er hoch aufstehen in endlicher Erleichterung. „Ich gebe Dir gern Hunderttausend à conto unseres künftigen Eheglücks, aber eine Bedingung habe ich — —“ Ihr Ton klang heiter und ungestrafen. „Bin ich denn im Stande, einen Krieg zu provozieren, um Dir diesen Gefallen zu erweisen?" rief er in komischer Verzweiflung. „Es findet sich schon Gelegenheit, wenn man welche sucht. Die Welt ist jetzt voll Krieg und Aufruhr, wie mein jeglicher Papa alle Tage betont! Geld kostet Du haben — mich aber sollt' Du erst erringen!" Sie stand auf. „Verfluchte Romangrillen!" knirschte er. Sie lachte und schwang sich von seiner Hand in den Sessel. „Und wenn Du mich dann vorziehst — dann — ja Irma, ich warne Dich — — Gar nicht nötig! Hopp hopp!" Er hielt sie zurück. „Dein letztes Wort?" „Mein letztes Wort — daran gibt's nichts zu ändern!"

27.

Herbert hatte den Zug verlassen und sich von seinen Angehörigen bis auf weiteres verabschiedet. Er wollte, wie vorher geplant, erst seine Reise in Hagenau und bei dem schon lange auf ihn wartenden Professor Arnold Heidorn abwickeln, ehe er zu längerem Aufenthalt bei Schimmelmann und Becker einfahre. Noch ein Stündchen auf der Zweigbahn hatte er zu fahren, um dann von der ländlichen Bahnstation den Weg bis Hagenau zu Wagen zurückzulegen. Endlich allein mit seinen Gedanken, lehnte er sich in die Polster des Wagens zurück und begann zu träumen. Sein Sinnens und Denken aber neigte sich mehr nach dem, was er verlassen, als nach dem, wohin er zog. Verlangende, sehrende Wünsche hatten ihn verfolgt, wer aber würde ihn hier empfangen? Alle waren ja tot und still ruhen sie unter dunklen Tannen auf dem kleinen Gottesacker. In den lieben Räumen herrschten fremde Menschen — wer würde sich seiner noch erinnern? Er blieb zum Fenster hinaus. Wunderbar! Dort auf der Anhöhe glitzerte und funkelte es im Sonnenlicht wie flüssiges Gold. Es waren die vielen Fenster der Oberförsterei, die leuchtend und windfest vom Hintergrund des dunklen Waldbestandes heraufführten und in den Sohn seiner Heimat grüßte. Ihm wurde sonderbar zu Mute. Die warmen Begriffe von Glück und Ehre, der selbstaufdrängende Sporn zu Rang und Ansehen, die harte, strenge Selbstsucht, der endlich berechtigte Stolz, alles das, was das junge Herz seit Jahren umwappnete, es begann zu weichen und zu wanzen im Anblick der lang entbehrt Heimat, die da vor ihm auftauchte wie ein beglückender Friedensheirat.

Er sah hinaus, bis ein greller Pfiff ihn aus seiner Selbstvergessenheit weckte, bis der Zug stillstand und er sich erheben mußte, um abzusteigen. Nur noch zwei Arbeiter liegten gleichzeitig aus, der Mann in der roten Mütze salutierte. Herbert erkannte ihn als denselben, der früher hier seines Amtes wachte. Schnell verließ er den mit Kies bedeckten Perron und wandte sich, um mit der Postkutsche hinauf ins Dorf zu fahren. Der Schwager grüßte ihn, auch er war noch dreckig, alt, grau, verwirrt. Er nahm die Postkutsche in Empfang und lenkte seine alte Rossomite auf den rechten Weg, immer wieder nach dem kleinen Herrn hinschielend. Als der holperige Wagen am Anfang des Dorfes anlangte, sprang Herbert hinaus, um hinter den Hörfern entlang hinauf und dann abwärts zur Oberförsterei zu steigen.

Der herrliche Herbsttag ging langsam zur Neige. Wie Silberdust lag es in der Luft, die brennend roten Trauben der Eberesche, die sierlichen Vogelbeeren am Strauchwerk, das bunte Laub, der starke Duft der Herbstzeitlosen von den schimmernden Wiesen herüber, der aufsteigende Rauch der hellen Kartoffelküchen, um welche dankbare Kinder herumprangen, dies alles degradiert von den nahen Waldanlagen — es gab ein förmliches Bild und kein Zauber umging ihn wie ehemals. Hier und da sah mit einem lauten Hu-hu ein Bauer mit seinem Gelpan von Adler, dort sah eine Bäuerin nach ihren Kindern aus, sie alle und auch der hölzerne Kirchturm über dem alten Kirchlein grüßten ihn wie einen vertrauten Freund, der endlich heimkehrt. Nun lag der Friedhof vor ihm wie ein Garten. Das Tor stand offen — er trat ein. Er wanderte den Gang entlang, an den Gräberreihen vorüber, die mit grüblunden Asteri geziert und mit schweren Marmorelementen beladen waren. Mittan am Ende der Umfassungsmauer stand ein kleiner, dunkler Baum. Trauersehnen, Edeltannen, lange, dünne Fichtenzweige überschatteten ein breites, moosbedecktes Grab. Eine in die Mauer eingefügte Tafel trug die Inschrift: „Unsere letzte Heimat! Familie Heidorn.“ Er stand still. Schon längt den Hut in der Hand, sah er unwillkürlich die Hände, achtlos fiel der Hut zu Boden. Feierliche Gottessilbe! Nur das leise Flüstern der Eichen, das ferne Brüren einer Grille. Hochaufzwingend trillerte eine Lerche im blauen Himmel. Und doch — möglichst höhnisch — laut auf und schlug beide Hände vor das Gesicht. So stand er lange.

Als er wieder aufblickte, sah er einen schönen, großen Krantz von Haubeckraut zu Füßen des Grabes. Hatte er denn vorhin darüber hinweg geschaut? Wer hatte dieses Kreuzzeichen hier niedergelegt? Die Sonne ging langsam hinter die Berge — die

Dämmerung begann. Denebts aber zeigte sich schon der zunehmende Mond. „Och' wohl, du teure Stätte — leb' wohl!“ Er brach ein Zweiglein der blauen Gräfe und stieß es neben die gelbe Rose ins Knopfloch. Nach schritt er von dannen. Ein Kind hinsüber zum Antwoorterhäschen, ihm dünkte es so und still, wo waren sie nur alle? wo war Kläre, sein liebes Jugendgespiel? „Kläre!“ der Gedanke begleitete ihn hinaus. Ebenso rauschte der Bach, nur stiller, nicht stürmisch. Der Hirt trieb die Kuhherde von einem Bergabhang herab, das abgestimmte Geläut sang melodisch zu Tal! Er kannte es wieder, es waren dieselben Glöckchen. Es war dasselbe Haus, dieselben mächtigen Hirtengeweihen hockten an den Gebälkpfeilern, dieselbe Garten, dieselbe Heimat, nur er war ein anderer. Schon schritt er den Gang des Gartens hinaus, da öffnete sich die Tür. Ein schwarzes gesellestes junges Mädchen mit lieblichem Antlitz, eine hell-schimmernde Kleidentrone auf dem Haupt, sah leichtfüßig die Stufen herab und läutete ihm entgegen.

„Ich wußte es ja, daß Du kommen würdest, Herbert, nun sei auch tausendmal willkommen!“ Sie reichte ihm beide Hände entgegen. „Kläre — Du?“ Sie bemerkte den staunenden Blick und erwidete heimlich. „Du wunderst Dich, mich hier zu finden. Ja, das ist so eine Sache. Komm nur herein, Du findest gute Freunde.“ Er hatte ihre Hände gefaßt und noch nicht losgelassen, so zog sie ihn hinein, über die Schwelle seiner Kindheit, seines einzigen Glücks. Nicht war er wieder daheim. Und er konnte nicht anders lügen als „Du“, womit sie ihn begrüßt. „Du bist in Trauer, Kläre?“ fragte er im Hineingehen. „Ja, hast Du nichts davon erfahren? Mein Vater ist tot, und gegenwärtig bin ich hier beim Oberförster, um seine frische Frau zu unterstützen.“ „Du willst doch nicht sagen, daß Du hier im Dienst bist?“ Sie sah ihn verwundert an. „Da ist doch nichts dabei, Herbert? Arbeitest du nicht so wie ich, wir haben kein Vermögen, und so bin ich lieber hier als anderswo!“

Da kamen schon zwei kleine Mädchen, den Finger im Mund und staunten den fremden Gast an. Sie drängten sich an Kläre heran, als wäre sie ihre Mutter. „Der Herr Oberförster ist nicht da, ich lasse Dich aber in seinem Namen nicht fort!“ „Ich soll also hier schlafen?“ fragte er lachend. „Wolltest Du nicht?“ fragte sie mit bangem Blick. „Gewiß, wenn es nicht genügt!“ Er hatte ihre hilfes Angst bemerkt. „Doch, da führe ich Dich gleich hinaus, wo Onkel Arnold immer gewohnt hat, dort findest Du noch einen Gast!“ Mit fröhlichem Hoft brachte sie die Kinder beiseite und ging ihm voran, ihn rufend wie früher. „Komm, Herbert, komm!“ Es folgte ihr wie in einem Traum befanlagen. Sie war so schön geworden, eine milde, verlöhnende Schönheit, wie das Mondlicht.

Oben öffnete sie weit die Tür des blauen Zimmers. Herr Hauptmann, ich bringe Ihnen Gesellschaft!“ rief sie halblaut einem Herrn zu, der in einem Schleifel saß. Der wollte sich erheben, sank aber ächtend wieder zurück. „Nein, nein,“ beruhigte sie ihn, in den Schleifel drückend und das offene Fenster schließend. „Er nimmt es Ihnen nicht übel.“ Herbert stand schon auf der Schwelle, seine hohe Gestalt fullte bald den Türbogen aus. „Ach, solch' eine Neberrascha! Kommen Sie näher, junger Freund. Sie sehen in mir leider einen Auswanderer, lang reit ins alte Eilen.“ Herr Hauptmann Neudek? Wirklich? Das hätte ich nicht erwartet! Mit raschem Schritt war Herbert zu ihm getreten und hielt die bleiche, zitternde Hand zwischen den seinen. „Und in jolchem Zustand!“ lenkte dieser. „Das wird ja wieder vorüber gehen.“ er lehnte sich auf den Stuhl, den Kläre ihm angeboten. „Darüber täusche ich mich nicht und lasse mich nicht täuschen!“

Kläre hatte im Augenblick ein Taschentuch mit Zigarren und Feuerzeug herbeigeholt, ebenso auch Gläser und eine Flasche Wein, die sie eben entzogen wollte. „Das ist der gute Engel des Hauses und beweist der meine. Ich erzähle Ihnen das noch, Herr von Sonnen.“ „Das lassen Sie nur bleiben, Herr Hauptmann, da gibt es viel interessanter Themen!“ sagte Kläre. Herbert hatte sich unterdessen der Flasche bemächtigt und füllte nun einen Gläser. „Wenn es nun einmal getrunken sein muß, dann ein Prost der alten Heimat.“ „Soll ich die Vampire bringen?“ fragte Kläre. „Nein, nein!“ wehrten beide. „Die Beleuchtung kann summungsvoller zum Blaudern gar nicht sein.“

Das Mondlicht ergab seine breiten Streifen weit ins Zimmerchen. — Weinen Schreitete entfernte sich Kläre. Die Blinde beiden Herren folgten ihr, ohne daß sie es merkte. „Ein Juwel, dieses Mädchen. Sie pflegt mich, den Fremden, wie einen Vater!“ flüsterte der Hauptmann. Herbert war aufgestanden. Ihm lockte ein Bild, das, an der Wand hängend, von hellem Mondchein überflossen war. Es war ein Landschaftsgemälde von unendlichem Reiz. Die abfallende Ebene und die mannsförmige frische Farbung des Frühlings im Hintergrund, der duftige Wald und daran sich anlehrend die Oberförsterei. Wer hat das geschaffen?“ fragte Herbert mit vibrierender Stimme. „Raten Sie!“ rief der Hauptmann munter. „Ich habe keine Ahnung.“ „Glaub' ich schon. Die Künstlerin hat uns soeben verlassen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Gebr. Körting, Aktiengesellschaft,

Filiale: Dresden-A.,

Prager Strasse 49,

Stammhaus in Körtingsdorf bei Hannover,  
empfohlen für Wohngebäude, Krankenhäuser, Pflegeanstalten,  
Waisenhäuser, Irrenanstalten, Schulen usw.

### Zentralheizungsanlagen

aller Art, insbesondere unsere

#### Patent Dampfniederdruckheizungen

als neuestes und anerkannt bestes und  
gesundestes Heizsystem.

Sicherer, billiger und völlig geräuschloser  
Betrieb, bequeme Handhabung, einfache rasch  
wirkende Regulierung.

Außerdem liefern wir

#### Warmwasser- und Luftheizungsanlagen.

Vollständige

#### Badeeinrichtungen und Brausebäder.

#### Körtings Patent-Desinfektions-Apparat

zur Desinfektion von Krankenhäusern, Sanatorien,  
Wohnhäusern, Kasernen, Schiffen, Eisenbahn,  
Fahrzeugen, Viehställen etc.

Vollkommen Beseitigung aller Ansteckungsstoffe. Aeußerst  
sparsamer Verbrauch an Desinfektionsstoffen. Bedeutende Zeit-  
ersparnis. Sehr geringe Abnutzung. Sehr billiger Preis.

#### Patent-Saugsiel-Anlagen

zur einfachen und geruchlosen Beseitigung von

Fäkalstoffen

aus gewöhnlichen Anlagen, Bahnhöfen, Häuservierteln,  
Krankenhausanlagen etc.



**Böh. Bettfedern und Dämmen,**  
das Pfund von 1 Mark an bis zu den feinsten, fertige Gebiete  
zu 18, 20, 25 Mark pro m². **Steckbettdecken,**  
Ausstattungen, Lager und Anfertigung von **Stepp-Daunendekken,**  
Plumpeaus empfiehlt sich bei regelmäßiger Bedienung in b. Sicht. Preise

**Osmar Fröhner, vorm. O. Heduschka,**  
Dresden, Scheffelstr. 9, schrägüber dem Rathaus. Geogr. 1824.

**Kakao**  
Selbmann, Grenadierstr.

Rover und Pianino  
tauscht Glacisstr. 18, Haup.

Mehrere häufig erzeugt, vermögl.  
Damenwäsche bald. Heirat  
in achth. Herren (auch ohne Veran.)  
Senden Sie nur Adresse „For-  
tuna“, Berlin SW. 19.

## Harmonium,

prachtvoll, billig verlässlich  
Johann Georgen-Allee 13, p.

#### Kaffee

Selbmann, Grenadierstr.

2 Rover, auch mit Feuerofen, kostet  
billig Gr. Brüdergasse 31, 3.

## Karlsbader Kaffee,

unerreichbar im Geschmack,

gebr. 180, 160 Pfg.,

„ 140, 120 „

## Perl-Kaffee,

extra feinschmeckend,

gebr. 125 Pfg.,

feinschmeckend,

gebr. 100 Pt.

## Brasil-Kaffee,

antischmeckend,

gebr. 80 und 90 Pfg.

## Haushalt-Kaffee,

feinschmeckend,

gebrannt 100 Pfg.

## Hch. Bösolt Nchfgr.

Ecke Antonplatz und

Markthalle.

## Schokolade

Selbmann, Grenadierstr.

## Kreuzkirche.

Damen- und

Mädchen-Schürzen jeder Art

werden von heute ab weit unter

Preis anverkauft, ebenso

einige hundert Stück weiße

Stickerchen zu Braut- und

Mutter-Wölche spottbillig

1 a. d. Kreuzkirche 1.

## Reisszeuge

Präzisions-  
u. Rund-System  
für alle Schulen.



**GRÜNBERG & Co**

DRESDEN, Kl. Plauensche Str. 20.

## A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik

vom. Moritz Hille

**Dresden-A.**  
Ritterstr. 2.



empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

## Sauggas-Anlagen.

Unerreicht billiger Betrieb;

sowie  
Gas-, Generator-, Spiritus-, Benzinz-  
Petroleum-Motoren, Spiritus-, Benzinz-  
Petroleum-Lokomobile u. Lokomotiven.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Zeitungsmeldungen: Dresden

Zeitungsmeldungen: Dresden